



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 12 Flüchtlinge _ Versorgung braucht Struktur
- 15 Einsatz in der Flüchtlingshilfe _ Jeder Arzt kann helfen
- 19 Quereinstieg in die Allgemeinmedizin verlängert _ Unbefristete Regelung beschlossen
- 20 Hinweise zur Erstellung von Weiterbildungszeugnissen _ Anforderungen
- 26 Gute Arbeit darf noch besser sichtbar werden _ Fachkongress zeigt Telematik-Projekte

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die November-Ausgabe:
19. Oktober 2015

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag



Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aekwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aekwl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Zum Titelbild: In einer Notunterkunft in Warendorf engagiert sich Ulrike Basan in der medizinischen Versorgung der Flüchtlinge. Foto: Tristan Marks

Ärztliche Hilfe dringend gesucht

Medizinische Versorgung von Flüchtlingen braucht leistungsfähige Struktur

Mütter und ihre Kinder warten auf eine ärztliche Untersuchung im Zelt des Katastrophenschutzes auf einem Schulhof: Bis vor wenigen Wochen war eine solche Szene mitten im Frieden und in einem der reichsten Länder der Erde höchstens als Folge extremer Naturereignisse denkbar. Doch die improvisierte Arztpraxis im Zelt ist längst kein Einzelfall mehr: Die unüberschaubare Menge der in Westfalen ankommenden Menschen hat alle Planungen gesprengt und die Hilfsstrukturen an ihre Grenzen gebracht – auch in der Gesundheitsversorgung der Flüchtlinge.

Die Menschen, die mit Zügen und Bussen in die Flüchtlingseinrichtungen kommen, haben nur wenig Gepäck, tragen dafür aber umso schwerer an ihrer Geschichte: Ihnen eine menschenwürdige Aufnahme zu bieten, erfordert mehr als Essen, Kleidung und ein Dach über dem Kopf. Zum Minimalprogramm an gesundheitlicher Fürsorge gehört eine Erstuntersuchung der Flüchtlinge, wenn nötig die Behandlung akuter Erkrankungen, aber auch, wenn überhaupt möglich, ein Blick auf den Impfstatus und das schnelle Schließen von Impflücken. Die sorgfältige Untersuchung und Versorgung der Flüchtlinge und ihre angemessene Unterbringung kommen dabei nicht nur ihnen selbst, sondern auch der hiesigen Bevölkerung zugute, sie sind ein wichtiger Beitrag zur Gesundheitsprävention.

Angesichts der vielen Neuankömmlinge sind dies Aufgaben, die alle medizinischen Ressourcen fordern. Ohne die spontane Hilfsbereitschaft vieler Kolleginnen und Kollegen und ohne die Mitarbeit zahlloser Frauen und Männer aus den Hilfsorganisationen wäre die medizinische Versorgung der Flüchtlinge in den vergangenen Wochen kaum möglich gewesen: Ihr Einsatz, oft unter provisorischen Bedingungen, verdient höchste Anerkennung. Mein Dank gilt deshalb allen Kolleginnen und Kollegen, die sich ohne Zögern zur Verfügung gestellt und großartige Arbeit geleistet haben.

Die Provisorien dürfen jedoch nicht von Dauer sein. Nachdem das Ausmaß der Anforderungen deutlich geworden ist, gilt es nun, so rasch wie möglich leistungsfähige Strukturen zu schaffen und zu konsolidieren. Die Zahl der zu uns kommenden Menschen wird auf hohem Niveau bleiben, doch die Menge der anfallenden Aufgaben



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

darf die Qualität der Versorgung nicht beeinträchtigen. Und die Akteure der Gesundheitsversorgung verdienen neben Anerkennung auch einen Schutz vor Überforderung.

Dieser Schutz lässt sich am ehesten realisieren, wenn die anfallende Arbeit auf möglichst viele Schultern verteilt wird. Viele Kolleginnen und Kollegen sind in den letzten Wochen bereits – auch von der Ärztekammer – um ihre Mithilfe in dieser außergewöhnlichen Situation gebeten worden. Dabei sind nicht nur die in Klinik und Praxis aktiv berufstätigen Ärztinnen und Ärzte gefragt, sondern beispielsweise auch Kolleginnen und Kollegen, die im Ruhestand oder vorübergehend ohne ärztliche Tätigkeit sind. Ihre ärztliche Erfahrung und jede helfende Hand werden dringend gebraucht! Die notwendigen Voraussetzungen für ihre Arbeit – z. B. in der Frage der Haftung – sind kurzfristig geregelt worden.

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass unter den Flüchtlingen, die nach Westfalen-Lippe kommen, auch ärztliche Kolleginnen und Kollegen und medizinisches Fachpersonal sind. Diese sind ihrerseits eine Chance und können künftig zu einer Bereicherung für uns werden. Die Ärztekammer heißt sie deshalb besonders herzlich willkommen! Denn unser Gesundheitssystem, immer wieder und zu Recht als das Beste der Welt bezeichnet, kann sicherlich beides: die Versorgung Hilfe suchender Menschen in Not und die Integration neuer Kolleginnen und Kollegen. Die Menschlichkeit gebietet, dass wir für beides unser Bestes geben. ■



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen.
www.pefc.de

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 12 **Versorgung der Flüchtlinge braucht Struktur**
Große Hilfsbereitschaft der Ärztinnen und Ärzte
- 14 **Kammer: Gesundheitskarte für Flüchtlinge jetzt!**
Patientenschutz und Bevölkerungsschutz zugleich
- 15 **Einsatz in der Flüchtlingshilfe – jeder Arzt kann helfen**
Arbeit in der Notunterkunft am Beispiel Warendorf
- 17 **Ärztliche Atteste bei Ausreisepflicht**
Informationsveranstaltung im Oktober

KAMMER AKTIV

- 18 **„Pay for performance ist ein Nonsens-Modell“**
Ärztammer kritisiert erneut Klinikreform
- 19 **Quereinstieg in die Allgemeinmedizin verlängert**
ÄKWL-Vorstand beschließt unbefristete Regelung
- 20 **Hinweise zur Erstellung von Weiterbildungszeugnissen**
Inhaltliche und formelle Anforderungen
- 23 **„Wir sind für Sie da!“**
Medizinstudierende informieren sich über Angebote der ÄKWL

VARIA

- 24 **Ärztmangel im Münsterland**
Münsterische Gespräche zum Gesundheitsrecht
- 26 **Gute Arbeit darf noch besser sichtbar werden**
Fachkongress zeigt erfolgreiche Telematik-Projekte

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 27 **Persönliches**
- 29 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL**
- 49 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



15



23



24



26

„MAL 10“ PRÄSENTIERT SICH IM ÄRZTEHAUS IN MÜNSTER

Künstlerische Vielfalt von abstrakt bis gegenständlich

Kunst ist Vielfalt – und ebenso vielfältig präsentiert sich die Gruppe „Mal 10“: Von abstrakt bis gegenständlich, von farbenfroh bis reduziert zeigen acht Warendorfer Künstlerinnen bis Ende Oktober ihre Bilder im Ärztehaus in Münster. Die Gruppe versteht sich als Einheit in der Vielfalt. Sie zeigt rund 25 klein- und großformatige Werke mit Landschaften, Menschen, Stimmungen und Experimentellem – einen Querschnitt ihrer Arbeiten aus den vergangenen Monaten. Es sind Bilder in Acryl-, Aquarell-, Spachtel- und Mischtechnik. Sie spiegeln die Vielfalt der Gruppe wider und wirken trotzdem harmonisch nebeneinander.

Die Ausstellung in der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, ist montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 13.30 Uhr bis Ende Oktober geöffnet.



„Mal 10“ – so nennt sich die zwölfköpfige Künstlerinnengruppe aus Warendorf und Umgebung, die in gemeinsamen Atelierräumen Arbeiten und Ausstellungen verbindet. Acht von ihnen stellen bis Ende Oktober im Ärztehaus in Münster aus. So präsentieren u. a. Hildegard Bunge, Irmgard Gehrigk, Sigrid Bernert und Elisabeth Bömelburg (v. l. n. r.) eine Auswahl ihrer Werke.

NEUE RÄUME AM WESTFALENDAMM 67

Verwaltungsbezirk Dortmund ist umgezogen

Der Verwaltungsbezirk Dortmund der Ärztekammer Westfalen-Lippe und die Bezirksstelle Dortmund der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe sind umgezogen: Beide sind nun in neuen Räumlichkeiten am Westfalendamm 67 in Dortmund zu finden. Die neuen Geschäftsräume sind nur wenige Schritte vom Sitz der KVWL entfernt. Besucher von Verwaltungsbezirk und Bezirksstelle sollten deshalb auch weiterhin die bekannten Parkmöglichkeiten auf dem KVWL-Gelände nutzen.

7. IMPFTAG NORDRHEIN-WESTFALEN

Aktuelles Thema „Impfung und Migration“

„Impfung und Migration“: Das Thema des 7. Impftags Nordrhein-Westfalen hat durch den dramatisch anschwellenden Flüchtlingsstrom nach Deutschland ungeahnte Aktualität erhalten. Das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes lädt zum fachlichen Austausch zwischen impfenden Ärztinnen und Ärzten und dem Öffentlichen Gesundheitsdienst am 21. Oktober nach Dortmund ein. Dort soll es nicht nur um den aktuellen Stand von Masernelimination und neue Strategien bei Impfungen gegen Meningokokken und Pertussis gehen, sondern

auch um die Herausforderung, die „Migration“ für den Öffentlichen Gesundheitsdienst und die ambulante Versorgung darstellt.

7. Impftag NRW, 21. Oktober 2015, 15.00 bis 19.00 Uhr, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirmrigk-Straße 4 – 6, 44141 Dortmund. Die Teilnahme am Impftag ist kostenfrei. Weitere Informationen und Anmeldung beim Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen: www.lzg.nrw.de (Rubrik Service/Veranstaltungen).

WEITERBILDUNG

Evaluationsberichte zu 886 Weiterbildungsstätten jetzt im Netz

Auf der Suche nach einer Weiterbildungsstätte? Einschätzungen von Kolleginnen und Kollegen können bei der Entscheidung helfen: Bei der Evaluation der Weiterbildung haben im vergangenen Jahr 3343 Ärztinnen und Ärzte der Ärztekammer von ihren Erfahrungen in der Weiterbildung berichtet. 886 Evaluationsberichte zu Weiterbildungsstätten in Westfalen-Lippe sind jetzt im Internet verfügbar. Unter

www.aekwl.de/index.php?id=5609

sind die Bewertungen der Weiterbildungsstätten (auch im westfalenweiten Vergleich) einzusehen.

INFEKTIOLOGIE IM FOKUS

Emerging Infectious Diseases – Herausforderung für den Infektionsschutz

von Dr. Frank Werner und Sina Krönke, LZG.NRW

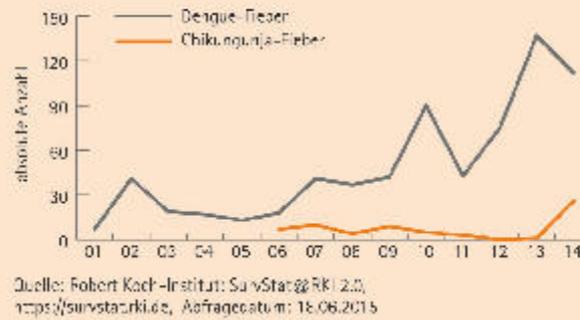
Als „Emerging Infectious Diseases“ (EIDs) bezeichnet man Infektionskrankheiten, die in einem bestimmten Gebiet neu (newly emerging infectious diseases) oder wieder vermehrt auftreten (re-emerging infectious diseases). Für Nordrhein-Westfalen spielen sie vor allem als importierte Infektionskrankheiten eine Rolle.

Durch Verbesserungen der Lebensbedingungen und der Hygiene sowie durch den medizinischen Fortschritt konnten in den Industrienationen viele Infektionskrankheiten zurückgedrängt werden. Jedoch können Infektionserkrankungen durch noch unbekannte oder veränderte Erreger, Wandel von Umweltbedingungen oder ein verändertes Verhalten der Bevölkerung auch in Deutschland und anderen Industrienationen wieder an Bedeutung gewinnen. Der Ebola-Fieber-Ausbruch in Westafrika und die MERS-Coronavirus-Häufungen auf der arabischen Halbinsel sind noch nicht beendet und haben auch in NRW die am Infektionsschutz Beteiligten vor komplexe Aufgaben gestellt.

Zu den neu auftretenden Infektionserregern zählen das SARS-Coronavirus und neue Subtypen des Influenzavirus mit pandemischem Potenzial. Darüber hinaus gelten auch Erreger, die sich in ihrer Resistenz verändern, als EIDs, wie zum Beispiel antibiotikaresistente Formen von Tuberkulose und Malaria. Zu den vermehrt auftretenden Infektionskrankheiten werden zudem Vektor-übertragene Erkrankungen wie das durch den Stich tropischer Stechmücken übertragene Chikungunya-Fieber, das Dengue-Fieber oder das durch Zecken übertragene Krim-Kongo-Fieber gezählt. Als endemische EIDs werden unter anderem Erkrankungen wie Hepatitis C, aber auch lebensmittelassoziierte Erkrankungen, verursacht durch Campylobacter-Bakterien, sowie Infektionen durch antibiotikaresistente Erreger betrachtet.

Im Juli 2014 trat das Chikungunya-Fieber nach einem großflächigen Ausbruch in der Karibik und in Mittel- und Südamerika, wo es zuvor auch nicht vorgekommen war, neu in den USA auf. Das Dengue-Fieber führte in Ja-

Von 2001 bis 2014 gemeldete Dengue-Fieber- und Chikungunya-Fieber-Erkrankungen in NRW



pan im September 2014 zum ersten Ausbruch seit 1945. In Nordrhein-Westfalen gab es bisher lediglich wenige importierte Fälle durch Reisende (siehe Abbildung).

Dem Gesundheitsamt wird vom Arzt gemäß § 6 IfSG der Krankheitsverdacht, die Erkrankung sowie der Tod an virusbedingtem hämorrhagischen Fieber sowie vom Labor gemäß § 7 der direkte oder indirekte Nachweis von Erregern hämorrhagischer Fieber, soweit er auf eine akute Infektion hinweist, namentlich gemeldet. Im Jahr 2014 wurden 112 Dengue-Fieber-Fälle und 26 Chikungunya-Fieber-Fälle nach Nordrhein-Westfalen importiert (Quelle: Survnet, Stand: 7.5.15)

Potentielle Vektoren, wie zum Beispiel die Asiatische Tigermücke, wurden bereits in Süddeutschland beobachtet. Bislang konnten bei noch keiner der untersuchten importierten Mücken tropische Erreger festgestellt werden. Erst wenn eine Mücke sich bei eingereisten erkrankten Personen infiziert hat, könnte sie andere Personen mit dem Virus infizieren. Eine frühzeitige Bekämpfung der Mücken und der Mückenbrutstätten gewinnt immer mehr an Bedeutung, da die Möglichkeit einer au-

tochthonen Übertragung von Viren in Deutschland besteht.

Aus anderen europäischen Ländern wurden bereits Fälle von autochthone Erregerübertragung berichtet. Im Jahr 2007 kam es zu dem ersten Chikungunya-Fieber-Ausbruch in Italien mit ca. 200 Erkrankten. In Kroatien und in Südfrankreich kam es 2010 zu einzelnen Denguevirus-

Übertragungen. Im Herbst 2012 ereignete sich auf der Atlantikinsel Madeira ein Dengue-Fieber-Ausbruch mit über 2000 Fällen. Durch die Meldepflicht der Infektionskrankheiten ist in Deutschland eine frühzeitige Erkennung von autochthonen Fällen möglich. Neben der Surveillance von Infektionskrankheiten wird die Verbreitung von Mücken in Deutschland erfasst und kartiert (www.mueckenatlas.de).

Bei dem Ebola-Fieber-Ausbruch in Westafrika scheinen unter anderem Faktoren wie starke Mobilität sowie kulturelle und soziale Bedingungen für eine Ausbreitung verantwortlich zu sein. Zudem war die Erkrankung vor Beginn des Ausbruches in Westafrika unbekannt und das ohnehin geschwächte Gesundheitssystem schlecht vorbereitet.

Für den Infektionsschutz spielt das Erkennen eines Erregers und seines Übertragungsweges eine große Rolle. Neben der Überwachung der aktuell importierten Erreger kommt es auch auf die Erforschung der Übertragungswege und der Übertragungsketten bei EIDs in Deutschland im Sinne einer Prävention gegen vermehrt und neu auftretende Infektionskrankheiten an. Zur Erforschung dieser Erkrankungen wurde am Deutschen Zentrum für Infektionsforschung ein Schwerpunkt für neu auftretende Infektionskrankheiten eingerichtet. Ein Teil dieses Forschungsschwerpunktes wird durch das Institut für Virologie an der Universität Bonn wahrgenommen, wo unter anderem der Nachweistest für das MERS-Coronavirus entwickelt wurde.

INFEKTIOLOGIE IM FOKUS: Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Weitere Informationen unter www.lzg.nrw.de.

EINLADUNG ZUM ETHIKFORUM DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Ärztliche Begleitung am Ende des Lebens – die aktuelle Diskussion



© Ocskay Mark – Fotolia.com

Mittwoch, 11. November 2015, 16.00 – 19.00 Uhr
Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100, 48157 Münster

Der Deutsche Bundestag wird im November über eine gesetzliche Regelung zur künftigen Sterbehilfe entscheiden. Parallel berät er über den Ausbau der Begleitung und Betreuung sterbenskranker Menschen in der Palliativ- und Hospizmedizin. Flankiert wird dieses Gesetzesvorhaben von einer fraktionenübergreifenden Diskussion, in der deutlich wird, wie unterschiedlich auch und gerade eine ärztlich begleitete Selbsttötung in den Fraktionen des Bundestages und der Gesellschaft insgesamt bewertet wird.

Das Ethikforum will sich daher in diesem Jahr eingehend mit der Frage beschäftigen, wie die ärztliche Begleitung am Ende des Lebens zu gestalten ist und eine Wahrung von Lebensqualität gewährleistet werden kann.

Die (Muster-)Berufsordnung sagt in Paragraph 16, dass Ärztinnen und Ärzte Sterbenden unter Wahrung ihrer Würde und unter Achtung ihres Willens beizustehen haben. Es ist ihnen verboten, Patientinnen und Patienten auf deren Verlangen zu töten. Sie dürfen keine Hilfe zur Selbsttötung leisten. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat diese

(Muster-)Berufsordnung vor einigen Jahren dahingehend modifiziert, dass Ärzte keine Hilfe zur Selbsttötung leisten sollen. Diese Regelung nimmt Bezug auf eine realitätsnahe Situation des Arztes, verantwortliche Entscheidungen im vertrauensvollen Arzt-Patienten-Verhältnis zu treffen. Mit der Neuformulierung wurde den verschiedenen und differenzierten Überzeugungen von Ärzten in unserer Gesellschaft Rechnung getragen, ohne die Grundausrichtung und die grundlegenden Aussagen zur ärztlichen Sterbebegleitung in Frage zu stellen.

PROGRAMM

Begrüßung

Dr. med. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ärztliches Handeln in der letzten Lebensphase – ein Beitrag aus klinisch-ethischer Perspektive

PD Dr. med. Jan Schildmann, M.A., Institut für Medizinische Ethik und Geschichte der Medizin, Ruhr-Universität Bochum

Juristische Grundlagen der ärztlichen Begleitung am Ende des Lebens

Dr. jur. Tanja Henking, LL.M., Institut für Medizinische Ethik und Geschichte der Medizin, Ruhr-Universität Bochum

Podiumsdiskussion

- Dirk Meyer, Beauftragter der Landesregierung Nordrhein-Westfalen für Patientinnen und Patienten
- PD Dr. Jan Schildmann, M.A., Institut für Medizinische Ethik und Geschichte der Medizin, Ruhr-Universität Bochum
- Prof. Dr. phil. Dr. theol. Thomas Sternberg, Leiter Akademie Franz Hitze Haus, Münster
- Dr. med. Matthias Thöns, Anästhesist und Palliativmediziner, Witten
- Dr. med. Hans-Ulrich Weller, Niedergelassener Allgemeinarzt mit Zusatzweiterbildung Palliativmedizin, Bielefeld
- Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Moderation: Dr. med. Bernd Hanswille, Vorsitzender des Arbeitskreises Ethik-Rat der ÄKWL

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der Ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 4 Punkten der Kategorie A anrechenbar.

Auskunft und schriftliche Anmeldung unter:
Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Telefon: 0251 929-2209, Fax: 0251 929-272209, E-Mail: vietz@aeowl.de

Nutzen Sie auch den Online-Fortbildungskatalog der Akademie, um sich für das Ethikforum online anzumelden:
www.aekwl.de/katalog

1,9 PROZENT MEHR BESCHÄFTIGTE ALS IM VORJAHR

1,1 Millionen arbeiten im Gesundheitswesen

Im Jahr 2013 arbeiteten in Nordrhein-Westfalen 1,1 Millionen Menschen im Gesundheitswesen, das waren 1,9 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als statistisches Landesamt mitteilt, waren 450.400 Beschäftigte in ambulanten und 414.700 Beschäftigte in stationären oder teilstationären Einrichtungen tätig. Drei Viertel (75,9 Prozent) aller Beschäftigten waren Frauen.

Auch im Jahr 2013 war nahezu ein Viertel der Beschäftigten des Gesundheitswesens in Krankenhäusern (23,1 Prozent) tätig. Die Beschäftigungsverhältnisse im Bereich der stationären und teilstationären Pflege sowie in Arztpraxen hatten mit jeweils 13,5 Prozent die zweit- bzw. dritthöchsten Anteile. Der geringste Beschäftigtenanteil wurde im Bereich Gesundheitsschutz (0,8 Prozent) ermittelt. Im Rahmen dieser Statistik wird die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse erfasst, d. h., dass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in unterschiedlichen Einrichtungen auch mehrfach gezählt wurden.



1,1 Millionen Menschen arbeiten in Nordrhein-Westfalen im Gesundheitswesen, drei Viertel von ihnen sind Frauen.

Foto: Syda Productions/Shutterstock.com

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> sind aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zu Betmiga® (Mirabegron)
- Rote-Hand-Brief zu InductOs® 1,5 mg Pulver, Lösungsmittel und Matrix für Matrix zur Implantation (Diboterminalfa): Möglicher Arzneimittelengpass
- Rote-Hand-Brief zu Xgeva® 120 ml Injektionslösung (Denosumab)



AM 28. OKTOBER IN OBERHAUSEN:

Fachmesse Frühe Hilfen

Zu einer Fachmesse lädt die Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen am 28. Oktober alle, die mit Frühen Hilfen zu tun haben, nach Oberhausen ein: Nach drei Jahren „Bundesinitiative Frühe Hilfen“ soll dort nicht nur Bilanz gezogen, sondern auch ein Ausblick auf 2016 gegeben werden. Neben 80 Fachausstellern und Zeit zum Austausch und zum Netzwerken erwarten die Messebesucher mehrere „Themenspots“. In ihnen wird ein Bogen von Beteiligungsmöglichkeiten von Eltern bis hin zu Möglichkeiten der Prävention und Unterstützung bei Frühgeburten gespannt.

■ Fachmesse Frühe Hilfen NRW, 28. Oktober 2015, 10.00 bis 16.30 Uhr, CongressCentrum Oberhausen, Luise-Albertz-Halle, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen. Die Teilnahme an der Messe ist kostenlos. Information und Anmeldung (bis 12. Oktober) unter www.fruehehilfen.flowconcept.de

ERFOLGREICHE AUDITS

Zertifizierungsstelle
der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Im Monat August haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:

- **REZERTIFIZIERUNGSAUDIT BRUSTZENTREN**
Brustzentrum Bielefeld-Herford 18.08.2015
 - Franziskus Hospital Bielefeld
 - Mathilden Hospital Herford
- **ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN**
Brustzentrum Münsterland 17.08.2015
 - Clemenshospital Münster
 - Christophorus-Kliniken, St. Vincenz-Hospital Coesfeld

Eine Liste aller auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch unter www.aekwl.de abrufbar.

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Hans-Joachim Bücken-Nott
(Tel. 0251 929-2620),
Brustzentren: Ursula Todeskino (-2631),
Perinatalzentren: Uta Kaltenhäuser (-2629).

BLENDED-LEARNING-VERANSTALTUNG

Peer Review als Instrument der Qualitätssicherung kennengelernt

Vielerorts in Deutschland ist das Peer Review in der Anästhesiologie und in der Intensivmedizin bereits ein etabliertes Qualitätssicherungsverfahren. Erstmals bot die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL den theoretischen Teil der Qualifizierung zum Peer gemäß Curriculum „Peer Review“ der Bundesärztekammer in Form einer Blended-Learning-Maßnahme an.

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. rer. medic. Dipl. Psych. Christiane Kuch (Köln) und Prof. Dr. med. Hanswerner Bause (Hamburg) erarbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (s. Foto) nicht nur in einer Teellernphase Grundlagen von Peer Reviews. Sie erfuhren während einer 16-stündigen Präsenzphase im Ärztehaus in Münster auch, wie sie Rückschau, Bewertung und Analyse von Ereignissen unter Kollegen gleicher Profession als effizientes und prozessorientiertes Instrument der Qualitätssicherung für ihre Arbeit



nutzen können. Als nächsten Schritt werden die Teilnehmer den praktischen Teil in Form von zwei Trainings-Reviews in ausgewählten

Kliniken absolvieren und damit die Qualifikation zum Peer gemäß BÄK-Curriculum erwerben.

AUSSCHREIBUNG

DEUTSCHER PREIS FÜR
PATIENTENSICHERHEIT

Sie haben wirksame Lösungsansätze zur Fehlerprävention in Ihrer Praxis oder Klinik entwickelt?

Sie haben Patientensicherheit systematisch untersucht und dabei praxisrelevante Ergebnisse gewonnen?

Dann bewerben Sie sich bis 02.11.2015 um den

DEUTSCHEN PREIS FÜR PATIENTENSICHERHEIT.

Der Förderpreis des Aktionsbündnisses Patientensicherheit in Kooperation mit der Aeskulap Akademie, dem Ecclesia Versicherungsdienst, der MSD Sharp & Dohme GmbH sowie dem Thieme Verlag ist mit insgesamt 19.500 € dotiert.

www.aps-ev.de

VERANSTALTUNGEN DER
KAISERIN FRIEDRICH-STIFTUNG
FÜR DAS ÄRZTLICHE
FORTBILDUNGSWESEN

- | | |
|------------------|---|
| 25. – 28.11.2015 | Neues für die Hausärztin/den Hausarzt
111. Klinische Fortbildung für Allgemeinmediziner und hausärztlich tätige Internisten |
| 11. – 22.01.2016 | 19. Wiedereinstiegskurs
für Ärztinnen und Ärzte nach berufsfreiem Intervall |
| 19./20.02.2016 | 45. Symposium für Juristen und Ärzte
Haben Ärzte in Klinik und Praxis auch Rechte? (Arbeitstitel) |
| 16./17.06.2016 | Das Deutsche Gesundheitssystem
Kompaktkurs für ausländische Ärztinnen und Ärzte |

Kaiserin Friedrich-Stiftung für das ärztliche Fortbildungswesen,
Christine Schroeter, Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin (Mitte),
Telefon 030 30888920, Telefax 030 30888926, c.schroeter@
kaiserin-friedrich-stiftung.de, www.kaiserin-friedrich-stiftung.de

POSITIVER GESAMTTREND FÜR DAS NEUE AUSBILDUNGSJAHR – DOCH DER ZUWACHS IST UNGLEICH VERTEILT

Zahl der MFA-Ausbildungsverträge gestiegen

Erfreuliche Entwicklung in der Ausbildung Medizinischer Fachangestellter: Am 1. September dieses Jahres waren 8,6 Prozent mehr Ausbildungsverträge für Medizinische Fachangestellte in Westfalen-Lippe bei der Ärztekammer eingetragen als am gleichen Stichtag des Vorjahres. 1324 Verträge wurden 2015 zum Beginn des Ausbildungsjahres neu abgeschlossen. Diese Zahl kann sich in den kommenden Monaten noch ändern. Denn erfahrungsgemäß liegen der Kammer auch Anfang September noch nicht alle Ausbildungsverträge vor, und der eine oder andere Arzt entschließt sich kurzfristig noch, eine Medizinische Fachangestellte in der Praxis auszubilden. In den letzten Jahren waren die Zahlen der insgesamt eingetragenen Ausbildungsverträge leicht rückläufig gewesen.

Der Gesamtzuwachs ist jedoch in Westfalen-Lippe regional ungleich verteilt: So können manche Berufskollegs die bisherige Zweizügigkeit für die Unterstufe der MFA-Ausbildung



Die Zahl der Auszubildenden für den Beruf der Medizinischen Fachangestellten ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Foto: creative studio – Fotolia.com

und die Auswahlmöglichkeit unterschiedlicher Beschulungstage nicht weiter aufrecht erhalten. Einige Berufskollegs befürchten gar, den Bildungsgang langfristig aufgeben zu müssen – wie z. B. das Berufskolleg in Hattingen, das in diesem Schuljahr die letzte MFA-Oberstufe beschult. In Ballungszentren ist ein solcher Ausfall noch auszugleichen, wenn das nächste Berufskolleg mit einem entsprechenden Beschulungsangebot schnell erreicht ist. Anders sieht es in ländlichen Bereichen aus: Fahrzeiten bis zu eineinhalb Stunden gelten in der Schulentwicklungsplanung als noch zumutbar. Doch durch längere Fahrzeiten ergeben sich in der Konsequenz längere Ausfallzeiten in der Praxis. Nicht nur für die Schulplanung, sondern auch für Ausbilder ist deshalb der „Klassenbildungswert“ 16 interessant. Wird diese Mindestgröße an Auszubildenden im zyklischen Blick mehrmals nicht oder nur knapp erreicht, können Schließungen oder Verlagerungen von Berufskolleg-Angeboten möglich sein.



INTERNATIONALER TAG DER PATIENTENSICHERHEIT: Im Herzen von Münster leistete die gemeinsame Patientenberatung der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ihren Beitrag zum ersten Internationalen Tag der Patientensicherheit im September. Am Rande des Wochenmarktes auf dem Domplatz informierten Mitarbeiter der Patientenberatung und der Kassenärztlichen Vereinigung über die Themen Hygiene und Infektionsschutz sowie über die Arbeit ihrer Einrichtungen.

Foto: Dorsel

VORANKÜNDIGUNG

Ärztekammer lädt zu Weiterbildungsforen ein

Was gibt es Neues in der ärztlichen Weiterbildung? Die Ärztekammer Westfalen-Lippe lädt Weiterbildungsbefugte und Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung zum jährlichen Weiterbildungsforum ein, um aktuelle Entwicklungen vorzustellen. Drei regionale Forum-Termine sind geplant:

Montag, 16.11.2015, in Siegen
Dienstag, 19.01.2016, in Münster
Dienstag, 26.01.2016, in Bielefeld

Anmeldungen sind bereits jetzt per E-Mail (weiterbildung@aeowl.de) oder unter Tel. 0251 929-2302 möglich.



**Das Versorgungsstärkungsgesetz –
Der richtige Weg in die
Gesundheitsversorgung von morgen?**

**TERMIN: 8. Dezember 2015 – 17.30 bis 21.00 Uhr
Ärztelhaus der KVWL in Dortmund**



Zertifiziert mit
4 Punkten
der Kategorie A

- 17.30 bis 18.00 Uhr** **Come together – Möglichkeit zum kollegialen Austausch und Imbiss**
- 18.00 Uhr** **Begrüßung**
 Dr. med. Wolfgang-Axel Dryden, 1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
 Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- 18.15 Uhr** **Einführung in die Thematik**

 - › **Das VSG – Sicht der Ärztekammer**
 Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 - › **Das VSG – Sicht der Kassenärztlichen Vereinigung**
 Schwerpunkte:
Wirtschaftlichkeitsprüfungen/Therapiefreiheit
 Dr. med. Wolfgang-Axel Dryden, 1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
Termin-Servicestellen
 Dr. med. Gerhard Nordmann, 2. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
- 19.15 Uhr** **PAUSE**
- 19.30 Uhr** **Moderiertes Diskussionsforum**
 Jochen Brink, Präsident der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen
 Oskar Burkert, MdL, CDU
 Dr. med. Wolfgang-Axel Dryden, 1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
 Dr. jur. Gerhard Nitz, Rechtsanwaltskanzlei Dierks und Bohle, Berlin
 Dr. med. Klaus Reinhardt, Bundesvorsitzender des Hartmannbundes
 Dirk Ruiss, Leiter der vdek-Landesvertretung NRW
 Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- 21.00 Uhr** **Stay together mit kollegialem Austausch und Imbiss im Foyer**

Moderation der Veranstaltung
 Dr. phil. Michael Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Jens Flintrop, Pressesprecher der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Die Veranstaltung findet mit freundlicher Unterstützung der pharmazeutischen Industrie statt.

Anmeldung und Kontakt

Organisation und Ansprechpartner
 Akademie für medizinische
 Fortbildung der ÄKWL und KVWL
 Elisabeth Borg
 Christoph Ellers
 Tel.: 0251 / 9 29 22 17
 Fax: 0251 / 9 29 27 22 17
 E-Mail: ellers@aekwl.de

Name	E-Mail
Ort	Personenzahl
Straße	Ort, Datum
Telefon	Unterschrift

Bitte melden Sie sich per Fax, E-Mail oder im Internet unter www.aekwl.de/katalog oder unter www.kvwl.de an.

Die Teilnahme ist kostenfrei.



Versorgung der Flüchtlinge braucht Struktur

Große Hilfsbereitschaft der Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe

von Klaus Dercks und Dr. Wolf Rommel, ÄKWL

Unter dem anhaltenden Zustrom von Flüchtlingen sind alle Planungen und Prognosen zur Makulatur geworden: Mit der Ankunft von 14.000 Flüchtlingen rechnete NRW-Innenminister Ralf Jäger allein in der zweiten Septemberwoche, glatt doppelt so viele wie zuvor erwartet. Die große Zahl der in Nordrhein-Westfalen eintreffenden Flüchtlinge stellt auch das Gesundheitswesen vor extreme Herausforderungen. Die Hilfsbereitschaft und das Engagement von Ärztinnen und Ärzten sind groß – mit einem „Runden Tisch“ zur medizinischen Versorgung der Flüchtlinge in Westfalen-Lippe, der Anfang September ins Leben gerufen wurde, wollen Ärztekammer, Kassenärztliche Vereinigung und die Bezirksregierungen im engen Schulterschluss Rahmenbedingungen für eine effektive medizinische Versorgung der Flüchtlinge schaffen.

Besonders dringlich: die Erstuntersuchung der in NRW eintreffenden Männer, Frauen und Kinder. Alle Ankommenen sollen in den aufnehmenden Einrichtungen ärztlich untersucht werden, doch der Umfang dieser Untersuchung ist bislang nicht abschließend und einheitlich geregelt. Unter Beteiligung von Ärztinnen und Ärzten, die bereits in den rund 150 Aufnahmeeinrichtungen in Westfalen-Lippe tätig sind, soll deshalb, so die Teilnehmer des „Runden Tisches“, möglichst schnell eine Empfehlung zur einheitlichen und effektiven Durchführung von Erstuntersuchungen erarbeitet werden.

Vertrag über Erstuntersuchungen

Die Vergütung der Erstuntersuchungen für Flüchtlinge ist Gegenstand eines Vertrages, den die nordrhein-westfälischen Kassenärztlichen Vereinigungen mit Innen- und Gesundheitsministerium des Landes verhandelt haben und der Ende September unterzeichnet werden sollte. Die Untersuchungen sollten, so der Wunsch der Kassenärztlichen Vereinigungen, analog zum Einheitlichen Bewertungsmaßstab vergütet werden. Diese Regelung solle auch für Nicht-Vertragsärzte gelte; de-

ren Arbeit zu den Konditionen des neuen Vertrages sei berufsrechtlich zulässig, betont die Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Gesundheitskarte für Flüchtlinge

Änderungen kündigen sich zudem bei der Akutbehandlung von Flüchtlingen an. Ist dazu bislang noch ein Leistungsübernahmeschein des Sozialamtes der jeweiligen Kommune Voraussetzung, soll ab 2016 eine Gesundheitskarte für Flüchtlinge deren gesundheitliche Versorgung verbessern und den bürokratischen Aufwand der Kommunen verringern. Eine entsprechende Rahmenvereinbarung schloss NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens Ende August mit sieben Krankenkassen ab (s. auch S. 14).

Haftungsfrage geklärt

Auch die Frage der Haftung bei ärztlicher Tätigkeit zur Versorgung von Flüchtlingen ist seit dem 3. September geklärt: Sie gilt nach einer „Haftungsfreistellungserklärung“ des Landes Nordrhein-Westfalen nun – ähnlich wie beim Impfen – als „Tätigkeit unter Staatshaftung“.

Aufgrund der aktuellen Flüchtlingssituation hat auch die Deutsche Ärzteversicherung beschlossen, Ärzten, die ambulante Behandlungen bei Flüchtlingen vornehmen, Versicherungsschutz in der Berufshaftpflicht-Versicherung zu garantieren. Dies gelte, so die Ärzteversicherung, für alle laufenden Berufshaftpflichtverträge von Ärzten. Jedem Arzt werde auf Wunsch eine entsprechende Versicherungsbestätigung ausgestellt, wobei diese Regelung auch ohne explizite Bestätigung für alle versicherten Ärzte gelte.

Der Versicherungsschutz gelte sowohl für privatrechtliche Ansprüche als auch für öffentlich-rechtliche Ansprüche des Landes bei grob fahrlässigem Verhalten des Behandelnden. Weitere Informationen für Ärzte sind unter Tel. 0221-14822700 bei der Deutschen Ärzteversicherung erhältlich.

„Ausbrennen“ vermeiden

Die Gewinnung von Ärztinnen und Ärzten für die Arbeit in Flüchtlingseinrichtungen stellt eine große Herausforderung dar. Viele Einsätze seien bereits in regionaler Initiative durch Gesundheitsämter und auch informel-

KOLLEGIALE INTEGRATION – HERAUSFORDERUNG UND CHANCE

ÄKWL und KVWL wollen asylsuchenden Ärzten helfen

Die Zuwanderung von Menschen aus den Krisenregionen der Welt ist für das Gesundheitswesen im Landesteil Westfalen eine riesige Herausforderung – und gleichzeitig eine willkommene Chance. „Als Ärztinnen und Ärzte wollen wir helfen, wo immer unsere medizinische Hilfe gebraucht wird. Aber wir wollen auch das Potenzial der Menschen nutzen, die zu uns kommen und den Kolleginnen und Kollegen helfen, sich in unsere Patientenversorgung zu integrieren“, betonen gemeinsam der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, und der 2. Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Dr. Gerhard Nordmann. Auf ihre Initiative hin werden sich Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung intensiv um die asylsuchenden Ärztinnen und Ärzte aus den Krisengebieten kümmern. Die beiden großen ärztlichen Selbstverwaltungskörperschaften wollen aktiv auf Kolleginnen und Kollegen zugehen, ihnen bei der Integration in die hiesige Versorgungslandschaft helfen, etwa Unterstützung beim Erlernen der deut-

schen Sprache bieten und die neu Angekommenen mit den Arbeitsmöglichkeiten sowie den Qualitäts- und Qualifikationsstandards im deutschen Gesundheitswesen vertraut machen. „Wir bieten den Kolleginnen und Kollegen eine westfälische Willkommenskultur“, so Nordmann und Windhorst.

„Die Menschen suchen Schutz, aber sie suchen auch eine Zukunft bei uns – für sich und ihre Familien“, begründet KV-Vorstand Nordmann die Initiative der westfälischen Ärzteschaft. Und Kammerpräsident Windhorst ergänzt: „Unser Gesundheitswesen sucht gut ausgebildete und motivierte Menschen. Wenn wir den zu uns geflohenen Menschen helfen, ihre Qualifikation hier einzusetzen und als Ärztin oder Arzt den beruflichen Einstieg in unsere Kliniken und Praxen zu finden, so ist dies für alles Seiten hilfreich!“

Die Initiative von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung soll schon während der Wartezeit auf die Asyl-Anerkennung

ansetzen. Wer eine medizinische Ausbildung mitbringt, soll erfahren, dass er gebraucht wird und auf die Hilfe und Unterstützung der deutschen Kolleginnen und Kollegen zählen kann. Dazu werden die Service- und Beratungsteams von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung Angebote erarbeiten. Die gemeinsam getragene Fortbildungsakademie wird prüfen, in welchem Rahmen kostenfreie Kurse angeboten werden können.

„Wichtig ist uns“, resümieren die beiden Repräsentanten der westfälischen Ärztinnen und Ärzte, „dass wir den Asylsuchenden, die zu uns kommen, signalisieren: Wir kümmern uns um Euch! Ihr seid uns willkommen und wir nehmen Euch auf in unsere Gesellschaft. Das haben wir in der Vergangenheit mit vielen Ärzten und Pflegenden aus aller Welt so gehalten, die bei uns arbeiten. Und das werden wir in kollegialer Verbundenheit auch mit den neu Angekommenen so umsetzen.“

le Netzwerke organisiert worden, berichtet Ärztekammer-Hauptgeschäftsführer Dr. phil. Michael Schwarzenau. Doch die personellen Ressourcen seien begrenzt und dürften nicht überstrapaziert werden. „Flüchtlinge und die Notwendigkeit ihrer Versorgung werden uns lange begleiten. Deshalb muss ein ‚Ausbrennen‘ der derzeit hoch geforderten engagierten Ärztinnen und Ärzte unbedingt verhindert werden. Die Ärztekammer sieht es darum als ihre Aufgabe, Strukturen für einen zeitlich definierten Einsatz zu schaffen.“

Zum Beispiel in Schloss Holte-Stukenbrock: In der dortigen ehemaligen Polizeischule sollte noch im September eine neue Aufnahmeeinrichtung in Zelten Platz für rund 1000 Menschen bieten. Die Bewohner der Zeltstadt müssen ärztlich in Augenschein genommen und untersucht werden, eine Sprechstunde für die Akutversorgung soll eingerichtet und schließlich auch Impfungen durchgeführt werden.

Die Ärztekammer bat Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand, in der Weiterbildung oder solche, die derzeit ohne ärztliche Tätigkeit sind, um ihre Unterstützung für die medizini-

sche Versorgung der Flüchtlinge. Binnen weniger Tage meldeten sich rund 50 Ärztinnen und Ärzte, die zur Mitarbeit bereit sind.

Fortbildungsangebot für Flüchtlingshilfe

Krätze- und TBC-Ausschlussdiagnostik gehören für viele Ärztinnen und Ärzte nicht zur Routine – können aber im Rahmen von Einganguntersuchungen durchaus gefragt sein. Fokussierte Erstuntersuchungen unter enormem Zeitdruck entsprechen ebenfalls kaum der üblichen Vorgehens- und Handlungsweise der meisten Kolleginnen und Kollegen. Um einen schnellen Einstieg in die Thematik zu vermitteln, erarbeitet die Ärztekammer in Abstimmung mit den Bezirksregierungen aktuell eine umfangreiche Handlungsempfehlung mit ergänzenden Dokumenten für die medizinische Versorgung in Flüchtlingsunterkünften. Daneben wird aktuell durch die Akademie für Medizinische Fortbildung in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Ärzteverlag ein E-Learning-Konzept für die Vermittlung von Kenntnissen zur Erstuntersuchung produziert. Die Dokumente und Mediendateien werden in Kürze über einen Direktzugriff auf der Startseite der Ärztekammer-Webseite frei verfü-

bar sein. Auch die Kassenärztliche Vereinigung wird umfangreiche Abrechnungs- und Vergütungsinformationen online stellen. Auch viele der Ärztekammer-Verwaltungsbezirke sind bereits aktiv und planen Informations- und Fortbildungsveranstaltungen vor Ort. ■

Anfragen und Angebote zur Mitarbeit: Kammer richtet Hotline ein

Für individuelle ärztliche Anfragen zur Flüchtlingsversorgung hat die ÄKWL eine Service-Hotline unter der Rufnummer **0251 929-2013** eingerichtet. Auch Ärztinnen und Ärzte, die ihre Hilfe anbieten möchten, können sich über die Hotline bei der Ärztekammer (Ansprechpartnerinnen: Susanne Lassak und Anke Follmann) melden. Die ÄKWL hat bereits den örtlichen Bedarf an ärztlicher Hilfe abgefragt und wird viele Kolleginnen und Kollegen mit den vor Ort zuständigen Stellen in Kontakt bringen. Auch die Verantwortlichen oder Betreiber der Unterkünfte können sich an diese Hotline wenden, wenn sie ärztliche Unterstützung benötigen.

Kammer: Gesundheitskarte für Flüchtlinge jetzt!

Windhorst: Gesundheitskarte ist Patientenschutz und Bevölkerungsschutz zugleich

von Volker Heiliger, ÄKWL

Für die Einführung einer Gesundheitskarte für Flüchtlinge hat sich die Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) ausgesprochen. Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst plädiert dafür, Flüchtlingen einen direkten Zugang zur medizinischen Versorgung zu gewährleisten. Damit unterstützt Windhorst sowohl Bundesgesundheitsminister Gröhe als auch NRW-Landesgesundheitsministerin Steffens, die sich ebenfalls für eine Gesundheitskarte für Flüchtlinge ausgesprochen haben.

„Andere Bundesländer sollten baldmöglichst nachziehen“

„Es ist zu begrüßen, dass das Land Nordrhein-Westfalen die Gesundheitskarte für Flüchtlinge im Januar einführt. Diese Entscheidung ist Patientenschutz und Bevölkerungsschutz in einem.“ Es würden damit keineswegs falsche

Anreize gesetzt. Denn den Missbrauchsmöglichkeiten würde durch die definierten Versicherungsleistungen der Gesundheitskarte entgegengewirkt. Der Kammerpräsident aus Westfalen-Lippe zeigt sich erfreut darüber, dass NRW bei der Einführung der Karte früh dabei ist. „Die anderen Bundesländer sollten baldmöglichst nachziehen.“

Den Gegnern der Gesundheitskarte für Flüchtlinge rät Windhorst, sich von den Argumenten aus dem Bundesgesundheitsministerium und dem Kanzleramt überzeugen zu lassen. „Die Karte ist aktiver Gesundheitsschutz für alle.“ Auch die Kliniken profitierten, da sie durch die Karte bei der Abrechnung Mehrleistungsabläufe vermeiden könnten.

Da nach Ansicht des ÄKWL-Präsidenten die Möglichkeit bestehe, dass die Einganguntersuchungen in den Aufnahmelagern inkom-

plett seien, müsste den Flüchtlingen der Weg zum Arzt ohne Umweg über das Sozialamt freistehen. Aufgrund von Stress, Unruhe oder Übersetzungsproblemen in den Einrichtungen könnten zwingend Nachbehandlungen nötig sein. Schließlich seien die Lebensverhältnisse in den Flüchtlingslagern völlig unübersichtlich. „Wir müssen die Verbreitung von hochansteckenden Krankheiten vermeiden. Bei ersten Symptomen müssen die Flüchtlinge zügig eine Ärztin oder einen Arzt aufsuchen können. Wer krank ist, braucht einen Arzt und soll den auch unkompliziert aufsuchen können. Wir müssen uns unbürokratisch um die medizinische Versorgung der Flüchtlinge kümmern können. Es geht in allererster Linie um die Menschen – um die Flüchtlinge und die einheimische Bevölkerung zugleich.“

Einsatz in der Flüchtlingshilfe – jeder Arzt kann helfen

Beispiel Warendorf: In ehemaliger Schule ist ärztliches Improvisationstalent gefragt

von Dr. Wolf Rommel, ÄKWL

Die Flüchtlinge und ihre schwierige Situation sind alltäglich in den Medien präsent. Viele Ärztinnen und Ärzte fragen sich, was sie tun können, um sich an der Hilfe für Flüchtlinge in Westfalen-Lippe zu beteiligen. Einige Kolleginnen und Kollegen werden auch direkt angesprochen, ob sie sich in der medizinischen Versorgung von Flüchtlingen engagieren wollen. Oft bleibt aber zunächst unklar, was genau von ihnen erwartet wird. Dr. Wolf Rommel ist Facharzt für Allgemeinmedizin und engagiert sich ehrenamtlich in Flüchtlingseinrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes. Sein Bericht skizziert am Beispiel der Situation in Warendorf im Münsterland und ohne Anspruch auf Vollständigkeit, welche Aufgaben und Herausforderungen auf Kolleginnen und Kollegen zukommen können.

Die Entwicklung am Beispiel Warendorf

Mitte August erhielt die Stadt Warendorf von der Bezirksregierung Münster den Auftrag, eine Notunterkunft für zunächst 150 Flüchtlinge einzurichten. Vorausschauend hatten die Verantwortlichen der Stadtverwaltung die ehemalige Von-Ketteler-Schule für die Unterbringung von Flüchtlingen vorgesehen. Nach gemeinsamen Ortsbesichtigungen und Lagebesprechungen wurde vereinbart, dass das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Warendorf diese Unterkunft betreiben sollte. Von Anfang an bestand ein enger und vertrauensvoller Austausch mit dem Öffentlichen Gesundheitsdienst des Kreises und man kam im weiteren Verlauf zu dem Ergebnis, dass das DRK auch die medizinische Versorgung im Auftrag und unter Supervision durch die Kreisgesundheitsbehörde wahrnehmen würde. Durch einen größeren Ärztee pool aufgrund des eigenen Notarztdienstes und vieler großer Sanitätsdienste, so die Überlegung, sollte dies unproblematisch sicherzustellen sein.

Anforderungen an die Ärzte

Inzwischen betreibt das DRK in Warendorf und Beelen bereits drei Notunterkünfte mit einer Gesamtkapazität von bis zu 900 Personen. Beauftragungen für weitere Notunterkünfte sind nicht auszuschließen. Da die



Die medizinische Versorgung der Flüchtlinge ist Teamarbeit – hier bei der Aufnahmeanamnese unter ärztlicher Supervision.

Fotos: Tristan Marks, DRK Warendorf

medizinische Versorgung gemäß Vorgaben des nordrhein-westfälischen Gesundheitsministeriums (MGEPA NRW) mehrere umfangreiche Elemente umfasst, ist die Versorgung nicht mehr alleine durch den DRK-Arzt pool zu leisten.

Medizinische Aufgaben – doch Ärzte müssen noch mehr können

Zu den medizinischen Aufgaben gehören Erstuntersuchungen, die spezielle TBC-Ausschlussdiagnostik, Impfangebote und die tägliche ambulante Versorgung der Flüchtlinge. Fahrdienste sind zu organisieren, Medikamente zu besorgen und auch zahnärztliche Therapie muss vermittelt werden. Vieles übernehmen die Betreuungshelfer, doch etliche Einzelfragen erfordern ärztlichen Sachverstand. Nicht selten ist der Arzt aber auch „Mädchen für alles“: Streit schlichten, z. B. indem man den Opfern vermeintlicher nächtlicher Ruhestörungen erklärt, dass der Verursacher im Rahmen einer PTBS an Flashbacks und Alpträumen leidet. Oder Hygienebelehrungen durchführen zur Toilettennutzung, über die genaue Anwendung der Desinfektionsmittel oder schlicht das autoritäre ärztliche Verbot, Pissoirs für das große Geschäft zu nutzen.

Inhalte ärztlicher Tätigkeiten

Die größte Belastung für Ärzte stellen Erstuntersuchungen dar. Oft kommen Flüchtlinge erst am Abend mit Zügen auf den großen Bahnhöfen in NRW an. Von dort werden sie mit Omnibussen in die Notunterkünfte gebracht. Die ersten Busse erreichen die örtlichen Unterkünfte daher oft erst am späten Abend, die letzten in den frühen Morgenstunden. In einer Nacht sind nicht selten 200 Menschen zu untersuchen.

Bei den Untersuchungen geht es vor allem um die schnellstmögliche Erkennung akuter Erkrankungen und problematischer Infektionen, die sich in einer Gemeinschaftsunterkunft rasch verbreiten könnten. Für die Ärzte bedeuten Erstuntersuchungen oft eine Nacht ohne Schlaf mit harter „Fließbandarbeit“. Ohne die Hilfe erfahrener Sanitäter und umfangreich delegierte Aufgaben wären diese Untersuchungen in kürzester Zeit nicht möglich. Flüchtlingshilfe ist vertrauensvolle Teamarbeit unter vollkommen anderen Bedingungen als in einer Praxis oder im Krankenhaus. In den folgenden Tagen müssen Röntgen-Thorax-Untersuchungen organisiert werden und bei der Erstuntersuchung aufgefallene

gesundheitliche Probleme nachuntersucht oder fachärztlich behandelt werden. Möglichst alle Bewohner müssen gemäß MGEPA-Mindeststandard geimpft werden.

Besonderheiten der Patientengruppe

Die Patienten, die meist aus dem Nahen Osten oder aus der Region Afghanistan/Pakistan, aber auch aus der Balkanregion stammen, sind erwartungsgemäß nicht mit typischen westfälischen Patienten vergleichbar. Ein großes Problem stellen die Sprachbarrieren dar. Meistens sind Dolmetscher oder Betreuungshelfer mit entsprechenden Sprachkompetenzen zur Stelle. Manchmal kann auch ein Mitarbeiter des Wachdienstes helfen. Zur Not funktioniert aber auch die Zeichensprache, nicht selten zur Belustigung aller Beteiligten. Kulturelle Besonderheiten stehen oft gar nicht so sehr im Vordergrund. Gleich aus welcher Kultur die Flüchtlinge kommen, die Intention ärztlicher Hilfe ist immer verständlich. Hilfreich ist stets eine Frau im Behandlungsteam.

Manches Mal trifft man auch auf bei uns unübliche medizinische Behandlungskonzepte und -wünsche. Die Forderung nach einer Einmalgabe von Antibiotika ist nicht ungewöhnlich, ebenso wie die Angst vor jeglicher Form von Operationen – selbst bei kleinen Eingriffen wie einer Emmert-Plastik. Besonders gewöhnungsbedürftig sind Insulinschemata, bei denen sich der Patient zum Beispiel das Langzeit-Insulin nach dem Mittagessen i.m. in den Oberarm appliziert und auch mit Dolmetscher nicht zustimmen ist. Kurzum, Flüchtlingsmedizin ist zeitaufwändig. Sie erfordert viel Improvisationstalent und die Fähigkeit, unsichere und nicht perfekt gelöste Situationen auszuhalten.

Drei Beispiele für ärztliches Engagement

Helfen können alle belastbaren und kreativen Ärztinnen und Ärzte, unabhängig von Ausbildungsstand und Facharztstatus. Drei Beispiele zeigen, wie ärztliches Engagement in der Flüchtlingshilfe aussehen kann:

Durch einen Zufall fand **Ulrike Basan** zum Team des DRK Warendorf. Frisch approbiert hatte sie sich entschieden, eine Stelle als Weiterbildungsassistentin erst später anzutreten. Zuvor wollte sie sich bis zu sechs Monate lang in der Flüchtlingshilfe engagieren. Ihre Anfrage erreichte zuerst den Malteser Hilfsdienst. Aufgrund der vertrauensvollen Zusammenarbeit der Hilfsorganisationen konnte die Kol-



Behandlungsplatz hinterm Bauzaun: Diese Box ist für Notfälle reserviert, um zu verhindern, dass die regulären Untersuchungsplätze in der Flüchtlingseinrichtung für Notfallbehandlungen belegt werden.

legin dann an das Team des DRK Warendorf vermittelt werden.

Obwohl sie zunächst nur allgemeine Hilfe leisten wollte, konnte Ulrike Basan schnell in das ärztliche Team integriert werden. Hier wurde sie zunächst durch erfahrene Allgemeinmediziner eingearbeitet und übernimmt nun Aufgaben, die sie so ähnlich auch als Assistenzärztin ausüben würde. Morgens beginnt sie mit der ersten Sichtung der Patienten in den Unterkünften. Leichte Fälle, wie offensichtliche Erkältungen, werden vor Ort versorgt. Komplexere Fälle bereitet Basan für die fachärztliche Sprechstunde vor und organisiert den Transport in die Flüchtlingshilfepraxis oder bedarfsweise einen fachärztlichen Hausbesuch. Bei weitergehenden Fragestellungen vereinbart sie Facharzttermine oder veranlasst in Rücksprache mit den verantwortlichen Fachärzten stationäre Einweisungen. Routine hat Ulrike Basan in den Erstuntersuchungen gewonnen, wo sie inzwischen sehr schnell insbesondere das Vertrauen von Frauen und Kindern gewinnt. Fachärztlicher Rat und Supervision sind bei Erstuntersuchungen auch nachts stets gewährleistet. An den Wochenenden erhält Ulrike Basan die Möglichkeit, als Praktikantin auch an Notarzteinsätzen teilzunehmen. Die Flüchtlinge in „ihrer“ Einrichtung kennen und schätzen Sie als Ansprechpartne-

rin und Vertrauensperson. Und auch die fachärztlichen Kolleginnen und Kollegen vertrauen inzwischen auf ihre allgemeine Einschätzung und ihre Charakterisierungen der Patienten.

Einen ganz anderen Hintergrund hat **Klaus Schäffer**: Als Hausarzt und Psychotherapeut in Warendorf verfügt er über eine jahrzehntelange Erfahrung und ist seit vielen Jahren ehrenamtlich in der psychosozialen Notfallversorgung des DRK aktiv. Als es um die Frage ging, Flüchtlinge medizinisch zu versorgen, ließ er sich nicht lange bitten. Nachdem die anstrengenden Erstuntersuchungen beendet waren und sich in den folgenden Tagen eine gewisse Erschöpfung im Team breit machte, war Klaus Schäffer zur Stelle. Er kam „einfach so“ regelmäßig nach seinen Praxissprechstunden in die Notunterkunft und war für seine neuen Patienten da. Kollege Schäffer stellt nun regelmäßig mehrmals pro

Woche die fachärztliche Sprechstunde in der Von-Ketteler-Schule sicher. Fast alle Flüchtlinge kennen „Doktor Klaus“ beim Namen und sprechen ihn vertrauensvoll an. Als Arzt in den besten Jahren, knapp über sechzig, stellt er eine besondere Vertrauens- und Respektperson dar, die weit mehr als die medizinische Versorgung leistet.

Auch **Dr. Hartmut Bauer** ist seit kurzem im Team der DRK-Ärzte dabei. Viele Jahrzehnte war er internistischer Oberarzt im Josephs-Hospital in Warendorf. Jetzt befindet er sich im Ruhestand. Trotz umfangreicher ehrenamtlicher und privater Verpflichtungen hat sich Dr. Bauer eigeninitiativ bei der Ärztekammer gemeldet und spontan seine Hilfe angeboten. Über die Service-Gruppe Flüchtlingsversorgung konnte er kurzfristig an seinem Wohnort an die Flüchtlingshilfe des DRK Warendorf vermittelt werden. Dr. Bauer scheut auch die nächtlichen Belastungen der Erstuntersuchungen nicht. Nach einer Einweisung durch den stellvertretenden Ortsvereinsarzt war er sofort bereit, Erstaufnahmen, Impfsprechstunden und die allgemeinmedizinische Betreuung der Flüchtlinge an mehreren Terminen in der Woche zu übernehmen.

Ärztliche Atteste bei Ausreisepflicht

Informationsveranstaltung im Oktober

von Dr. Wolf Rommel, ÄKWL

Nach Angaben der Bezirksregierungen in Westfalen-Lippe erreicht ein im Verhältnis zum restlichen Bundesgebiet überproportional hoher Anteil von Immigranten die Region. Westfalen-Lippe hat bereits die regulären Kapazitätsgrenzen erreicht und mehrere tausend Flüchtlinge können trotz des nahenden Winters nur unter improvisierten Bedingungen in Zeltstädten untergebracht werden. Personal zur Versorgung der ungeplant eintreffenden Flüchtlinge stand zeitweise sogar nur über die Alarmierung von medizinischen Katastrophenschutz- und Betreuungseinheiten zur Verfügung. Aus diesen Gründen sehen die zuständigen Behörden die Notwendigkeit, Menschen, deren Asylantrag bereits abgelehnt wurde, auf die Rückreise in deren sichere Herkunftsländer zu schicken. So würden neue, dringend benötigte Unterkünfte für Kriegsflüchtlinge frei.

Vor der Durchsetzung einer bestehenden Ausreisepflichtung ist die Behörde jedoch verpflichtet, zu jedem Zeitpunkt den beachtlichen Indizien für eine gesundheitliche Beeinträchtigung des Betroffenen nachzugehen, die ein Vollstreckungshindernis darstellen könnten. Ausreisepflichtige haben nachvollziehbar ein großes Interesse, gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Ärzte attestieren zu lassen und bitten daher häufig um ärztliche Feststellung einer fehlenden Reisefähigkeit. Ein mit und ohne Anforderung durch die Behörde nicht optimal ausgestelltes Attest kann jedoch im Einzelfall auch dem Ausreisepflichtigen mehr schaden als nützen. Dies bezieht sich insbesondere auf den Inhalt, der konkret der Fragestellung entsprechen muss und keine Vermutungen enthalten soll. Keinesfalls sollten eigenständige nichtmedizinische Schlüsse gezogen oder gar rechtliche Folgerungen oder Wertungen ausgesprochen werden. Die Äußerung der Reiseunfähigkeit ohne substantiierte medizinisch-fachliche Begründung würde eine unzulässige rechtliche Bewertung

darstellen. Gutachterliche Äußerungen, die nicht den genannten Kriterien entsprechen, sind geeignet, den Eindruck der Befangenheit hervorzurufen und werden somit im Zweifel nutzlos sein. Damit wird gerade nicht das Ziel erreicht, das Betroffene und möglicherweise auch Ärzte verfolgen, wenn vermeintlich unmissverständliche Aussagen oder forcierte Formulierungen gewählt werden. Letztlich entscheidet die Behörde eigenständig über die Reisefähigkeit, das ärztliche Attest stellt lediglich ein unterstützendes Mittel im Verwaltungsverfahren dar.

Viele aus rein ärztlicher Sicht wichtige Befunde sind behördlich nicht relevant. Unter anderem sind allgemeine psychische Beeinträchtigungen im Zusammenhang mit der Abschiebung unerheblich. Pro Asyl führt beispielsweise aus:

Die mit einer Abschiebung gegen den Willen des Betroffenen stets zwangsläufig verbundenen psychischen Belastungen waren dem Gesetzgeber bekannt. Das Gesetz nimmt sie in Kauf; sie allein dürfen nicht zum Verzicht auf die Abschiebung führen.¹

Um den behördlich beauftragten oder initiativ angefragten Kolleginnen und Kollegen eine pragmatische und rechtssichere Hilfe bei der Beurteilung der Reisefähigkeit ausreisepflichtiger Ausländer anzubieten, hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe zusammen mit Vertretern öffentlicher Gesundheitsdienste im Münsterland unterstützende Materialien für die Praxis entwickelt und bietet eine Informations- und Fortbildungsveranstaltung am 19.10.2015 in Münster an (s. Kasten).

EINLADUNG ZUR INFORMATIONSVERANSTALTUNG

Ausreisepflicht im Asylverfahren – Das ärztliche Attest: Bedeutung und Anforderung im Verfahren

Montag, 19. Oktober 2015
18.00 – 21.00 Uhr
Ärztehaus Münster, Gartenstraße
210 – 214, 48147 Münster

- Begrüßung (Dr. phil Michael Schwarzenau, ÄKWL)
- Anmerkungen zur Flüchtlingsproblematik aus kommunaler Sicht (Dr. jur. Martin Sommer, Kreis Steinfurt)
- Der Rechtsrahmen – wer hat im Verfahren welche Rolle? (Axel Niemeyer, Stadt Münster)
- Praktische Erfahrungen und fachliche Standards (Dr. med. Rudolf Lange, Kreis Mettmann)

■ Vorstellung von unterstützenden Materialien für die Praxis (Dr. med. Wolf Rommel, ÄKWL)

■ Fragen an die Referenten und Resümee der Veranstaltung (Dr. phil Michael Schwarzenau, ÄKWL)

Schriftliche Anmeldung erbeten an:
Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster,
Susanne Lassak, E-Mail: lassak@ackwl.de,
Fax 0251 929-2029.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 3 Punkten (Kategorie A) anrechenbar.

¹ Pro Asyl, Merkblatt für die ärztliche Prüfung der Reisefähigkeit vollziehbar ausreisepflichtiger Ausländer. URL: <http://www.proasyl.de/texte/mappe/2005/102/15.pdf>, abgerufen am: 10.09.2015

„Pay for performance ist ein Nonsens-Modell“

Ärztammer kritisiert erneut Klinikreform

von Volker Heiliger, ÄKWL

Für eine echte Qualitätsoffensive benötigen die Kliniken im Land ausreichende Investitionsmittel.“ Der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL), Dr. Theodor Windhorst, hat in einem Journalistengespräch in Münster erneut die geplante Krankenhausreform der Bundesregierung kritisiert. Der Gesetzgeber scheine alle bisherige konstruktive Kritik aus der Ärzteschaft zu ignorieren. „Reformen werden durchgepeitscht, auch wenn sie einen deutlichen Rückschritt darstellen. Es darf nicht sein, dass purer politischer Aktionismus die stationäre Versorgung der Patienten schädigt“, so Windhorst.

Die Qualität der stationären Versorgung hänge von den vorhandenen Finanzmitteln ab. „Krankenhausversorgung ist kein Experimentierfeld für Pay-for-Performance-Ideen. Pay-for-Performance ist ein Nonsens-Modell.“ Insbesondere die Abschlagsregelung bei geringer Qualität drohe zu einer Katastrophe für

die Kliniken und damit auch für die Patienten zu werden. Windhorst: „Wir wollen und können unter entsprechend guten Rahmenbedingungen echte Qualität in der Versorgung liefern. Eine scheinbare Qualitätsdiskussion nur zum Abschalten von Krankenhäusern lehnen wir aber entschieden ab.“ Es sei noch nicht wissenschaftlich nachgewiesen, dass der Gedanke des Pay-for-Performance tatsächlich wirksam ist. Im Gegenteil: Die Erfahrungen in den Vereinigten Staaten zeigten etwa, dass Vergütungsabschläge auch Krankenhäuser betreffen könnten, die komplexe Fälle behandelten oder sich in der ärztlichen Weiterbildung engagierten. Dies werde aktuell durch eine Antwort der Gesundheitsstaatssekretärin Widmann-Mauz auf eine Anfrage der LINKEN untermauert.

Windhorst fordert: „Bevor man hunderte Kliniken in ein Reform-Abenteuer wie bei der Einführung der DRG zwingt, muss eine neue

Variante der Leistungsvergütung zunächst eingehend erprobt werden.“ Bereits zu Jahresbeginn hatte die Kammerversammlung der ÄKWL über die Krankenhausreform debattiert und das Gesetzesvorhaben in einem Beschluss kritisiert. Neben einer grundlegenden Reform des Fallpauschalensystems sprach sich das Parlament der westfälisch-lippischen Ärzteschaft für eine ausreichende Investitionsförderung der Länder aus. Kammerpräsident Windhorst bereits damals: „Die Länder kommen seit Jahren nicht mehr ihren Verpflichtungen nach. Seit 1991 sind die Mittel der Bundesländer um 30 Prozent gesunken. Es gibt inzwischen einen Investitionsrückstau von über 30 Milliarden Euro. Die NRW-Kliniken sind gezwungen, notwendige Investitionen aus ihren Erlösen zu finanzieren. Die Schere zwischen Erlösen und Kosten öffnet sich immer weiter.“

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
— kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation
unter www.aekwl.de/mfa

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2204/-2225 /-2206 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de



Quereinstieg in die Allgemeinmedizin verlängert

Ärztkeammer-Vorstand beschließt unbefristete Regelung

von Bernhard Schulte und Ass. iur. Julia Leemhuis, Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL

Wie bereits im Westfälischen Ärzteblatt 03/12 ausführlich berichtet, soll der Quereinstieg in die Allgemeinmedizin dem drohenden Hausärztemangel entgegenwirken und der Weg in die Allgemeinmedizin erleichtert werden. Die Möglichkeit des Quereinstiegs wurde 2012 von der ÄKWL auf Empfehlung des 114. Deutschen Ärztetags im Jahr 2011 umgesetzt und zunächst bis zum 31.12.2015 befristet. Im Kammerbereich Westfalen-Lippe haben in den vergangenen drei Jahren 16 Fachärztinnen und Fachärzte (vor allem aus den Gebieten Chirurgie und Innere Medizin) als Quereinsteiger erfolgreich den Facharzt Allgemeinmedizin erworben, im gesamten Bundesgebiet waren es 103 (Quelle: Statistik der Bundesärztekammer). Bereits seit einigen Wochen gab es bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe vermehrt Anfragen von Ärztinnen und Ärzten anderer Fachrichtungen, ob der Quereinstieg auch im nächsten Jahr noch möglich sei. In der Sitzung vom 26.08.2015 hat nun der Vorstand der ÄKWL beschlossen, den Quereinstieg in die Allgemeinmedizin über den 31.12.2015 hinaus zu verlängern. Die Verlängerung wurde zudem unbefristet beschlossen.

Inhaltlich ändert sich ab dem 01.01.2016 für den alternativen Einstieg in die Allgemeinmedizin nichts. Die Weiterbildungsordnung der ÄKWL sieht für die Facharztbezeichnung „Allgemeinmedizin“ normalerweise eine fünfjährige Weiterbildungszeit vor: 36 Monate in der stationären Basisweiterbildung im Gebiet Innere Medizin, 24 Monate in der ambulanten hausärztlichen Versorgung sowie 80 Stunden Kurs-Weiterbildung in Psychosomatischer Grundversorgung.

Der Quereinstieg richtet sich an Ärztinnen und Ärzte, die bereits eine Facharztbezeichnung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung erworben haben. Stationäre Weiterbildungszeiten, die in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung abgeleistet wurden, können als Mehrzeiten auf die geforderten 36 Monate in der stationären Basisweiterbildung im Gebiet Innere Medizin angerechnet werden. Die Übersicht rechts zeigt, welche Weiterbildungszeiten bzw. -abschnitte je nach Facharztgebiet angerechnet werden.

Abzuleistende Weiterbildungsabschnitte zum Facharzt/zur Fachärztin für Allgemeinmedizin

5-jährige Weiterbildungszeit zum Facharzt/zur Fachärztin für Allgemeinmedizin		
36 Monate stationäre Basisweiterbildung im Gebiet Innere Medizin, davon wahlfrei 18 Monate unmittelbare Patientenversorgung (auch ambulant ableistbar), davon maximal 12 Monate aus einem Gebiet	1 ½ Jahre Innere Medizin und 1 Jahr „wahlfreie“ Weiterbildungszeit und ½ Jahr „wahlfreie“ Weiterbildungszeit	3 Jahre
24 Monate in der ambulanten hausärztlichen Versorgung, davon wahlfrei 6 Monate Chirurgie	1 ½ Jahre Allgemeinmedizin und ½ Jahr Chirurgie	2 Jahre

Über die Anrechnung entscheidet nach schriftlicher Anfrage die KoStA, die Koordinierungsstelle Aus- und Weiterbildung der ÄKWL. Je nach Fachgebiet sind dann noch sechs bis zwölf Monate Basisweiterbildung im Gebiet Innere Medizin stationär abzuleisten. Hinzu kommen auf jeden Fall 24 Monate in der ambulanten hausärztlichen Versorgung sowie obligate 80 Stunden Kurs-Weiterbildungen (Psychosomatische Grundversorgung und Repetitorium „Allgemeinmedizin“). Neben den zeitlichen Voraussetzungen müssen selbstverständlich auch alle inhaltlichen Voraussetzungen der Weiterbildung, wie sie in den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung definiert sind, erfüllt werden.

■ Weitere Informationen gibt die Koordinierungsstelle Aus- und Weiterbildung der ÄKWL (KoStA), Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, Tel. 0251 929-2307, E-Mail: kosta@aekwl.de

Anrechnungsfähigkeit einzelner Weiterbildungsabschnitte im Rahmen des Quereinstiegs

Gebiet	Möglicher Anrechnungszeitraum
Anästhesiologie	2,5 Jahre
Augenheilkunde	2 Jahre
Chirurgie	2,5 Jahre
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2,5 Jahre
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2 Jahre
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2 Jahre
Humangenetik	1,5 Jahre
Innere Medizin	3 Jahre
Kinder- und Jugendmedizin	3 Jahre
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	2 Jahre
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	2 Jahre
Neurochirurgie	2 Jahre
Neurologie	2 Jahre
Physikalische und Rehabilitative Medizin	3 Jahre
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	2 Jahre
Strahlentherapie	1,5 Jahre
Urologie	2,5 Jahre

Hinweise zur Erstellung von Weiterbildungszeugnissen

Inhaltliche und formelle Anforderungen

von Bernhard Schulte, Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL

Zur Weiterbildung befugte Ärzte sind gem. § 9 Weiterbildungsordnung (WO) dazu verpflichtet, einem in Weiterbildung befindlichen Arzt über die unter ihrer Verantwortung abgeleistete Weiterbildungszeit auf Antrag innerhalb von drei Monaten und bei Ausscheiden unverzüglich ein Zeugnis auszustellen. Die Pflicht zur Zeugniserstellung gilt auch nach Beendigung der Befugnis fort.

Weiterbildungszeugnis vs. Arbeitszeugnis

Einem Weiterbildungsassistenten, dessen Arbeits- und Weiterbildungsverhältnis endet, steht sowohl ein Arbeitszeugnis nach § 109 Abs. 1 Gewerbeordnung (GewO) als auch ein Weiterbildungszeugnis nach § 37 Abs. 3 Satz 2 Heilberufsgesetz NRW (HeilBerG) zu. Beide Zeugnisse unterscheiden sich dabei insbesondere in ihrer Zweckbestimmung: In einem Arbeitszeugnis ist die ausgeübte Tätigkeit hinsichtlich Art und Dauer sowie ggf. Leistung und Verhalten des Arbeitnehmers zu bewerten. Ziel dabei ist die Optimierung seiner Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Adressaten dieses Zeugnisses sind künftige potentielle Arbeitgeber. Das Arbeitszeugnis ist vom bisherigen Arbeitgeber, also vom Rechtsträger der Weiterbildungsstätte, auszustellen.

Das Weiterbildungszeugnis dient hingegen dazu, die absolvierte Weiterbildung nachzuweisen, damit der Weiterbildungsassistent zur Prüfung durch die Ärztekammer zugelassen werden kann. Dem Weiterbildungszeugnis kommt daran anschließend gem. § 14 Abs. 3 WO auch bei der Prüfungsentscheidung eine erhebliche Bedeutung zu. Nur der von der Ärztekammer mit hoheitlichen Befugnissen beliehene Weiterbildungsleiter kann das Weiterbildungszeugnis erteilen. Es darf aus datenschutzrechtlichen Gründen nur mit Einverständnis des Weiterbildungsassistenten an die Krankenhausverwaltung weitergegeben werden.

Im Gegensatz zum Arbeitszeugnis besteht bei einem Weiterbildungszeugnis keine normierte oder durch Rechtsfortbildung entwickelte Pflicht zur wohlwollenden Formulierung. Dies entbindet den Verfasser jedoch nicht von der Verwendung eines durchgehend höflichen

und kollegialen Umgangstons. Dabei sollte das generelle Ziel der Zeugniserstellung im Auge behalten werden: dem Prüfungsausschuss eine als Entscheidungsgrundlage dienende realistische Abbildung der im Laufe der Weiterbildung erworbenen Kenntnisse, Erfahrungen und Fähigkeiten an die Hand zu geben. Ein nicht ausreichender Wissensstand des weiterzubildenden Arztes ist somit – auch wenn damit eine Prüfungszulassung gefährdet würde – wahrheitsgemäß anzuzeigen.

Ein Arbeitszeugnis kann nicht gleichzeitig Weiterbildungszeugnis sein. Die Kombination der Zeugnisse in einer Urkunde steht dem allgemeinen Grundsatz der Rechtsklarheit entgegen. Arbeitszeugnisse enthalten Informationen, die für die Zulassungsentscheidung irrelevant sind (z. B.: Verhaltensbeschreibungen). Es sollte daher stets darauf geachtet werden, Weiterbildungszeugnisse – beispielsweise mittels entsprechender Überschrift – als solche auch kenntlich zu machen und vom Arbeitszeugnis getrennt zu erstellen.

Formelle Kriterien und Authentizität der Dokumentation

Jedes Weiterbildungszeugnis ist auf dem Geschäftsbogen des Weiterbildungsbefugten auszustellen. Dies gilt auch für einen gegebenenfalls als Anlage beizulegenden Leistungskatalog. Das Zeugnis muss des Weiteren eindeutig zu identifizieren und zuzuordnen sein. So dürfen der Name des Weiterbildungsassistenten, der zugrunde liegende Weiterbildungszeitraum sowie die auf jeder Seite des Zeugnisses zu setzende Unterschrift des befugten Arztes nicht fehlen.

Im Zeugnis oder anhängendem Leistungskatalog aufgelistete gerundete Zahlen und offensichtliche Schätzungen („ca.“, „größer als“) spiegeln keine regelkonform dokumentierte Weiterbildung wider. Die Angabe von exakten Fallzahlen ist zur objektiven Beurteilung der absolvierten Weiterbildung unerlässlich.

Das Logbuch dient dem weiterzubildenden Arzt zur eigenen Dokumentation der Weiterbildung (§ 8 WO), nicht aber als Leistungsnachweis gegenüber der Ärztekammer.

Das Weiterbildungszeugnis ist vom Weiterbildungsleiter zu unterschreiben. Bei gemeinsam zur Weiterbildung befugten Ärzten oder Verbundbefugnissen sind die Unterschriften aller befugten Ärzte erforderlich. Auch der kommissarische Leiter einer Abteilung muss ein Weiterbildungszeugnis ausstellen bzw. zumindest ein Gesamtzeugnis für den in Frage kommenden Zeitraum mit unterschreiben.

Bei einem Antrag auf Zulassung zur Prüfung ist der Antragsteller dazu aufgefordert, von jedem Weiterbildungsleiter, unter dessen Leitung die Weiterbildung absolviert wurde, ein Weiterbildungszeugnis einzureichen. Dies gilt unabhängig davon, ob das jeweilige Zeugnis aus Gründen eines Stellen- oder Chefarztwechsels erstellt werden musste.

Zeugniserstellung im Rahmen von Verbund-Weiterbildungen

Bezüglich Verbund-Weiterbildungen sollten die folgenden formellen Regelungen der Zeugniserstellung beachtet werden:

Bei vertraglicher Bindung der Assistenzärzte an nur einer Weiterbildungsstätte obliegt die Erstellungspflicht des Gesamtzeugnisses dem dort zuständigen Weiterbildungsleiter, das Zeugnis kann von ihm allein unterzeichnet werden. Die durch Rotation an externen Weiterbildungsstätten erworbenen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten müssen jedoch entsprechend zusätzlich in separaten Einzelzeugnissen dargelegt und vom jeweiligen an diesem Standort tätigen Weiterbildungsleiter unterzeichnet werden. Diese extern erbrachten Leistungen werden im Gesamtzeugnis zusammengefasst.

Sind die Assistenzärzte jedoch im Rahmen einer Verbundweiterbildung am jeweiligen Rotationsstandort vertraglich gebunden, so muss das Gesamtzeugnis zur Dokumentation der Rotationsweiterbildung von allen Weiterbildungsleitern gemeinsam unterzeichnet werden.

Die Assistenzärzte werden im Rahmen des Anerkennungsverfahrens zur Überprüfung der geleisteten Weiterbildungszeiten und -in-

halte gebeten, der Ärztekammer sowohl das Gesamtzeugnis als auch die separaten Einzelzeugnisse vorzulegen.

Zeugnisinhalte

Im Weiterbildungszeugnis sind im Einzelnen die erworbenen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten darzulegen. Das Zeugnis muss auch Angaben über den zeitlichen Umfang der Teilzeitbeschäftigung und Unterbrechungen in der Weiterbildung enthalten.

Entscheidend ist zudem die Stellungnahme des letzten Weiterbildungsleiters im angestrebten Gebiet zur fachlichen Eignung des weitergebildeten Arztes. Hierzu bedarf es einer detaillierten individuellen – also keineswegs standardisierten oder schematischen – Leistungseinschätzung zur Arbeitsleistung, zur Qualität der geleisteten Arbeit, zur Einsatzbereitschaft und ggf. zur Facharztreife.

Demgegenüber ist es nicht erforderlich, dass die an der Weiterbildungsstätte bestehenden und der Ärztekammer aus den Verwaltungsverfahren der Befugnis- und Zulassungserteilung hinlänglich bekannten Weiterbildungsgegebenheiten nochmals detailliert wiedergegeben werden.

Weiterbildungszeugnisse sind keine Verwaltungsakte

Das Weiterbildungszeugnis stellt gemäß aktueller Rechtsprechung mangels Regelungswirkung keinen Verwaltungsakt dar, sondern eine gutachtliche Stellungnahme des zur Weiterbildung befugten Arztes. Somit bestünde im Falle eines Streites um die Zeugniserstellung für den Weiterbildungsassistenten die Möglichkeit, gegebenenfalls eine allgemeine Leistungsklage gegen den Weiterbildungsbeauftragten bei den hierzu zuständigen Verwaltungsgerichten zu erheben.

Zeugnismanipulation

Es handelt sich um ein Berufsvergehen, wenn ein Arzt einem anderen Arzt ein inhaltlich unrichtiges Weiterbildungszeugnis ausstellt, um diesem so zu einer Anerkennung durch die Ärztekammer zu verhelfen, die ihm nicht zusteht. Ein Berufsvergehen stellt es auch dar, wenn der Arzt, der das (erkanntermaßen) unrichtige Weiterbildungszeugnis erhält, von diesem gegenüber der Ärztekammer Gebrauch macht. In beiden Fällen würde es sich um ei-

nen Verstoß gegen die Pflicht zu standesgemäßem Verhalten handeln, der entsprechende Sanktionen zur Folge hätte.

Besteht kammerseitig im Rahmen des Prüfverfahrens der Verdacht einer Zeugnismanipulation, werden die am Verfahren Beteiligten mit diesem Vorwurf konfrontiert und um Stellungnahme gebeten. Zugleich werden die ärztliche Geschäftsführung und gegebenenfalls die in Rahmen von Ausschüssen und Arbeitskreisen mit ärztlicher Weiterbildung beschäftigten Vorstandsmitglieder der Ärztekammer informiert.

Sollte sich der Verdacht im Weiteren erhärten, folgt entweder eine Vorladung der Verfahrensbeteiligten zu einem aufklärenden Gespräch in den Räumlichkeiten der Kammer oder eine Visitation der Weiterbildungsstätte. Bei Verdacht, dass ein Weiterbildungsassistent nicht wie im Weiterbildungszeugnis angegeben selbstständig operiert hat, werden beispielsweise OP-Berichte von Fachbegutachtern eingesehen und objektiv bewertet.

Neben weiteren berufs- und strafrechtlichen Konsequenzen droht dem zur Weiterbildung befugten Arzt bei Bestätigung der Erstellung eines Gefälligkeitszeugnisses der Widerruf sämtlicher bestehender Befugnisse gem.

§ 7 Abs. 1 WO. Da in einem solchen Fall die persönliche Eignung als Weiterbilder auszuschließen wäre, hätte dies auch Konsequenzen auf zukünftige Befugnisanträge.

Sollte die Zeugnismanipulation erst nach bestandener Prüfung bekannt werden, so droht dem Antragsteller neben weiteren berufs- und strafrechtlichen Konsequenzen gem. § 17 WO eine Rücknahme der Anerkennung der Bezeichnung.

Im Zweifel die Kammer fragen

Bestehen bei der Erstellung von Weiterbildungszeugnissen Fragen oder gar einzelfall-spezifische Zweifel, so lohnt es sich, zunächst den Rat der Kammer einzuholen. Die Ärztekammer steht gern mit Rat und Tat zur Seite. Weitere Informationen zur Zeugniserstellung gibt das Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Bernhard Schulte, Tel.: 0251 929-2300, Mail: weiterbildung@aeakwl.de

ERFORDERLICHE MINDESTINHALTE VON WEITERBILDUNGSZEUGNISSEN

Beginn und Ende der Weiterbildungszeit
(Tag, Monat, Jahr)

Voll- oder Teilzeitbeschäftigung
(bei Teilzeitweiterbildung ist der Stundenumfang und die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit oder der prozentuale Anteil mit anzugeben)

eventuelle Unterbrechungen der Weiterbildung

(z. B. aufgrund von Krankheit, Schwangerschaft, Elternzeit, Wehr- und Ersatzdienst oder wissenschaftlicher Aufträge. Sofern es keine Unterbrechungen gab, ist zu bescheinigen, dass die Weiterbildung ununterbrochen durchgeführt wurde)

jährlich durchgeführte Weiterbildungs-gespräche
(gem. § 8 WO)

erworbene Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten und selbständig durchgeführte Untersuchungsmethoden
(ein Muster-Leistungskatalog ist unter aekwl.de eingestellt)

Zeiträume der Basis-Weiterbildung und der Weiterbildung in der Facharztkompetenz für die Gebiete Innere Medizin, Chirurgie, HNO, Pathologie

Ausstellungsdatum

(das Zeugnis kann nicht vordatiert werden. Gegebenenfalls ist eine ergänzende Zeitbescheinigung nachzureichen)

Wieder ganz am Anfang

DSO-Jahrestreffen der Transplantationsbeauftragten

von Klaus Dercks, ÄKWL

Frierstimmung mochte trotz des kleinen Jubiläums nicht aufkommen: „De facto sind wir nach zehn Jahren wieder am Anfang“, begrüßte Dr. Ulrike Wirges, Geschäftsführende Ärztin der DSO-Region Nordrhein-Westfalen, Anfang September Ärztinnen und Ärzte aus ganz NRW zum zehnten Jahrestreffen der Transplantationsbeauftragten auf der Zeche Zollverein in Essen. Die Nachwirkungen der Transplantations-Skandale zeigen sich insbesondere bei der Zahl der Organspenden nach wie vor. Die Deutsche

So etwa die Frage der „Non-heartbeating-donors“: In den Benelux-Ländern und den USA stoße es auf große Akzeptanz, wenn Organ Spendern nach einer „No-touch“-Periode Organe entnommen würden, in Deutschland nicht. „Die Diskussion darüber wird uns aber nicht erspart bleiben.“ Klärungsbedarf gebe es auch in Fragen der Allokationsgerechtigkeit. So gebe es Stimmen, die in einer Alkohol-Karenzzeit bei Leberzirrhose eine Diskriminierung der jeweiligen Patienten sähen. Ein „heiße Eisen“ sei zudem der Umgang mit

ten Schülerinnen und Schüler der Lise-Meitner-Gesamtschule in Duisburg. Gemeinsam mit Dr. Hilal Yahya, dem Transplantationsbeauftragten des Evangelischen Klinikums Niederrhein Duisburg, hatten sich gleich mehrere Philosophie-Kurse verschiedener Jahrgangsstufen mit Fragen rund um die Organspende auseinandergesetzt. Schließlich lasse sich, so Lehrerin Nadine Hansen, an diesem Thema sehr gut die in der Unterrichtsreihe Ethik geforderte Umsetzung von Fach-, Urteils- und Handlungskompetenz beispielhaft vermitteln. Schülerinnen und Schüler berichteten, dass die Kurse zu vielen persönlichen Entscheidungen geführt hätten. „Die meisten haben sich einen Kopf gemacht und haben jetzt einen Ausweis.“

Einen ganz speziellen Sinneswandel hat auch Michael Tönnies hinter sich: Im Gespräch mit Dr. Ulrike Wirges berichtete der ehemalige Fußballspieler des MSV Duisburg und Stadionsprecher, wie er sich mit COPD und Lungemphysem trotz langen Zögerns doch noch zu einer Lungentransplantation entschloss. „Zuerst dachte ich nie daran, mich transplantieren zu lassen. Ich hatte Angst und war schlecht informiert.“ Doch Tönnies änderte seine Meinung: „Und man kann sich nicht vorstellen, wie schön es ist, wieder atmen zu können.“

Normative Grundlagen und Grenzen einer Definition des menschlichen Todes erläuterte Reinhard Merkel. Der Professor für Strafrecht und Rechtsphilosophie an der Universität Hamburg und Mitglied des Deutschen Ethikrates wandte sich gegen Zweifel am Hirntod-Konzept. Der Schluss, das Gehirn sei nicht das integrierende Steuerungszentrum des Körpers, weil auch nach seinem Ausfall noch Subsysteme funktionierten, sei unrichtig. Denn ohne technische Intervention stelle der Organismus sein Funktionieren ein. Interessanterweise werde der Hirntod als Kriterium für die Organexplantation aber auch von Kritikern des Hirntod-Konzepts akzeptiert.

Wer den Hirntod als Tod des Menschen ablehne, der sollte konsequenterweise auch die Legitimität der Transplantationsmedizin



Bereits zum 10. Mal hatte die Deutsche Stiftung Organtransplantation die Transplantationsbeauftragten der nordrhein-westfälischen Krankenhäuser im September zum Erfahrungsaustausch eingeladen. Foto: kd

Stiftung Organtransplantation legte daher beim Jahrestreffen einen Schwerpunkt auf Zukunftsperspektiven der Transplantationsmedizin und praktische Fragen der Arbeit der Transplantationsbeauftragten. Denn deren Aufgaben sind vielfältig – ihre erfolgreiche Arbeit reicht manchmal weit über das Krankenhaus hinaus.

Spannungsfeld Transplantationsmedizin

„Die Zukunft der Transplantationsmedizin liegt in der Zukunft“, machte Prof. Dr. Richard Viebahn, Vorsitzender der Ethikkommission der Deutschen Transplantationsgesellschaft und Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Knappschafts-Krankenhaus Bochum, seinen Kolleginnen und Kollegen Mut. Viebahn benannte eine Reihe von Themenfeldern, die in Zukunft im Spannungsfeld zwischen Krankenkassen, Bundesärztekammer, Fachgesellschaft und Ethikrat für intensive Auseinandersetzungen sorgen werden.

„Non-residents“ – obwohl die „Declaration of Istanbul“ bereits gegen „Organtourismus“ und auch Organhandel stehe. Auseinandersetzungen erwartete Prof. Viebahn auch in der Frage der „Spenderkonditionierung“. Ab wann können Organe durch eine spezielle Behandlung für eine mögliche Spende geschützt werden? Akzeptiert sei dies nach der Hirntodfeststellung, eine limitierte Therapie zum Organschutz sei aber bereits vorher geboten. Generell seien die weiterhin zu geringen Organspenderzahlen ein großes Problem. Mit großer Sorge sehe er, so Viebahn, dass auch manche Krankenhäuser offenbar mehr oder weniger implizit gegen die Organspende eingestellt seien.

Erfolgreiches Schulprojekt zum Thema Organspende

Ein erfolgreiches Beispiel für die Wirkung von fundierter Information und intensiver Beschäftigung mit der Organspende präsentier-

in verneinen und ihre Abschaffung fordern, machte Prof. Merkel deutlich. Wer sonst den Hirntod als Explantationskriterium akzeptiere, propagiere gleichsam einen Anschlag auf das Verbot der Tötung eines Menschen zugunsten Dritter. „Hält man das aber für zulässig – warum lässt man es dann zu, einen Menschen durch eine Organentnahme zu töten, statt ihn vorher für tot zu erklären?“

Seit Juli gilt die neue Bundesärztekammer-Richtlinie zur Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls. Dr. Gabriele Wöb-

ker, Direktorin der Klinik für Intensivmedizin und Transplantationsbeauftragte des Helios Klinikums Wuppertal, machte die NRW-Transplantationsbeauftragten anhand des aktuellen Protokollbogens auf beachtenswerte Neuerungen und auch „Fallstricke“ aufmerksam.

Über Unterstützungsleistungen der Ärztekammer Westfalen-Lippe für Transplantationsbeauftragte berichtete zum Abschluss des Jahrestreffens ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst. So biete die Kammer die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Fortbildungscur-

riculum „Organspende“ das bislang von 126 Ärztinnen und Ärzten absolviert worden sei. Auch ein Curriculum zur Hirntod-Diagnostik und regelmäßige Treffen zum fachlichen Austausch der Transplantationsbeauftragten würden angeboten. Überdies engagiere sich die Kammer in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation derzeit, einen Pool von erfahrenen Ärztinnen und Ärzten einzurichten, die als Fachleute für die Hirntod-Diagnostik zur Verfügung stehen könnten.

„Wir sind für Sie da!“

Medizinstudierende informieren sich über Angebote der Ärztekammer

von Klaus Dercks, ÄKWL

Wie unterscheidet sich die ärztliche Weiterbildung in den einzelnen Bundesländern?“ „Kann ich mir im Ausland absolvierte Weiterbildungszeiten für die Facharztprüfung in Deutschland anrechnen lassen?“ Beim PJ-Informationstag für die Medizinstudierenden der Ruhr-Universität Bochum ging es Anfang September nicht nur um das Praktische Jahr, sondern auch schon um die dann folgenden Schritte in den Arztberuf. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe ist dabei die richtige Ansprechpartnerin: Beim PJ-Tag in Bochum informierte die Kammer über ihre Aufgaben und Serviceangebote gerade für Berufsstarter.

„Wir sind für Sie da“, betonte Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst gleich nach der Eröffnung des PJ-Tages durch Studiendekan Prof. Dr. Thorsten Schäfer. Angesichts von rund 12.000 freien Stellen allein im stationären Versorgungssektor und einer Arbeitslosenquote von weniger als einem Prozent unter Ärztinnen und Ärzten stellten sich die beruflichen Aussichten glänzend dar. Über die Hälfte der Berufsstarter strebe eine Tätigkeit in der Klinik an, berichtete Windhorst, und warb gleichzeitig, auch eine Arbeit in der ambulanten Versorgung ins Kalkül zu ziehen. Verbesserungen wie ein gut organisierter Notdienst und eine abgeschaffte Residenzpflicht trügen dazu bei, die Niederlassung als Perspektive noch interessanter zu machen. Ganz gleich, welchen Weg man einschlage: Der Ärztekammerpräsident riet, selbstbewusst



Wie geht es nach dem Studium weiter? In Bochum informierten sich die Medizinstudierenden vor ihrem Praktischen Jahr über die Angebote der Ärztekammer für die Planung der nächsten Schritte in den Beruf. Foto: kd

die Chancen im Arbeitsmarkt zu nutzen und den besonderen Charakter des Arztberufs als freier Beruf nicht aus dem Auge zu verlieren: „Bleiben Sie frei.“

Praktische Tipps für die Organisation der ärztlichen Weiterbildung gab Dr. Markus Wenning. Der Geschäftsführende Arzt der ÄKWL skizzierte den Weg durch die Weiterbildungszeit und betonte die Bedeutung einer guten Vorbereitung dieser beruflichen Phase. „Sehen Sie aufmerksam und kritisch hin, wenn Sie eine Weiterbildungsstelle auswählen.“ Angebote der Ärztekammer wie die Auswertung der regelmäßigen Evaluationen der ärztlichen Weiterbildung könnten dabei helfen, auch

die Daten der Kammer zu Weiterbildungsbefugnissen geben Orientierung. Ein „Weiterbildungsvertrag“, der als Vereinbarung über die Durchführung der ärztlichen Weiterbildung deren Ausgestaltung verbindlich regelt, schaffe zusätzliche Sicherheit.

Ass. jur. Christian Halm, Referent im Ressort Recht der Ärztekammer Westfalen-Lippe, gab einen Einblick in das ärztliche Berufsrecht. Die Ärztekammer schafft mit ihrer Berufsordnung nicht nur einen rechtlichen Rahmen für die Tätigkeit der Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe – sie stehe, erläuterte Halm, auch als Ansprechpartnerin in allen berufsbezogenen rechtlichen Fragen zur Verfügung.

Ärztemangel im Münsterland

Münsterische Gespräche zum Gesundheitsrecht beleuchten Versorgungsperspektiven

von Klaus Dercks, ÄKWL

Wenn in Münster gehustet wird, herrscht anderswo schon veritable Schwindsucht.“ Der knappe Vergleich von Dr. Gerhard Nordmann, 2. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, brachte den absehbaren Ärztemangel im Münsterland auf den Punkt – während im Oberzentrum Münster kaum mit großen Lücken in der ärztlichen Versorgung zu rechnen ist, wird es in den Landkreisen rund um die Westfalenmetropole schon in absehbarer Zeit eng werden. Bei den dritten Münsterischen Gesprächen zum Gesundheitsrecht am 16. September ging es jedoch nicht nur um den regional zu erwartenden Ärztemangel und seine Auswirkungen auf die Gesundheitsversorgung, sondern auch darum, wie dem Mangel begegnet werden kann.

Problembereich Oelde

Bislang sehe es in der ambulanten Versorgung im Münsterland vergleichsweise gut aus, erläuterte Dr. Nordmann. Lediglich Oelde gelte als Problembereich mit einem Versorgungsgrad von 85 Prozent. „Die meisten Oelder Hausärzte gehen schon jetzt davon aus, dass sie keinen Praxismachfolger finden.“ Doch selbst an Top-Standorten wie Münster zeichneten sich Veränderungen ab. Hätte man noch vor wenigen Jahren keine Probleme gehabt, frei werdende Arztsitze an die dreifache Zahl von Interessenten zu vermitteln, komme es mittlerweile selbst in der Universitätsstadt vor, dass eine Praxis erst nach einigen Monaten nachbesetzt werden könne.

Letztlich spiegele sich auch im Münsterland die generelle Entwicklung der ambulanten Versorgung in ganz Westfalen wider: Jeder

dritte Hausarzt ist über 60 Jahre alt, „die älteren Kollegen sind absolut notwendig für die Versorgung“. Dem gegenüber stehe eine zu geringe Zahl von Nachwuchsärzten. Nordmann forderte deshalb eine andere Auswahl der Medizinstudierenden mit Blick auf deren Interesse an einer späteren Niederlassung. „Einkom-

-finanzierung aus. Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, erläuterte zentrale Punkte des kommenden Krankenhausstrukturgesetzes, das leider keine Hilfe bei den sattsam bekannten Grundproblemen der Kliniken verspreche: Fragen von Investitionsfinanzierung, leistungsgerechter



Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst gab bei den 3. Münsterischen Gesprächen zum Gesundheitsrecht unter anderem einen Überblick über die Situation der stationären Versorgung im Münsterland. Foto: kd

manuller-Abiturienten werden nicht die Ärzte sein, die wir für die Versorgung brauchen. Die Versorgung auf dem Land ist immer noch eine Berufung, dazu brauchen wir empathisch aufgestellte Kollegen.“

Ihren Sicherstellungsauftrag, so Dr. Nordmann weiter, erfülle die KVWL mit Engagement bei der Nachwuchsförderung, aber auch mit Fördermaßnahmen. Auch gelte es, die verschiedensten Möglichkeiten ärztlicher Berufsausübung, etwa in Filialpraxen, flexibel zu nutzen. Bereits jetzt gebe es 36 solcher Filiallösungen in Westfalen-Lippe. „Das hilft und wird zunehmend zur Sicherstellung eingesetzt.“ Den Vorwurf, die KVen hätten in der Sicherstellung der Versorgung versagt, ließ Nordmann für Westfalen-Lippe nicht gelten. „Davon sind wir weit entfernt. Die Versorgung sähe sonst bereits jetzt ganz anders aus.“

Neues Gesetz löst Probleme nicht

Auch im Münsterland wirken sich die Rahmenvorgaben der Krankenhausplanung und

Abbildung ärztlicher Arbeit und Weiterbildung in den DRG, Entlastung des Klinikpersonals und demografiefester Versorgungsstrukturen würden auch durch das nächste Gesetz nicht gelöst. „Diese Schnellschüsse wirken nicht! Unsere Krankenhäuser brauchen Hilfe und nicht, dass man ihnen auch noch Geld wegnimmt.“ Der aktuelle Gesetzgebungsprozess sei einmal mehr Beleg dafür, dass sich die ärztliche Selbstverwaltung einmischen und Versorgungsrealitäten benennen müsse.

Nichts abbauen, was morgen schon wieder benötigt wird

Besonderes Augenmerk lenkte Dr. Windhorst auf die in den Krankenhäusern vorgehaltenen Versorgungskapazitäten. „Wir brauchen die Betten“, forderte er nicht nur mit Blick auf den wachsenden Anteil allein stehender Patientinnen und Patienten, die man nach bestimmten Untersuchungen oder Eingriffen nicht einfach nach Hause schicken könne. Auch die Notfallversorgung müsse flächendeckend ausgewogen sein. „Man darf also nicht

jetzt vorschnell etwas abbauen, was morgen schon wieder dringend benötigt wird."

Derzeit seien Kolleginnen und Kollegen aus dem Ausland unverzichtbar, die Lücken beim ärztlichen Personal in den Kliniken zu schließen. Auch Dr. Windhorst forderte deshalb, im Kampf gegen den Ärztemangel schon in der ärztlichen Ausbildung anzusetzen: Mehr Medizin-Studienplätze, geänderte Zugangsbedingungen zum Studium, eine stärkere Rolle der Universitäten, Förderung des hausärztlichen Nachwuchses und generell bessere Rahmenbedingungen, die ärztliche Arbeit wieder attraktiver machen, seien die zentralen Forderungen dazu.

Pro Jahr 400 Ärzte mehr ausbilden

„Was nützt das beste Patientenrechtegesetz, wenn im Dorf kein Arzt mehr ist?“ Staatssekretär Karl-Josef Laumann, Patientenbeauftragter der Bundesregierung, hat neben der Berliner Perspektive im heimischen Riesenbecken den unverstellten Blick auf die Versorgungsrealität im ländlichen Raum. Auch er will an den Kapazitäten für die ärztliche Ausbildung ansetzen. „Im vergangenen Jahr sind in NRW 600 Allgemeinmediziner in Rente gegangen, unser Bildungssystem hat aber nur 200 neue liefern können.“ Man müsse von den Bundesländern erwarten können, dass sie mehr Mediziner Ausbildung ermöglichen. „Nur die östlichen Bundesländer haben ihre Kapazitäten erhöht, die Westländer haben nichts getan.“ Nordrhein-Westfalen biete, gemessen an der Bevölkerungszahl, viel zu geringe Studienkapazitäten. „Wir müssten mindestens 400 Ärzte mehr pro Jahr ausbilden.“ Die Forderung nach einer weiteren medizinischen Fakultät im Land sei deshalb politisch gut begründbar. „Und diese neue Fakultät muss in Westfalen stehen.“

Gleiche Krankenkassen-Beiträge – gleicher Anspruch auf gute Versorgung

Dass der Arztmangel nicht Oberzentren wie Münster, sondern Mittel- und Kleinstädte treffen werde, stand für den Staatssekretär außer Frage. „Doch in Münster zahlen die Menschen die gleichen Krankenkassen-Beiträge wie im Kreis Höxter“ – mit gleichem Anspruch auf eine gute Versorgung. Als weiteres Problem sah Laumann die Scheu junger Ärztinnen und Ärzte vor der Tätigkeit als selbstständiger Freiberufler. „Wir müssen gemeinsam überlegen, wie die Niederlassung wieder

attraktiver gemacht werden kann.“ Denn die größten Sympathien hegt Karl-Josef Laumann in der ambulanten Versorgung nach wie vor für die Arbeit als Selbstständiger. Nicht nur, weil dem CDU-Mann generell ein starker Mittelstand am Herzen liegt. „Richtig verstandene Freiberuflichkeit bringt die beste medizinische Versorgung.“

Mit Blick auf die bisherige Gesetzgebung bekräftigte Laumann, dass es richtig gewesen sei, die ärztliche Berufsausübung in der ambulanten Versorgung in vielfältigen Formen zu ermöglichen. Nun gelte es für KVen und Krankenkassen sicherzustellen, dass Allgemeinmedizin-Weiterbildungsassistenten in der Praxis finanziell nicht schlechter gestellt würden als ihre Kollegen im Krankenhaus.

Druck auf die Politik

Das Problem des fehlenden Arztnachwuchses auf dem Land werde gelöst, war Karl-Josef Laumann sicher. „Das ist Thema in der Bevölkerung, das lässt den Druck auf die Politik steigen.“ Einen kleinen Seitenhieb konnte sich Laumann indes nicht verkneifen: „Es ist nicht generell so, dass Akademiker nicht aufs Land wollen. Jedenfalls haben wir auf dem Land keinen Mangel an Rechtsanwälten, Architekten und Apothekern.“

Delegation zur Arztlastung

Wer übernimmt die Versorgung, wenn kein Arzt zur Verfügung steht? Dr. Wolf Rommel, Referent der Ärztekammer Westfalen-Lippe, beleuchtete zum Abschluss der Münsterischen Gespräche zum Gesundheitsrecht Grundzüge von Substitution und Delegation ärztlicher Arbeit an andere Gesundheitsberufe. Der Gesetzgeber habe solche Substitution bereits 2007 grundsätzlich möglich gemacht. Doch gebe es bis heute kein Modellvorhaben in diesem Bereich. Mittlerweile sind weitere Hürden gefallen: Rommel stellte anhand einer Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Übertragung ärztlicher Aufgaben Tätigkeiten vor, die künftig auch von anderen Gesundheitsberufen übernommen werden könnten. Darunter seien beispielsweise Blutentnahmen, aber auch bestimmte körperliche Untersuchungen,

Verordnungen und Wunddebridement. Patientensicherheit, so Dr. Rommel weiter, werde in Deutschland durch den Facharztstandard für die Erbringung ärztlicher Leistungen gewährleistet. „Dies zu opfern, sollte man sich gut überlegen.“ Substitution ärztlicher Arbeit laufe deshalb auf eine Zwei-Klassen-Medizin hinaus: Behandlung mit und ohne Arzt.

Bessere Alternative zur Arztlastung und Patientenversorgung sei deshalb die Delegation von Aufgaben – „wenn es Anreize gibt, Delegationsberufe auch zu nutzen“. Neben speziell qualifizierten Medizinischen Fachangestellten, beispielsweise der „Entlastenden Versorgungsassistentin“, könnten dies auch „Physician Assistants“ sein. Deren Ausbildung, so Dr. Rommel, sei demnächst an neun Fachhochschulen in Deutschland möglich. Die ersten Absolventen der Studiengänge seien begehrte Kräfte: „Bislang sind alle in ihrem Beruf untergekommen.“

» Was nützt das beste Patientenrechtegesetz, wenn im Dorf kein Arzt mehr ist? «

Gute Arbeit darf noch besser sichtbar werden

eHealth.NRW: Fachkongress zeigt Beispiele für erfolgreiche Telematik-Projekte auf

von Klaus Dercks, ÄKWL

In Sachen Telemedizin hat Nordrhein-Westfalen in vielen Bereichen die Nase vorn – doch das könnte gern noch bekannter und besser sichtbar werden, wünscht sich Barbara Steffens. Beim Fachkongress „eHealth.NRW“, der als Auftakt einer Reihe von Veranstaltungen erstmals im September in Düsseldorf stattfand, betonte die nordrhein-westfälische Gesundheitsministerin einmal mehr, welch großes Potenzial in telemedizinischen Anwendungen für die Verbesserung der Gesundheitsversorgung im Land steckt. Doch diese Möglichkeiten dürften nicht nur als Insellösungen existieren, sondern müssten flächendeckend genutzt werden.

Verluste an den Schnittstellen bedeuten Versorgungsdefizit

Das Gesundheitssystem in NRW beinhalte eine riesige Infrastruktur, aber auch noch an vielen Stellen ein Nebeneinander von Strukturen und massive Brüche. „Optimale, auf die einzelne Person abgestimmte Strukturen fehlen. Was an den Schnittstellen verloren geht, bedeutet für den jeweiligen Patienten ein Versorgungsdefizit.“

Das Gesundheitssystem müsse deshalb in einer gemeinsamen Anstrengung aller Akteure optimiert werden. „Wir müssen diese massiven Strukturveränderungen gemeinsam planen.“ Steffens räumte ein, dass schnelle Erfolge schwierig zu realisieren seien. So sei 2010 das nordrhein-westfälische Gremium nach § 90c mit dem Ziel gestartet, den Übergang von Patienten zwischen stationärem und ambulanten Sektor zu verbessern. Doch sei das System an vielen Stellen behäbig, bis zu einer digitalen Lösung für die Überleitung sei es noch lang hin. Man sei schon sehr froh gewesen, erinnerte sich Steffens, die Überleitung in Papierform regeln zu können.

Chancen für bessere Kommunikation

Telematische Anwendungen können Strukturprozesse im Gesundheitswesen an vielen Stellen unterstützen, war Ministerin Steffens überzeugt. Die Digitalisierung bringe Chancen für besseren Austausch der Akteure unterein-



Man könnte ruhig enthusiastischer über das digitale Gesundheitswesen in Nordrhein-Westfalen sprechen, findet Gesundheitsministerin Barbara Steffens – und ging deshalb im Interview mit Jürgen Zurheide beim Fachkongress „eHealth.NRW“ mit gutem Beispiel voran. Foto: kd

ander und eine verbesserte Kommunikation. Mit dem Strukturfonds Krankenhaus und dem Innovationsfonds für die ambulante Patientenversorgung sei nun auch ein Rahmen geschaffen, der die Veränderungen ermöglicht. Dabei dürfe es allerdings nicht dazu kommen, dass Partialinteressen zementiert würden. „Das bringt das System nicht nach vorn.“

„Es muss auch den Menschen etwas bringen“

Die bislang verzögerten Tests für die Telematik-Infrastruktur könnten nun im Jahr 2016 beginnen, hoffte Barbara Steffens. „Die Verzögerungen hätten vermieden werden können, wenn man sich an den Bedarfen von Leistungserbringern und Nutzern orientiert hätte – step by step.“ Ohnehin stehe bei allen Telematik-Projekten die Orientierung an den Nutzern, also an Patientinnen und Patienten, vor einer Orientierung am wirtschaftlichen Nutzen, verdeutlichte die Ministerin: Es gehe nicht darum, Geschäfte zu machen, mahnte Steffens. „Es muss auch den Menschen etwas bringen.“

Hohe Bedeutung habe zudem der Datenschutz, der gemeinsam angegangen werden

müsse. Allerdings: Wenn Patienten etwa am Ende ihres Lebens versorgt werden müssten, erscheine ihnen der Datenschutz nachrangig, so die Ministerin. „Wir müssen diese Diskussion deshalb zielgruppenspezifisch führen.“

Wenngleich sie Versorgungs-Fortschritt durch Telematik in der Medizin am liebsten flächendeckend verwirklicht sähe – so etwa für die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum oder in der Pflege –, hätten Einzelprojekte durchaus ihren Sinn, bekräftigte Barbara Steffens. „Diese Projekte können aufzeigen, wie es gehen könnte. Kleine Bausteine können Menschen bereits einen massiven Gewinn an Lebensqualität ermöglichen.“

Wie dies aussehen kann, zeigte beim Fachkongress in Düsseldorf beispielhaft eine „Digitale Landkarte NRW“, auf der erfolgreiche Telematik-Projekte aus unterschiedlichen Versorgungsbereichen vorgestellt wurden. Das Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen will den Dialog zwischen Experten und Nutzern mit weiteren Veranstaltungen „eHealth.NRW“ fortsetzen, so im November auf der Medica in Düsseldorf.

DR. THEODOR WINDHORST FEIERT 65. GEBURTSTAG

Wegmarke auf der Langstrecke

Ärztliche Berufspolitik verlangt langen Atem und Beharrlichkeit – dass er über beides verfügt, hat Dr. Theodor Windhorst schon häufig unter Beweis gestellt. Als Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat er sich in seiner Arbeit Themen verschrieben, die unbedingte Langstreckentauglichkeit verlangen. Der 25. Oktober 2015 markiert deshalb als Datum eher eine Wegmarke als einen Einschnitt: Dr. Theodor Windhorst feiert seinen 65. Geburtstag.

1950 in Bielefeld geboren, ist Theodor Windhorst der Leine-Weberstadt treu geblieben. Nach dem Medizinstudium in Münster zog es ihn zurück nach Ostwestfalen. Seit 1980 ist Windhorst am Klinikum Bielefeld tätig. Zunächst Leitender Oberarzt in der Viszeralchirurgie, wurde er im Jahr 2000 Chefarzt der Thoraxchirurgie. Seit 2009 ist Dr. Windhorst Chefarzt des interdisziplinären Lungenzentrums am Klinikum.

Dr. Windhorsts berufspolitische Heimat ist der Marburger Bund. 1989 erstmals für den MB in die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe gewählt, zog Windhorst in der darauffolgenden Legislaturperiode in den Vorstand der Ärztekammer ein. 2005 wurde er erstmals zum Präsidenten der ÄKWL gewählt, im Jahr 2014 begann seine dritte Amtszeit an der Spitze der viertgrößten Ärztekammer Deutschlands. Der Ärztekammer-Kosmos ist jedoch nur ein Aspekt seiner ehrenamtlichen Arbeit – Windhorst nutzte die Gelegenheit, auch weitere Institutionen der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen in der Innensicht kennenzulernen und mitzugestalten: Als außerordentliches Mitglied der Vertreterversammlung der

KVWL und in den Jahren 2002 bis 2005 auch im Vorstand der Kassenärztlichen Bundesvereinigung engagierte er sich ebenso wie als Stellvertreter des unparteiischen Vorsitzenden des Gemeinsamen Bundesausschusses, Dr. Rainer Hess.

Münster, Düsseldorf und Berlin: Während einer normalen Arbeitswoche ist die Chance groß, Dr. Windhorst irgendwo im Dreieck von Kammer-, Landes- und Bundespolitik anzutreffen. Zupackend kämpft der Bielefelder auf vielen Ebenen für ärztliche Interessen und ist dabei sowohl in seiner Eigenschaft als westfälisch-lippischer Kammerpräsident als auch als Vorstandsmitglied der Bundesärztekammer aktiv. So verfolgt Windhorst seit 2009 als Vorsitzender des Gebührenordnungsausschusses der Bundesärztekammer das Ziel, die Gebührenordnung für Ärzte zu modernisieren und in Verhandlungen mit den Privaten Krankenversicherern zeitgemäß auszugestalten.

Doch auch auf die Gewinnung und Förderung ärztlichen Berufsnachwuchses legt Dr. Windhorst großen Wert. Das Zukunftsthema nimmt einen wichtigen Platz in der berufspolitischen Arbeit ein: Windhorst setzt sich für verbesserte Zugangsbedingungen zum Medizinstudium und ein breiteres Angebot von Studienplätzen ebenso ein wie für eine verbesserte ärztliche Weiterbildung, in der erfahrene Kolleginnen und Kollegen ihre Mentorenfunktion für Berufsstarter ernst nehmen. Doch um junge Ärztinnen und Ärzte für ihren Beruf – „den schönsten der Welt“ – zu begeistern, müssten vor allem angemessene Rahmenbedingungen geschaffen werden, fordert der Kammerpräsident.

Kein leichtes Unterfangen angesichts der ökonomischen Dominanz im Gesundheitswesen.

Wenn es sein muss, eckt der Berufspolitiker Theodor Windhorst deshalb auch an: Die Aufgabe des Arztes als Heiler und Helfer ist für ihn nicht verhandelbar, schon gar nicht unter wirtschaftlichen Erwägungen. Ebenso wenig steht für Windhorst außer Frage, dass diese Aufgabe nur ein freier Arztberuf erfüllen kann, der in ärztlicher Selbstverwaltung die ihn betreffenden Fragen selber regelt und zudem aktiv die Strukturen des Gesundheitswesens mitgestalten kann.

Über Strukturfragen dürfen Menschen nicht aus dem Auge verloren werden – Dr. Theodor Windhorst hat dabei insbesondere die Patientinnen und Patienten auf der Warteliste für ein lebensrettendes Spenderorgan im Blick. Sie sind im wahrsten Sinne des Wortes ein Herzensanliegen des ÄKWL-Präsidenten: Transplantationsskandale und zurückgehende Spender-Zahlen haben Windhorst nicht davon abgehalten, unermüdlich für bestmögliche Transparenz beim System der Organspende zu werben. Und für neues Vertrauen in die Transplantationsmedizin – derzeit vielleicht die anspruchsvollste Disziplin auf der ärztlichen Langstrecke.



Dr. Theodor Windhorst

GRATULATION



© Fotolia.com/Falkenaue

Zum 103. Geburtstag

Dr. med. Marga Bockholt,
Iserlohn 16.11.1912

Dr. med. Norbert Leggewie,
Schmallenberg 26.11.1930

Zum 96. Geburtstag

Dr. med. Burckhard Knaut,
Lage 20.11.1919
Dr. med. Maria Börsch,
Gladbeck 30.11.1919

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Rita Stieglitz-Voitel,
Bochum 10.11.1935

Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Geert Onken,
Dortmund 01.11.1920
Prof. Dr. med. Heinrich Rodeck,
Recklinghausen 01.11.1920

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Gerhard Strauss,
Dortmund 02.11.1940
Dr. med. Fikri Riad, Reken
15.11.1940
Dr. med. Burkhardt Budde,
Münster 18.11.1940
Dr. med. Dieter Hain,
Siegen 22.11.1940
Dr. med. Walter Pösentrup,
Beckum 23.11.1940

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Helmut Witkop,
Paderborn 03.11.1923
Dr. med. Hildegard von Kem-
phen, Rheine 26.11.1923

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Klaus-Dieter
Kochsiek, Warendorf
03.11.1945

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Eckart Fricke,
Bochum 23.11.1925

Dr. med. Wolfgang Meiler,
Bochum 12.11.1945

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Hubert Althaus,
Herford 05.11.1930
Dr. med. Heinz-Richard Plog-
sties, Hamm 21.11.1930

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Wolfgang Paulus,
Münster 17.11.1950
Hannelore Vollmar,
Bottrop 17.11.1950

**Dr. Norbert Hartmann
feiert 65. Geburtstag**

Ein leidenschaftlicher Hausarzt und engagierter Berufspolitiker als Jubilar: Am 16. Oktober feiert Dr. Norbert Hartmann aus Hörstel, langjähriges Mitglied der Kammerversammlung der ÄKWL, seinen 65. Geburtstag.



Dr. Norbert Hartmann

Der gebürtige Rheinenser studierte in Münster Medizin. Nach Staatsexamen, Approbation und Promotion folgten ab 1978 Assistenzarztzeiten u. a. in der Chirurgie/Unfallchirurgie, Inneren Medizin, Kinderheilkunde und Allgemeinmedizin. Seit 1985 kümmert sich Dr. Norbert Hartmann als niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin mit seinem Praxisteam um das Wohl der Hörsteler Patienten.

sitzender aktiv. Viele Jahre lang setzt er sich darüber hinaus als Mitglied der Vertreterversammlung der KVWL für die Belange seiner Kolleginnen und Kollegen ein. 2001 wurde er in den Vorstand der KVWL gewählt; von 2005 bis 2009 war er Mitglied im Hauptausschuss.

Über die Praxisarbeit hinaus engagierte und engagiert sich der Hausarzt vielfältig in der ärztlichen Selbstverwaltung: Seit 22 Jahren gehört er der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe an. Sein besonderes Interesse gilt und galt der hausärztlichen Versorgung. So ist er u. a. im gleichnamigen Arbeitskreis der Kammer als Vor-

Seit 1988 gehört Dr. Norbert Hartmann dem Hausärzterverband Westfalen-Lippe an. Auch in seinem Berufsverband übernahm Hartmann Verantwortung: Nach zwei Jahren als stellvertretender Landesverbandsvorsitzender steht er seit 2004 als Erster Vorsitzender an der Spitze des Hausärzterverbands Westfalen-Lippe.

TRAUER

Dr. med. Richard Behre, Rahden
*14.08.1921 +10.10.2014

Dr. med. Uta Schulten, Hamm
*17.04.1940 +21.08.2015

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION

akademie
für medizinische Fortbildung

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aekwl.de _ Internet www.aekwl.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie- und EVA-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft



70. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **30. April bis 8. Mai 2016**
(Donnerstag, 5. Mai 2016/Christi Himmelfahrt)

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach

Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.aekwl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: www.aekwl.de/akadnewsletter
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: www.aekwl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und im Erziehungsurlaub befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 29.11.2014 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: www.aekwl.de
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschallvereinbarung) in der Fassung vom 18.12.2012.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Curriculäre Fortbildungen:

Alle curriculären Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der

Fortbildungskatalog als App



Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 24.04.2015):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/schwerpunktthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/foerderung

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

* = Zertifizierung beantragt

U = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

 = Die Telelernphase der Veranstaltung wird über die Internetlernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A	Ärztliche Leichenschau	45	L	LNA/OrgL	40
	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	41		Lungenfunktion	46
	Ärztliches Qualitätsmanagement	33		Lymphologie	38, 46
	Ärztliche Wundtherapie	40	M	Manuelle Medizin/Chirotherapie	34
	Akupunktur	33		Medizinethik	38
	Allgemeine Informationen	29, 30, 48		Mediensucht	46
	Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	31 – 33, 47, 48		Medizinische Begutachtung	36
	Allgemeinmedizin	33		Medizinische Rehabilitation	38
	Arbeitsmedizin	33		Moderieren/Moderationstechniken	44
	Arztbrief	45		MPG	38, 40, 42
	Atem- und Stimmtherapie	45	N	Nephrologie	46
B	Betriebsmedizin	33, 46		Notfallmedizin	34, 40, 41
	Bildungsscheck/Bildungsprämie	30	O	Onkologie	33, 47
	Blended-Learning	47		Online-Wissensprüfung	40, 47
	Borkum	29		Osteopathische Verfahren	36
	BUB-Richtlinie	46	P	Palliativmedizin	34
	BuS-Schulung	46		Personalmanagement	46
C	Chefarztrecht	45		Pharmakotherapie bei Multimorbidität	45
	Chirurgie im ärztlichen Alltag	45		Phytotherapie	38
	Curriculäre Fortbildungen	37 – 40		Prüferkurs	38, 40
D	Datenschutz	47		Psychosomatische Grundversorgung	39, 40, 46
	Deutsch für fremdsprachige Ärzte/innen	44	R	Refresherkurse	40
	DMP-Fortbildungsveranstaltungen			Rehabilitationswesen	35
E	EKG	45, 46		Reisemedizinische Gesundheitsberatung	36
	eKursbuch		S	Schmerztherapie	35
	„PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“	42, 47		Sozialmedizin	35
	eLearning	47		Spiroergometrie	45
	Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	37		Sportmedizin	35
	Ernährungsmedizin	35		Strahlenschutzkurse	41, 42
	Ethikforum	32		Stressbewältigung d. Achtsamkeit	47
	EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	18		Stressmedizin	39
F	Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	44		Strukturierte curriculäre Fortbildungen	35, 36
	Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	34		Studienleiterkurs	39
	Forum – Arzt und Gesundheit	47		Suchtmed. Grundversorgung	35
G	Gendiagnostikgesetz (GenDG)	40, 47	T	Tabakentwöhnung	39
	Geriatrische Grundversorgung	35		Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses	45
	Gesundheitsförderung und Prävention	35		Train-the-trainer-Seminare	44
H	Hämotherapie	37		Transfusionsmedizin	39
	Hautkrebs-Screening	37		Transplantationsbeauftragter Arzt	39
	Hauttumorchirurgie	46		Traumafolgen	37
	Hirntoddiagnostik	37	U	Ultraschallkurse	40, 42 – 44
	Hygiene	36, 37, 42	V	Verkehrsmmedizinische Begutachtung	39
	Hygienebeauftragter Arzt	36, 37, 42	W	Weiterbildungskurse	33 – 35
I	Impfen	37		Wiedereinsteigerseminar	45
K	Kindernotfälle	41		Workshops/Kurse/Seminare	44 – 46
	Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven	45			
	Kooperation mit anderen Heilberufskammern	33, 47			
	KPQM	44			
	Krankenhaushygiene	36, 42			


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
Schlaganfall Von der Akuttherapie über die Rehabilitation bis zur Nachsorge Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Angehörige anderer Gesundheitsberufe Leitung: Frau Prof. Dr. med. S. Happe, Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Telgte	Sa., 24.10.2015 9.00 – 13.00 Uhr Telgte, Klinik Maria Frieden, Am Krankenhaus 1		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
19. Herforder Viszeralchirurgisches Symposium Leitung: Prof. Dr. med. G. Winde, Herford Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 24.10.2015 9.00 – 13.00 Uhr Herford, Klinikum Herford, Konferenzräume, Schwarzenmoorstr. 70		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Chronische Pankreatitis – Leitliniengerechte Diagnostik und interdisziplinäre Therapie Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. M. Hoff- mann, Priv.-Doz. Dr. med. U. Peitz, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 28.10.2015 17.00 – 19.30 Uhr Münster, Raphaelsklinik, 5. Etage, Loerstr. 23		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
10. Herner Schilddrüsen Kolloquium Aktuelles zum Schilddrüsenkarzinom Leitung: Prof. Dr. med. F. Jockenhövel, Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne	Mi., 28.10.2015 16.30 – 20.30 Uhr Herne, Evangelisches Krankenhaus, Kapelle, Wiescherstr. 24		M: kostenfrei N: € 20,00	6	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Update Mikrobiologische Therapie Die humane Mikrobiota/Charming Darmflora Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hat- tingen	Mi., 28.10.2015 17.00 – 19.00 Uhr Hattingen, Klinik Blankenstein, Dachebene, Im Vogelsang 5-11		M: kostenfrei N: € 20,00	2	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Die cervicale Spinalkanalstenose Leitung: Dr. med. M. Vahldiek, Bad Oeynhaus Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 28.10.2015 17.30 c. t. – 20.00 Uhr Bad Oeynhaus, Auguste-Viktoria-Klinik, Konferenzraum, Am Kokturkanal 2		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Hautgesundheit: von der Primär- bis zur Tertiärprävention Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 28.10.2015 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege – BGW, Bezirksstelle, Universitätsstr. 78 (Achtung – geänderter Veranstaltungsort)		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202
Symposium Internistische Intensivmedizin (Vorträge und Workshop „Nicht invasive Beatmung“) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. J. Waltenberger, Frau Priv.-Doz. Dr. med. P. Lebiedz, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 31.10.2015 9.00 – 13.45 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätskli- nikums, Hörsaal L20, Albert-Schweitzer- Campus 1, Gebäude A6		Vorträge M: kostenfrei N: € 20,00 Workshop M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
31. Bielefelder Gastroenterologisches Seminar Leitung: Prof. Dr. med. M. Krüger, Priv.-Doz. Dr. med. J. Heidemann, Bielefeld	Sa., 31.10.2015 9.00 – 13.00 Uhr Bielefeld, Neue Schmiede, Handwerkerstr. 7		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
17. Warendorfer kardiologisches Symposium Update Kardiologie 2015 Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf	Mi., 04.11.2015 18.00 – 22.00 Uhr Warendorf, Hotel Im Engel, Brünebreite 35 – 37		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Extertaler Fortbildungstag Zwangsstörung – eine diagnostische und therapeutische Herausforderung Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Dr. med. H. J. Paulus, Extertal-Laßbruch Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 04.11.2015 17.00 – 21.15 Uhr Extertal-Laßbruch, Oberberg Klinik Weser- bergländ, Tagungsraum, Brede 29		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Herne Palliativ- und Hospiztag 2015 Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Angehörige von Pflegeberufen und Inter- essierte Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne	Mi., 04.11.2015 17.00 – 20.30 Uhr Herne, LWL-Museum für Archäologie, Europaplatz 1		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 10,00	*	Eugénia de Campos/Thuc- linh Ly	-2208 -2224



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Der Rücken der Pflegenden — Präventive Angebote der BGW Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 04.11.2015 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege – BGW, Bezirksstelle, Universitätsstr. 78 (Achtung – geänderter Veranstaltungsort)		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202
Ärztetag im Erzbistum Paderborn Ebola, Malaria & Co. Ärzte/innen im weltweiten Einsatz gegen Epidemien Leitung: Dr. med. G. Markus, Paderborn Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 07.11.2015 9.30 – 14.30 Uhr Paderborn, Heinz Nixdorf MuseumsForum, Fürstenallee 7		€ 30,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Ethikforum 2015 Ärztliche Begleitung am Ende des Lebens – die aktuelle Diskussion Moderation: Dr. med. B. Hanswille, Dortmund Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 11.11.2015 16.00 – 19.00 Uhr Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100		kostenfrei	4	Mechthild Vietz	-2209
Dermato-Onkologisches Forum 2015 Leitung: Prof. Dr. med. R. Stadler, Minden	Sa., 14.11.2015 9.30 c. t. – 13.15 Uhr Minden, Johannes Wesling Klinikum, Hörsaal, Hans-Nolte-Str. 1		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
13. Borkener Neurologen Herbsttagung Störungen der körperlichen und geistigen Beweglichkeit im Alter Leitung: Prof. Dr. med. H. Menger, Borken	Sa., 14.11.2015 10.00 – 14.15 Uhr Borken, Kapitelshaus, Remigiustr. 18		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Interdisziplinäre Aspekte der Sarkoidose Leitung: Dr. med. H.-J. Menne, Dr. med. C. Kel- bel, Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund	Mi., 18.11.2015 17.00 – 20.45 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal K 01, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
XXI. Bochumer Gefäßsymposium Praktische Phlebologie – Wie wird es gemacht? Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Prof. Dr. med. A. Mumme, Bochum	Sa., 21.11.2015 9.00 – 13.30 Uhr Bochum, Hörsaalzentrum des St. Josef- Hospitals, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Der bessere Arztbrief Symposium zur Optimierung der Kommunikation im Klinik- und Praxisalltag Leitung: Dr. med. M. Unnewehr, Dortmund Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 21.11.2015 9.00 – 15.30 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6		M: € 20,00 N: € 30,00	7	Petra Pöttker	-2235
31. Münstersches Schilddrüsen-Symposium Häufige Erkrankungen von Schilddrüse und Nebenschilddrüse Leitung: Frau Prof. Dr. med. K. Hengst, Prof. Dr. med. B. Riemann, Münster	Sa., 21.11.2015 9.30 – 13.15 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätskli- nikums, Hörsaal L20, Albert-Schweitzer- Campus 1		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
20. Sendenhorster Advents-Symposium Neue Aspekte in der Behandlung rheuma- tischer Erkrankungen – eine interaktive Fortbildung mit TED Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 28.11.2015 9.00 s. t. – 13.15 Uhr Sendenhorst, Spithöfer-Forum, St. Josef-Stift, Westtor 7		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Gerinnungsstörungen – Update 2015 Grundlagen und Konzepte für den ärztlichen und zahnärztlichen Praxisalltag Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Zahnärzte/innen in Zusammenarbeit mit der Akademie für Fortbildung der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Prof. Dr. med. Dr. med. dent. J. Kleinheinz, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 02.12.2015 17.00 – 20.00 Uhr Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50		Ärzte/innen und Zahnärzte/innen: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Update – Kolorektales Karzinom Die neue S3-Leitlinie Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Kooperation mit der Rheinisch Westfälischen Gesellschaft für Innere Medizin (RWGIM) Leitung/Moderation: Prof. Dr. med. Th. Frieling, Krefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 03.02.2016 16.00 – 18.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4–6		M: € 10,00 N: € 20,00	2	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Versorgung onkologischer Patienten Neue orale Therapieformen/Indikationsbereiche Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Moderation: Prof. Dr. med. F. Oppel, Dr. O. Schwalbe, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 09.03.2016 17.00 – 20.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4–6		Ärzte/innen und Apotheker/innen: € 20,00	4	Anja Huster	-2202
WEITERBILDUNGSKURSE						
Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 UE)						
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 160 UE/Telelernphase 40 UE) Leitung: Dr. med. H.-J. Bücken-Nott, Münster	auf Anfrage	noch offen	noch offen	je 60	Mechthild Vietz	-2209
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)						
Akupunktur (Blöcke A–G) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	Beginn: Januar 2015 Ende: Januar 2017	Hattingen	(je Tag) M: € 215,00 N: € 255,00	je 8	Ursula Bertram	-2203
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 01.05.–Sa., 07.05.2016 Modul 2: auf Anfrage Modul 3: Fr./Sa., 06./07.11.2015 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster	Modul 1: noch offen Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dreier	-2201
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 312 UE/Telelernphase 48 UE) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Beginn: September 2015 Ende: Februar 2016 (Quereinstieg möglich) Beginn: Februar 2016 Ende: Juni 2016 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 615,00 N: € 675,00 (je Abschnitt) M: € 635,00 N: € 695,00	je 68	Anja Huster	-2202



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden	Beginn: Mai 2015 Ende: 2017	Münster	(je Teil) M: € 720,00 N: € 795,00	je 40	Ursula Bertram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A – D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 70 UE/Telelernphase 10 UE) Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum, Dr. med. A. Sander, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund, Dr. med. Th. Weiss, Bochum	Telelernphase (5 Wochen vor Kursbeginn): 13.05. – 17.06.2016 Präsenz-Termin: Fr., 17.06.–Sa., 25.06.2016	Dortmund-Eving	M: € 795,00 N: € 875,00	90	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Fr., 22.01. – So., 24.01.2016 Fr., 19.02. – So., 21.02.2016	Münster	M: € 900,00 N: € 990,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Fr., 26.08. – So., 28.08.2016 Fr., 09.09. – So., 11.09.2016	Lünen	M: € 900,00 N: € 990,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten	Fr., 26.02. – So., 28.02.2016 Fr., 22.04. – So., 24.04.2016	Haltern	M: € 900,00 N: € 990,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Dr. med. M. Freistühler, Herne	Fr., 23.10. – So., 25.10.2015 Fr., 13.11. – So., 15.11.2015 WARTELISTE	Herne	M: € 880,00 N: € 970,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 02.05. – Fr., 06.05.2016	Borkum	M: € 900,00 N: € 990,00	40	Daniel Bussmann	-2221

MFA-VERANSTALTUNGEN

– FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.aekwl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
Telefon: 0251 929-2206

Hier geht es zur Broschüre



Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.aekwl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Akademie


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 900,00 N: € 990,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 54 UE/Telelernphase 26 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	1. Telelernphase: 18.07. – 11.09.2016 Präsenz-Termin: Mo., 12.09. – Sa., 17.09.2016 2. Telelernphase: 19.09. – 29.10.2016	Bochum	M: € 1.720,00 N: € 1.980,00	106	Melanie Dreier	-2201
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock D) Leitung: Interdisziplinäre AG am UKM: Frau Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Univ.-Prof. Dr. med. H.-W. Bothe, M. A., Prof. Dr. med. St. Evers, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: April 2016 Ende: November 2016 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Block) M: € 430,00 N: € 495,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grund- kurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. A. Horschke, Münster	Beginn: September 2015 Ende: November 2015 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2016 Ende: April 2016 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 01.05.–Sa., 07.05.2016	Borkum	M: € 699,00 N: € 765,00	56	Ursula Bertram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (Bausteine I–V) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: W. Terhaar, Lengerich	auf Anfrage	Münster	noch offen	70	Mechthild Vietz	-2209
STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 80 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telelernphase: 15.09. – 15.10.2015 1. Präsenz-Termin: Fr., 16.10. – So., 18.10.2015 2. Telelernphase: 15.12.2015 – 23.02.2016 2. Präsenz-Termin: Mi., 24.02. – So., 28.02.2016	Münster	M: € 1.730,00 N: € 1.780,00	120	Mechthild Vietz	-2209
Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 48 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Telelernphase: ca. 4 bis 8 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 01.05. – Fr., 06.05.2016	Borkum	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Do., 05.05. – Sa. 07.05.2016	Borkum	noch offen	24	Melanie Dreier	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Krankenhaushygiene gem. Curriculum der BÄK (200 UE) Module I–VI Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 UE) – s. auch Seite 37 Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster Modul II – Organisation der Hygiene (32 UE) Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Scheithauer, Göttingen Modul III – Grundlagen der Mikrobiologie (32 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster Modul IV – Bauliche und technische Hygiene (32 UE) Leitung: Prof. Dr. med. W. Popp, Essen Modul V – Gezielte Präventionsmaßnahmen (32 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. M. Wilhelm, Frau Dr. med. F. Lemm, Dr. med. univ. S. Werner, Bochum Modul VI – Qualitätssichernde Maßnahmen/ Ausbruchsmanagement (32 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schulze-Röbbecke, Düsseldorf	Teil I: auf Anfrage Teil II: Sa., 14.11.2015 (inkl. Telelernphase) Mo., 06.06. – Do., 09.06.2016 auf Anfrage Mo., 18.01. – Do., 21.01.2016 Mo., 07.03. – Do., 10.03.2016 auf Anfrage	Münster Göttingen Münster Gelsenkirchen Bochum noch offen	Modul I: M: € 540,00 N: € 620,00 Module II–VI (je Modul): M: € 750,00 N: € 825,00	50 (je Modul) 32	Guido Hüls	-2210
Medizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: Fr./Sa., 04./05.03.2016 und Fr./Sa., 15./16.04.2016 und Fr./Sa., 17./18.06.2016 Modul II: auf Anfrage Modul III: Allgemeinmedizin/Innere Medizin: Fr./Sa., 30./31.10.2015 Neurologie/Psychiatrie: Fr./Sa., 13./14.11.2015 Orthopädie/Unfallchirurgie: Fr./Sa., 04./05.12.2015 Gynäkologie/Geburtshilfe/ Urologie: auf Anfrage	Münster	Modul I: M: € 870,00 N: € 960,00 Modul II: M: € 295,00 N: € 340,00 Modul III: M: € 755,00 N: € 855,00	64	Melanie Dreier	-2201
Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 128 UE/Telelernphase 32 UE) Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Iserlohn	Telearnphase/eLearning (Theorie): jeweils 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): Sa./So., 17./18.09.2016 Sa./So., 29./30.10.2016 Sa./So., 03./04.12.2016 Sa./So., 14./15.01.2017 Sa./So., 11./12.02.2017 Sa./So., 11./12.03.2017 Sa./So., 29./30.04.2017 Sa./So., 24./25.06.2017	Bestwig	(je Kurs- wochenende incl. Skript) M: € 535,00 N: € 590,00	192	Kerstin Völker	-2211
Reisemedizinische Gesundheitsberatung gem. Curriculum der BÄK (32 UE) Teil I und Teil II Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Sa./So., 09./10.04.2016 Sa./So., 04./05.06.2016	Münster	M: € 550,00 N: € 605,00	32	Guido Hüls	-2210


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren gem. Curriclum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 UE) Teil I und II Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld	auf Anfrage	Bielefeld	noch offen	24	Mechthild Vietz	-2209
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 10 UE/Praktische Übung/Hospitation 10 Zeitstunden) Leitung: Frau Dr. med. K. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen 	Sa., 09.04.2016 und Sa., 23.04.2016 WARTELISTE Do./Fr., 05./06.05.2016	Unna Borkum	M: € 650,00 bzw. 875,00 (incl. Hospitation) N: € 715,00 bzw. 965,00 (incl. Hospitation)	48	Claudio Süllwold	-2229
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. G. Walther-Wenke, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	40	Mechthild Vietz	-2209
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 05.03.2016	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungsmaterialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dreier	-2201
Differenzialdiagnostik bei Verdacht auf Hirntod gem. Curriculum der ÄKNO und der ÄKWL (14 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 10 UE/Telelernphase 4 UE) Gemeinsame Veranstaltung der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Zielgruppe: Neurologen, Neurochirurgen und Neuropädiater sowie Intensivmediziner und Transplantationsbeauftragte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. F. Zander, Dortmund 	Telelernphase: 29.10. – 12.11.2015 Präsenz-Termin: Fr., 13.11.2015	Münster	M: € 140,00 N: € 170,00	18	Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Teil I und II Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster 	Teil I: auf Anfrage Teil II: Sa., 14.11.2015 (inkl. Telelernphase: 01.10. – 13.11.2015)	Münster	M: € 540,00 N: 620,00	50	Guido Hüls	-2210
Impfseminare zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 12./13.12.2015	Münster	M: € 310,00 bis 340,00 N: € 360,00 bis 390,00	16	Guido Hüls	-2210
Impfseminar für Medizinische Fachangestellte und Angehörige Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa., 24.10.2015 oder Sa., 21.11.2015	Münster	€ 230,00 bis 275,00			



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Lymphologie für Ärzte/innen gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (55 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Dr. med. E. Grützner, Wettringen, Dr. med. G. Lulay, Rheine 	1. Telelernphase: 26.10. – 27.11.2015 1. Präsenz-Termin: Sa., 28.11.2015 2. Telelernphase: 30.11.2015 – 28.01.2016 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 29./30.01.2016	Rheine	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	80	Kristina Balmann	-2220
Einführungsseminar Lymphologie	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 46					
Medizinethik gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (40 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster; Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster 	1. Telelernphase: 10.09. – 22.10.2015 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 23./24.10.2015 2. Telelernphase: 01.11. – 19.11.2015 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 20./21.11.2015	Münster	M: € 895,00 N: € 985,00	48	Mechthild Vietz	-2209
Verordnung von Leistungen zur Medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (Präsenzphase 8 Zeitstunden + Selbststudium 8 Zeitstunden) Leitung: R. Süllwold, Löhne	Sa., 21.11.2015	Löhne/Bad Oeynhausen	M: € 345,00 N: € 395,00	21	Melanie Dreier	-2201
Phytotherapie für Ärzte/innen und Apotheker/innen (96 UE) Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Modul I Fr./Sa., 27./28.11.2015 Modul II Fr./Sa., 04./05.12.2015 Modul III Fr./Sa., 08./09.04.2016 Modul IV Fr./Sa., 03./04.06.2016* Modul V Fr./Sa., 26./27.08.2016 Modul VI Fr./Sa., 28./29.10.2016 Modul VII Fr./Sa., 13./14.01.2017 Modul VIII Fr./Sa., 05./06.05.2017	Hattingen *Münster	(je Modul) M: € 335,00 N: € 365,00	96	Ursula Bertram	-2203
Grundlagenkurs (Prüferkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe für klinische Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Fr./Sa., 27./28.11.2015	Münster	M: € 590,00 N: € 650,00	16	Daniel Busmann	-2221
GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen	s. Refresherkurse S. 40					
MPG-Aufbaukurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Di., 01.12.2015	Münster	M: € 390,00 N: € 450,00	6	Daniel Busmann	-2221



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 40 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne 	1. Telelernphase: 14.01. – 11.02.2016 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 12./13.02.2016 2. Telelernphase: 03.03. – 31.03.2016 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 15./16.04.2016	Haltern	M: € 895,00 N: € 990,00	60	Anja Huster	-2202
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinie- rungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 22.06. – Fr., 24.06.2015	Münster	M: € 1.250,00 N: € 1.375,00	24	Daniel Bussmann	-2221
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 24 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. We- niger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen 	1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 30./31.10.2015 Telelernphase: 02.11. – 20.11.2015 2. Präsenz-Termin: Sa., 21.11.2015	Gelsen- kirchen	M: € 585,00 N: € 645,00	40	Petra Pöttker	-2235
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg- Bad Fredeburg 	auf Anfrage	Dortmund	M: € 455,00 N: € 525,00	28	Christoph Ellers	-2217
Klinische Transfusionsmedizin gem. Curricu- lum der BÄK (16 UE) Block A und B Qualifikation als Transfusions- verantwortliche und Transfusionsbeauftragte Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	je 8	Mechthild Vietz	-2209
Transplantationsbeauftragter Arzt gem. Curriculum der BÄK (48 UE) Blended-Learning-Angebot Theoretische Fortbildung (Präsenzphase 24 UE/Telelernphase 8 UE) Gesprächsführung/Angehörigengespräch (8 UE) Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Wirges, Essen 	auf Anfrage				Guido Hüls	-2210
Qualifikation Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998 (16 UE) Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bad Salzuflen	Fr./Sa., 19./20.02.2016	Münster	M: € 449,00 N: € 499,00	16	Burkhard Brautmeier	-2207



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V. (DGfW) (54 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 29 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Prof. Dr. med. H. Fansa, MBA, Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	1. Telelernphase: März – April 2016 1. Präsenz-Termin: Sa., 16.04.2016 2. Telelernphase: April – Juni 2016 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 10./11.06.2016	Attendorn	M: € 845,00 N: € 930,00	79	Daniel Bussmann	-2221
	1. Telelernphase: August – September 2016 1. Präsenz-Termin: Sa., 24.09.2016 2. Telelernphase: September – Dezember 2016 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 09./10.12.2016	Haltern				
REFRESHERKURSE						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung eLearning-Kurs  Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär Online-Wissensprüfung (ohne eLearning-Kurs)	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich. s. eLearning S. 47	Elektronische Lernplattform ILIAS	M: € 149,00 N: € 179,00 (incl. Online-Wissensprüfung)	12	Anja Huster	-2202
GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 22.10.2015 oder Do., 10.12.2015 jeweils 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 270,00 N: € 310,00	5	Daniel Bussmann	-2221
Sonographie	s. Ultraschallkurse S. 43, 44				Jutta Upmann	-2214
Psychosomatische Grundversorgung Theorie/Fallseminare Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 46				Anja Huster	-2202
Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. , Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. Hygiene und MPG S. 42				Christoph Ellers	-2217
NOTFALLMEDIZIN						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A-D) (80 UE)	s. Weiterbildungskurse S. 34				Astrid Gronau	-2206
Leitende Notärztin/Leitender Notarzt gem. Empfehlungen der BÄK (40 Zeitstunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 36 Std./Telelernphase 4 Std.) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Qualifikation zum Leitenden Notarzt (LNA) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, J. Helm, Münster 	Telelernphase (ca. 5 Wochen vor Kursbeginn) Präsenz-Termin: Mo., 25.04. – Fr., 29.04.2016	Münster	M: € 1.150,00 N: € 1.265,00 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung)	44	Astrid Gronau	-2206


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	Mi., 02.03.2016 16.00 – 20.00 Uhr	Herne	2015: M: € 125,00 N: € 150,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Bewährtes und Neues Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 17.02.2016 16.00 – 20.00 Uhr	Bielefeld	Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxis- inhaber:	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 13.01.2016 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 300,00 N: € 375,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Bochum	Mi., 04.11.2015 16.00 – 20.00 Uhr	Bochum	2016: M: € 135,00 N: € 160,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxis- inhaber: M: € 320,00 N: € 395,00	6	Astrid Gronau	-2206
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 14.11.2015 9.00 – 17.30 Uhr	Bielefeld	M: € 249,00 N: € 289,00	10	Astrid Gronau	-2206
Crashkurs: Ärztlicher Bereitschaftsdienst Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfall- dienstordnung der ÄKWL und der KVWL Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Sa., 05.12.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 249,00 N: € 289,00	9	Astrid Gronau	-2206
Notfallmanagement – Erweiterte Notfallkompetenz Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld (Standort Bielefeld), Dr. med. Th. Reimer, Herne (Standort Herne)	Sa./So., 07./08.11.2015 oder Sa./So., 27./28.02.2016 jeweils 9.00 – 16.00 Uhr Sa./So., 21./22.11.2015 oder Sa./So., 09./10.04.2016 jeweils 9.00 – 16.00 Uhr	Bielefeld Herne	€ 275,00 bis 315,00		Nina Wortmann	-2238
STRAHLENSCHUTZKURSE						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Sa., 16.04.2016	Münster	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	8	Melanie Dreier	-2201
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 25.09. – 30.10.2015 Präsenz-Termin: Sa., 31.10.2015 oder Telelernphase: 22.01. – 26.02.2016 Präsenz-Termin: Sa., 27.02.2016 oder Telelernphase: 03.06. – 01.07.2016 Präsenz-Termin: Sa., 02.07.2016	Münster Dortmund Bochum	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	12	Melanie Dreier	-2201
Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.- Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 14.12.2015 – 24.01.2016 Präsenz-Termin: Mo./Di., 25./26.01.2016	Münster	M: € 320,00 N: € 370,00	34	Melanie Dreier	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 21.12.2015 – 31.01.2016 Präsenz-Termin: Mo./Di., 01./02.02.2016	Münster	M: € 290,00 N: € 330,00	24	Melanie Dreier	-2201
HYGIENE UND MPG						
Krankenhaushygiene (Module I – VI) gem. Curriculum der BÄK	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 36				Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt	s. Curriculäre Fortbildungen S. 37				Guido Hüls	-2210
„Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis“ zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVO NRW Blended-Learning-Angebot Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi., 21.10.2015 oder Mi., 02.12.2015 jeweils 15.00 – 19.00 Uhr	Dortmund Münster	€ 199,00 bis 239,00		Kerstin Völker	-2211
„Aufbereitung von Medizinprodukten in der Arztpraxis“ zur Erlangung der Sachkunde gem. § 4 Abs. 3 MPBetreibV und zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVO NRW Blended-Learning-Angebot Fortbildungsveranstaltung für MFA und Krankenpfleger/innen Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Sa./Mi., 12./16.12.2015 oder Sa./Mi., 05./09.03.2016 oder Mi./Sa., 29.06./02.07.2016 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Münster Dortmund Münster	€ 399,00 bis 459,00		Christoph Ellers	-2217
Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	Mi., 17.02.2016 oder Mi., 22.06.2016 jeweils 16.00 – 19.30 Uhr	Dortmund Münster	€ 119,00 bis 139,00		Christoph Ellers	-2217
ULTRASCHALLKURSE						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Busmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene – Grundkurs) plus DEGUM Aufbau-Modul Schilddrüse Blended-Learning-Angebot Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Telelernphase: 14.12.2015 – 17.01.2016 Präsenz-Termin: Mo., 18.01. – Do., 21.01.2016	Theoretischer Teil: Gladbeck Praktischer Teil: Gelsenkirchen-Buer oder Gladbeck oder Witten	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	36	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 03.12. – So., 06.12.2015	Olpe	M: € 575,00 N: € 640,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Münster	Sa./So., 14./15.11.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	20	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Münster	Sa./So., 14./15.11.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	15	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten	Mi., 25.11. – Sa., 28.11.2015	Warendorf	M: € 495,00 N: € 560,00	38	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 23./24.10.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	19	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 20./21.11.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	19	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik (Doppler-Sonographie) Doppler-/Duplex-Verfahren: Feto-maternales Gefäßsystem (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 06.11. – So., 08.11.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	25	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik (Doppler-Sonographie) Doppler-/Duplex-Verfahren: Feto-maternales Gefäßsystem (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa./So., 07./08.11.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	20	Jutta Upmann	-2214
Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf und mit Prof. Graf (B-Mode-Verfahren) (Grundkurs) Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Do./Fr., 21./22.04.2016	Münster	M: € 545,00 N: € 610,00	26	Jutta Upmann	-2214
Sonointensivkurse Der kompakte Ultraschallführerschein für Klinik und Praxis (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen			(je Kurs) € 175,00		Jutta Upmann	-2214
Fetale Fehlbildungen sicher erkennen Leitung: Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine	Sa., 21.11.2015 9.00 – 16.30 Uhr	Rheine		10		
Rund ums Herz Leitung: Frau Dr. med. A. Mosel, Osnabrück	Sa., 12.03.2016 9.00 – 16.30 Uhr	Osnabrück		*		
Dopplersonographie in der Schwangerschaft Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Sa., 10.09.2016 9.00 – 16.30 Uhr	Münster		10		
	Die Kurse sind auch einzeln buchbar.					
Fortbildungskurs: DEGUM-Aufbau-Modul Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 26.02.2016 9.00 – 16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 299,00 N: € 345,00 (incl. Kapitel „Darmschall“)	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Mammasonographie Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 31.10.2015 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 290,00 N: € 335,00	10	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Leber, Pankreas, Magen-Darmtrakt, Schilddrüse, Kontrast- mittelsonographie Theorie/Praktische Übungen Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm	Fr., 13.11.2015 9.00 – 18.30 Uhr	Hamm	M: € 325,00 N: € 365,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	12	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs für niedergelassene Ärzte/ innen, Klinikärzte/innen und interessiertes medizinisches Personal: Mammasonographie unter dem Aspekt der primär systemischen Therapie (DEGUM anerkannt) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. W. Bader, Frau Dr. med. A. Cervelli, Bielefeld	Mi., 25.11.2015 15.30 – 20.30 Uhr	Bielefeld	M: € 215,00 N: € 260,00	7	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. W. Clasen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster	Fr., 19.02.2016 09.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 325,00 N: € 365,00	11	Jutta Upmann	-2214
DMP						
DMP Asthma bronchiale und COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chro- nisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/in- nen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fach- angestellte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr., 11.03. – So., 13.03.2016	Hagen- Ambrock	M: € 615,00 N: € 675,00 Andere Ziel- gruppen: € 615,00	27	Guido Hüls	-2210
QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
KPQM – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulung (für neu niedergelassene Ärzte/innen) Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Bottrop	Sa., 21.11.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund	AG/M: € 355,00 AG/N: € 410,00	11	Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation zum Moderator von Qualitäts- zirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramatur- gie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dipl. psych. M. Kasper, Me- schede, Dr. med. Ch. Kolorz, Telgte, Dr. med. K. Krekeler, Bad Oeynhausen, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. F. Telg gen. Kortmann, Nordkirchen	Sa., 23.04.2016 oder Sa., 02.07.2016 oder Sa., 03.09.2016 jeweils 9.00 – 18.30 Uhr	Dortmund Münster Dortmund	M: € 399,00 N: € 459,00	12	Mechthild Vietz	-2209
WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)						
Deutsch für fremdsprachige Ärzte/innen Eingangsvoraussetzung: B2-Deutsch-Sprach- nachweis – Das Anamnesegespräch – Das Aufklärungsgespräch – Der Arztbrief Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter	auf Anfrage				Burkhard Brautmeier	-2207


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Der bessere Arztbrief Symposium zur Optimierung der Kommunikation im Klinik- und Praxisalltag Leitung: Dr. med. M. Unnewehr, Dortmund Schriftliche Anmeldung erbeten!	s. Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen S. 32				Petra Pöttker	-2235
Wiedereinsteigerseminar für Ärzte/innen (1. und 2. Woche) Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis Aufgaben, Dienst- und Serviceleistungen der ärztlichen Körperschaften Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe	1. Woche: Mo., 19.10. – Fr., 23.10.2015 2. Woche: Mo., 25.01. – Fr., 29.01.2016	Münster	M: € 1.190,00 N: € 1.290,00	98	Guido Hüls	-2210
Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/innen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 21.10.2015 16.00 – 21.00 Uhr	Dortmund	M: € 199,00 N: € 239,00	7	Kristina Balmann	-2220
Einführung in die Spiroergometrie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 24.10.2015 9.00 – 16.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 275,00 N: € 315,00 MFA: € 275,00	9	Guido Hüls	-2210
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M.A., Münster	Mi., 04.11.2015 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 185,00 N: € 220,00	7	Guido Hüls	-2210
Atem- und Stimmtherapie Funktionalität von Atmung und Stimmeinsatz (Kurs I – III) Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten und andere Interessierte Leitung: Frau Prof. Dr. phil. C. Hafke, Emden	Kurs I: Sa., 07.11.2015 10.00 – 17.00 Uhr	Münster	(je Kurs) M: € 285,00 N: € 330,00	je 10	Guido Hüls	-2210
EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 13.11.2015 13.30 – 20.30 Uhr Sa., 14.11.2015 9.00 – 14.00 Uhr	Münster	M: € 279,00 N: € 319,00	17	Petra Pöttker	-2235
Chefarztrecht (Grundlagen) Leitung: Dr. jur. Chr. Jansen, Düsseldorf, B. F. Koch, Münster	Sa., 14.11.2015, 9.30 – 17.30 Uhr	Münster	M: € 240,00 N: € 285,00	3	Mechthild Vietz	-2209
Die kleine Chirurgie im ärztlichen Alltag (Modul I) Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses – die kosmetisch ansprechende Naht (Modul II) Interdisziplinärer Kurs für Ärzte/innen Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe, Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Hattingen	Fr., 20.11.2015 10.00 – 18.30 Uhr	Münster	M: € 249,00 N: € 289,00	12	Astrid Gronau	-2206
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner, Neurologen, Orthopäden und Ärzte/innen in Weiterbildung Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen	Fr., 11.12.2015 9.00 – 17.00 Uhr WARTELISTE	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	11	Petra Pöttker	-2235



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Plastisch rekonstruktive Hauttumor-Chirurgie Kreative individuelle und ästhetische Lösungen Leitung: Dr. med. A. Lösler, Münster	Fr., 29.01.2016, 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	11	Jutta Upmann	-2214
Mediensucht Die Faszination virtueller Welten Zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	Mi., 03.02.2016 16.00 – 20.15 Uhr	Münster	M: € 120,00 N: € 145,00	6	Petra Pöttker	-2235
Lungenfunktion Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 13.02.2016 9.00 – 15.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 275,00 N: € 315,00 Andere Zielgruppen: € 275,00	9	Guido Hüls	-2210
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 17.02.2016 14.00 – 19.00 Uhr	Münster	€ 490,00	6	Anja Huster	-2202
Refresherkurs: Psychosomatische Grundversorgung Theorie (2 UE)/Fallseminare (15 UE) Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	Fr., 19.02.2016 9.00 – 17.15 Uhr Sa., 20.02.2016 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 375,00 N: € 430,00	22	Anja Huster	-2202
16. Hiltruper Workshop für Hausärzte, Internisten, Nephrologen, Urologen Nephrologie für die Praxis Hands on: Sonographie, Dopplersonographie, Urindiagnostik Leitung: Dr. med. W. Clasen, Münster-Hiltrup	Sa., 20.02.2016 9.00 – 14.00 Uhr	Münster	M: € 185,00 N: € 225,00	7	Jutte Upmann	-2214
Personalmanagement in der Arztpraxis Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte in Leitungsfunktionen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe in Leitungsfunktion Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Sa., 27.02.2016 9.00 – 16.00 Uhr	Münster	AG/M: € 235,00 AG/N: € 280,00		Guido Hüls	-2210
Kardiale Differentialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG) Vom Symptom zur Diagnose und Therapie Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 04.03.2016 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	10	Jutta Upmann	-2214
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen Fortbildung nach der BUB-Richtlinie zur Durchführung der ambulanten Polygraphie (30 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Bochum, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn Telelernphase: 01.03. – 14.04.2016 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 15./16.04.2016	Düsseldorf	M: € 460,00 N: € 530,00	42	Christoph Ellers	-2217
Einführungsseminar „Lymphologie“ (20 UE) Fortbildung für Ärzte/innen, MFA, Praxisteams, Physiotherapeuten/innen, Sanitätshausmitarbeiter/innen und interessierte Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 15 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. E. Grützner, Wettringen, Dr. med. G. Lulay, Rheine	Telelernphase: 25.05. – 23.06.2016 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 24./25.06.2016	Rheine	M: € 475,00 N: € 545,00 Nichtärztliche Teilnehmer/innen: € 475,00	25	Kristina Balmann	-2220



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness- Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 12.03.2016 9.00 – 16.45 Uhr	Gelsenkirchen	M: € 330,00 N: € 380,00	11	Petra Pöttker	-2235
KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSKAMMERN						
Apothekerkammer Westfalen-Lippe						
Versorgung onkologischer Patienten Neue orale Therapieformen/Indikationsbereiche Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen	s. Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen S. 33				Anja Huster	-2202
Zahnärztekammer Westfalen-Lippe						
Gerinnungsstörungen – Update 2015 Grundlagen und Konzepte für den ärztlichen und zahnärztlichen Praxisalltag. Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Zahnärzte/innen	s. Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen S. 33				Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
ELEARNING						
Online-Wissensprüfung						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Facharzt-Gruppe: interdisziplinär 	Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple- Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch)		€ 50,00		Anja Huster	-2202
eLearning-Refresherkurs (incl. Online-Wissensprüfung)	s. Refresherkurse S. 40					
Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet						
eKursbuch „PRAKTIISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum ein- schl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) 	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Mo- dul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Blended-Learning-Angebote (www.aekwl.de/elearning) – Bitte beachten Sie dieses Symbol bei den Veranstaltungen: 						
Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis für MFA Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop 	Start-Termin: Mi., 25.05.2016 Telelernphase: Mai – Juni 2016 Abschluss-Termin: Mi., 22.06.2016	Dortmund	€ 399,00 bis 459,00		Christoph Ellers	-2217
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN						
VB Dortmund						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de, E-Mail: info@aerzteverein.de 0231 987090-0	
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarzt- medizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
VB Münster						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlussstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-altkreis-ahaus.de Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	
VB Recklinghausen						
Diagnostik, Klassifikation und Therapie der akuten und chronischen Niereninsuffizienz	Di., 20.10.2015 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			*	VB Recklinghausen, Tel. 02361 26091, Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch, Tel. 02365 509080	
Dem Krebs auf der Spur – immer gut versteckt oder doch oft offensichtlich?	Di., 03.11.2015 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			*	VB Recklinghausen, Tel. 02361 26091, Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch, Tel. 02365 509080	

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2230 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.10.2014 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ www.aekwl.de oder www.kvwl.de

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

WEITERBILDUNG

Prüfungsplan für das Jahr 2016

Beginn der Prüfungen jeweils am Samstag um 10.00 Uhr

1. TERMIN/MONAT

I. Halbjahr	II. Halbjahr	Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenzen	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen)
16.01.	02.07.	Allgemeinmedizin; Anästhesiologie; Anatomie; Arbeitsmedizin; Augenheilkunde; Biochemie;	Ärztliches Qualitätsmanagement; Akupunktur; Betriebsmedizin; Flugmedizin; Homöopathie; Intensivmedizin; Labordiagnostik; Magnetresonanztomographie; Medizinische Genetik; Medizinische Informatik; Naturheilverfahren; Notfallmedizin; Palliativmedizin; Röntgendiagnostik; Spezielle Schmerztherapie; Tropenmedizin
13.02.	13.08.	Humangenetik; Hygiene u. Umweltmedizin; Laboratoriumsmedizin; Mikrobiologie, Virologie u. Infektionsepidemiologie; Nuklearmedizin (Fachkunden nach Strahlenschutzverordnung);	
05.03.	10.09.	Öffentliches Gesundheitswesen; Pathologie, Neuropathologie; Klinische Pharmakologie, Pharmakologie und Toxikologie; Physiologie; Radiologie;	
02.04.	08.10.	Kinderradiologie; Neuroradiologie; Rechtsmedizin; Strahlentherapie; Transfusionsmedizin	
30.04.	05.11.		
04.06.	03.12.		

2. TERMIN/MONAT

		Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenzen	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen)
23.01.	09.07.	Innere Medizin, Innere Medizin – Angiologie; Endokrinologie u. Diabetologie, Gastroenterologie; Hämatologie u. Onkologie, Kardiologie; Nephrologie; Pneumologie; Rheumatologie; Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie; Neurologie; Psychiatrie und Psychotherapie; Forensische Psychiatrie; Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Andrologie; Diabetologie; Geriatrie; Hämostaseologie; Infektiologie; Intensivmedizin; Labordiagnostik; Medikamentöse Tumorthherapie; Proktologie; Psychoanalyse; Psychotherapie; Schlafmedizin; Suchtmedizinische Grundversorgung
20.02.	20.08.		
12.03.	17.09.		
16.04.	22.10.		
07.05.	12.11.		
11.06.	10.12.		

3. TERMIN/MONAT

		Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenzen	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen)
30.01.	16.07.	Allgemeinchirurgie; Gefäßchirurgie; Herzchirurgie; Kinderchirurgie; Orthopädie und Unfallchirurgie; Plastische und Ästhetische Chirurgie; Thoraxchirurgie; Viszeralchirurgie; Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Gynäkologische Endokrinologie u. Reproduktionsmedizin; Gynäkologische Onkologie; Spezielle Geburtshilfe u. Perinatalmedizin; Hals-Nasen-Ohrenheilkunde; Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen; Haut- und Geschlechtskrankheiten; Kinder- und Jugendmedizin; Kinder-Hämatologie und –Onkologie; Kinder-Kardiologie; Neonatologie; Neuropädiatrie; Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie; Neurochirurgie; Orthopädie-/Rheumatologie; Physikalische und Rehabilitative Medizin; Urologie	Allergologie; Andrologie; Balneologie und Medizinische Klimatologie; Dermatohistologie; Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie; Hämostaseologie; Handchirurgie; Intensivmedizin; Chirotherapie/Manuelle Medizin; Kinder-Endokrinologie und –Diabetologie; Kinder-Gastroenterologie; Kinder-Nephrologie; Kinder-Orthopädie; Kinder-Pneumologie; Kinder-Rheumatologie, Labordiagnostik; Medikamentöse Tumorthherapie; Orthopädische Rheumatologie; Phlebologie; Physikalische Therapie und Balneologie; Plastische Operationen; Proktologie; Rehabilitationswesen; Sozialmedizin; Spezielle Orthopädische Chirurgie; Spezielle Viszeralchirurgie; Spezielle Unfallchirurgie; Sportmedizin
27.02.	27.08.		
19.03.	24.09.		
23.04.	29.10.		
21.05.	19.11.		
18.06.	17.12.		

WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin
(Hausarzt/Hausärztin)**

Wulf Lehmann, Dortmund
Dr. med. Martina Schnabel, Münster
Dr. med. Karen Steinhaus, Münster
Dr. med. Claudia Wirxel, Paderborn

Anästhesiologie

Dr. med. Karin de Lazzer, Höxter
Markus Dünnebacke, Meschede

Arbeitsmedizin

Jörg Bick, Dortmund

Augenheilkunde

Ioannis Papazoglou, Lüdenscheid

Gefäßchirurgie

Alexandros Giannakidis, Gelsenkirchen
Reyadh Haidan, Bocholt
Veselin Peev, Lüdenscheid

Orthopädie und Unfallchirurgie

Idjazat duktur fi-t-tibb al-bas-hari (Univ. Tishreen) Firas Alassil, Gelsenkirchen
Idjazat duktur fi-t-tibb al-bas-hari Ahmad Alkutaini, Brakel
Dr. med. Kinan Al-Mouhtasseb, Dortmund
Dr. med. Simon Brück, Schwelm
Florian Derstadt, Wetter

Roman Patrice Gego, Herne
Dr. med. Nicolas Greff, Münster
Dr. med. Ciraj Hadji, Wetter
Dr. med. Justinus Kösters, Münster
Dimitrios Pappas, Herne
Dr. med. Iris Petzing, Bad Lippspringe
Julia Stratmann, Olsberg

Thoraxchirurgie

Dr. med. Stefan Freermann, Ibbenbüren
Muhammad Hussam Shuaib, Hemer

Allgemeinchirurgie

Dr. med. Pengyu Dai, Marl
Dott. Tsampikos Petroniatis, Dortmund

Viszeralchirurgie

Ralf Kühnen, Warstein
Lazaros Leonidis, Arnsberg
Ciprian Pup, Meschede
Dr. med. Markus Worm, Salzkotten

**Frauenheilkunde
und Geburtshilfe**

Galina Krysanovski, Lübbecke

**Haut- und
Geschlechtskrankheiten**

Eva Thriyani Tjandra, Münster

Herzchirurgie

Dr. med. Stefan Schneider, Münster

Innere Medizin

Christian Deiters, Nottuln
Dr. med. Sarah Grothe, Herne
Dr. med. univ. Ahmad Hassan, Detmold
Basel Hassu, Herford

Wie-Kuan Liem, Bocholt
Dr. med. Shanti Lokhande, Münster
Dr. med. Felix Seibert, Herne

Innere Medizin und Angiologie

Dr. med. Tobias Poeplau, Münster

**Innere Medizin
und Gastroenterologie**

Steffen Szczerba, Witten

Innere Medizin und Kardiologie

Nadine Beringer, Bielefeld
Dr. med. Gabor Egervari, Warendorf
Dr. med. Andreas Kleine, Paderborn
Dr. med. Philipp Sebastian Lange, Münster
Andrzej Wierucki, Attendorn

**Innere Medizin
und Nephrologie**

Dr. med. Lin Zhang, Lüdenscheid

**Innere Medizin
und Pneumologie**

Dr. med. Rebecca Heinrich, Bielefeld
Dr. Theodoros Stylianides, Lüdenscheid

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Theresa Harbauer, Hamm

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Dr. med. Dr. med. dent. Tudor Sandulescu, Hattingen

Neurologie

Katja Hinrichs, Bochum
Thomas Möllenberg, Münster
Andreas Puschmann, Münster

Orthopädie

Ingo Schulze, Wetter

**Physikalische und
Rehabilitative Medizin**

Dr. med. univ. Zahra Atri-Rouhi, Bad Lippspringe

**Plastische und
Ästhetische Chirurgie**

Dr. med. Leonard Walle, Bielefeld

Psychiatrie und Psychotherapie

Brian Blackwell, Dortmund
Dr. med. Dominika Korn, Münster
Dr. med. Nasser Vakili, Greven

**Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie**

Claudia ten Hagen, Laer

Urologie

Leszek Miroslaw Slodkowski, Paderborn

Schwerpunkte**Neonatologie**

Dr. med. Susanne Wiegand, Bochum

Zusatzbezeichnungen**Andrologie**

Außerordentlicher Universitätsprofessor Bernhard Konrad Planz, Gladbeck

Betriebsmedizin

Dr. med. Ruth Welslau, Oelde

Geriatric

Sabina Funke, Waltrop

WEITERBILDUNG

Hämostaseologie

Abdolmajid Toolabi, Dortmund

HandchirurgieDr. med. Colja Cordes,
HattingenDr. med. Dominik Seybold,
Bochum**Intensivmedizin**

Oliver Kersting, Bielefeld

Dr. Biju Thomas Mathew,
DorstenProf. Dr. med. Uta Schick,
MünsterDr. med. Ludwig Siebers,
Münster

Rudite Vadonis, Münster

Labordiagnostik**– fachgebunden –**Prof. Dr. med. Anke Reinacher-
Schick, Bochum**Medikamentöse****Tumorthherapie**

Dr. med. Sebastian Gabler, Marl

Dr. med. Friederike Hagemann,
MünsterDr. med. Henrik Mohme,
Porta Westfalica**Naturheilverfahren**Dr. med. univ. Zahra Atri-
Rouhi, Bad Lippspringe**Notfallmedizin**dr. med. Csaba Ádány,
Gütersloh

Mevait Arapi, Iserlohn

Tim Beckmeier, Münster

Dr. med. Bernhard Engel,
Münster

Dominik Korstian, Siegen

dr. med. Gergely Vigváry,
Gütersloh**Palliativmedizin**Dr. med. Christian Beuning,
GrevenDr. med. Bernhard Franz
Feldmann, FinnentropDr. med. Frank Haukamp,
MindenHelga Hirsch-Manoliu,
Schwelm

Dr. med. Sören Kötz, Siegen

Dr. med. Andrea Masselink-
Otte, OlsbergDr. med. Siemke Steinke,
HerfordDr. med. Johann Wallner, Herne
Sebastian Weinelt, Herford**Proktologie**

Priv.-Doz. Dr. med.

Ulrich Steger, Rheine

Sozialmedizin

Roland Ferlings, Bad Berleburg

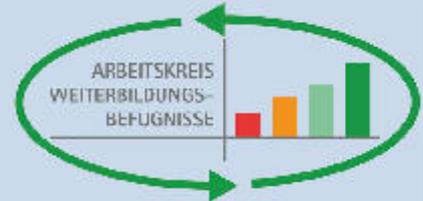
Dr. med. Eun-Jo Park-Kirchner,
Witten**Spezielle****Orthopädische Chirurgie**Prof. Dr. med. Thomas Manfred
Fragen, Olsberg**Spezielle Schmerztherapie**Dr. med. Yvonne Heidenreich,
Datteln**Spezielle Unfallchirurgie**Dr. med. Tim Ramczykowski,
BochumDr. med. Volker Rullkötter,
Hamm

Andre Scholz, Plettenberg

Dr. med. Dominik Weller,
WetterDr. med. Christoph Werry,
Bocholt**Sportmedizin**Dr. med. Stephan Schmidt,
Warendorf**Zertifikat****Krankenhausthygiene**Dr. med. Pedro Garcia-Andreo,
Dortmund

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

Die Ärztekammer hat gemäß der Weiterbildungsordnung seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgende neue Weiterbildungsbefugnisse erteilt:



► siehe auch im Internet unter www.aekwl.de

Facharztkompetenzen**Ambulante hausärztliche Versorgung/Allgemeinmedizin****Uwe Sadlowski**Standortsanitätszentrum
AhlenHammer Str. 360
59229 Ahlen

► 12 Monate [ab 01.03.2016]

Dr./Med. Nicholas-Amwee Onzee-BeckDr. Karen Renoulet
ArztpraxisBorsigstr. 33
44145 Dortmund

► 24 Monate (gem.)

Marina Soballa

Arztpraxis

Prinzenstr. 9

44135 Dortmund

► 18 Monate

Dr. med. Friedrich-Wilhelm Middendorf**Jörg Marks**

Arztpraxis

Stennertstr. 7

58119 Hagen

► 24 Monate (gem.)

Dr. med. Ulrich Smolnik**Dr. med. Stefan Sondermann**

Arztpraxis

Allee 41

33161 Hövelhof

► 24 Monate (gem.)

Dr. med. Nikolaus Scheper Sandra Schneider

Arztpraxis

Bergstr. 167

45770 Marl

► 24 Monate (gem.)

Dr. med. Peter Münster

Arztpraxis

Kappenberger Damm 16

48151 Münster

► 24 Monate [ab 01.02.2016]

Dr. med.**Hildegard Neuenzeit-Weitz**

Arztpraxis

Im Vogtland 1

33104 Paderborn

► 24 Monate

Gerhard Schröder**Dr. med. Ingo Barth**

Arztpraxis

Schützenstr. 11

58239 Schwerte

► 24 Monate (gem.)

Dr. med. Gerd-Michael**Hagemeyer****Dr. med. Henning Müller**

Arztpraxis

Schulstr. 24

57234 Wilnsdorf

► 24 Monate (gem.)

Augenheilkunde**MUDr. Dor Matei**

Arztpraxis

Deutsche Str. 7

44339 Dortmund

► 36 Monate

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

**Orthopädie
und Unfallchirurgie****Dr. med. Bernd Hinkenjann**

St. Agnes-Hospital Bocholt
Orthopädie und Unfallchirurgie
Barloer Weg 125
46397 Bocholt

- ▶ 24 Monate Basis-WB Chirurgie (gem. mit Dr. med. Gert Horst Langkau und PD Dr. med. Torsten Überrück)
- ▶ 36 Monate FA Orthopädie und Unfallchirurgie
- ▶ 36 Monate ZB Spezielle Unfallchirurgie

Dr. med. Harm With

Reha Bad Hamm
Orthopädie
Arthur-Dewitz-Str. 5
59065 Hamm

- ▶ 12 Monate Orthopädie

Viszeralchirurgie**Dr. med. Silke Ganzera**

St. Josefs-Hospital
Allgemein- und Viszeralchirurgie
Axstr. 35
44879 Bochum

- ▶ 24 Monate Basis-WB Chirurgie
- ▶ 24 Monate FA Viszeralchirurgie
- ▶ 12 Monate ZB Spezielle Viszeralchirurgie
- ▶ 12 Monate ZB Proktologie

PD Dr. med. Heiner Wolters

Kath. St. Lukas Gesellschaft mbH
St.-Josefs Hospital
Allgemein- und Viszeralchirurgie
Wilhelm-Schmidt-Str. 4
44263 Dortmund

- ▶ 48 Monate FA Viszeralchirurgie
- ▶ 12 Monate ZB Spezielle Viszeralchirurgie

PD Dr. med. habil. Ralf Steinert

St. Vincenz-Krankenhaus gem. GmbH
Allgemein- und Viszeralchirurgie
Dr.-Krismann-Str. 12
33154 Salzkotten

- ▶ 24 Monate Basis-WB Chirurgie
- ▶ 36 Monate FA Viszeralchirurgie

Innere Medizin**Dr. med. Peter Rafael Pulawski****Dr. med. Peter G. Auer**

St. Barbara-Hospital
Innere Medizin
Barbarastr. 1
45964 Gladbeck

- ▶ 36 Monate Basis-WB Innere Medizin (gem.)

Dr. med. Christine Bienek

Kath. Kliniken der Ruhrhalbinsel gGmbH
St. Elisabeth-Krankenhaus
Niederwenigern
Innere Medizin und Geriatrie

Essener Str. 31
45529 Hattingen

- ▶ 36 Monate Basis-WB Innere Medizin
- ▶ 24 Monate FA Innere Medizin

**Innere Medizin
und Gastroenterologie****Dr. med. Peter Rüb****Dr. med. Peter G. Auer**

St. Barbara-Hospital
Innere Medizin
Barbarastr. 1
45964 Gladbeck

- ▶ 36 Monate (gem.)

Dr. med. Ekkehart Thiessen

Kath. Hospitalvereinigung
Weser-Egge gGmbH
St. Ansgar-Krankenhaus
Innere Medizin
Brenkhäuser Str. 71
37671 Hötter

- ▶ 36 Monate Basis-WB Innere Medizin (gem. mit Dr. med. Eckhard Sorges)

- ▶ 18 Monate

**Innere Medizin und
Hämatologie und Onkologie****Sandra Simone Ketzler****Dr. med. Clemens Schulte**

Knappschaftskrankenhaus
und Praxis Innere Medizin und
Hämatologie und Onkologie
Am Knappschaftskrankenhaus 1
44309 Dortmund

- ▶ 24 Monate (gem.)

PD Dr. med. Ralf Meyer

St. Johannes-Hospital
Innere Medizin
Johannesstr. 9 – 17
44137 Dortmund

- ▶ 36 Monate

Innere Medizin und Kardiologie**Dr. med. Andreas Schärfl**

Brüderkrankenhaus St. Josef
Innere Medizin und Kardiologie
Husener Str. 46
33098 Paderborn

- ▶ 36 Monate

Dr. med.**Michael Schulte-Hermes**

Prosper-Hospital
Innere Medizin
Mühlenstr. 27
45659 Recklinghausen

- ▶ 36 Monate Basis-WB Innere Medizin (gem. mit Prof. Dr. med. Thomas Höhler und Dr. med. Joachim Kühne)
- ▶ 12 Monate

**Innere Medizin
und Nephrologie****Dr. med. Gerhard Kallerhoff****Dr. med. Marie-Luise Beckmann**

Arztpraxis
Barloer Weg 123
46397 Bocholt

- ▶ 18 Monate (gem.)

Dr. med. Faruk Tokmak**Ernst-Gerhard Dannemann****Dr. med. Antje Bergert-Wolter****Dr. med. Wera Wittberger**

MVZ Gelsenkirchen-Buer GmbH
Nordring 49 – 51
45894 Gelsenkirchen

- ▶ 18 Monate (gem.)

**Innere Medizin
und Pneumologie****Dr. med. Matthias Waltert****Dr. med. Albert Esselmann****Dr. med. Stefan Lütke Brintrup**

Überörtliche Arztpraxis
Schaumburgstr. 1

48145 Münster
Dr.-Rau-Allee 2
48231 Warendorf
Zeppelinstr. 63
59229 Ahlen

- ▶ 18 Monate (gem.)
(im Verbund)

Dr. med.**Ralf-Dieter Schipmann**

Klinik Martinusquelle
Innere Medizin und Pneumologie
An der Martinusquelle 10
33175 Bad Lippspringe

- ▶ 24 Monate Basis-WB Innere Medizin
- ▶ 18 Monate FA Innere Medizin und Pneumologie
- ▶ 12 Monate ZB Allergologie

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

Kinder- und Jugendmedizin**Guido Dissemmond**

Arztpraxis
Josefstr. 39
48703 Stadtlohn
► 12 Monate

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie**Dr. med. Dr. rer. nat.****Dipl.-Psych. Ulrich Preuß**

Klinikum Lippe GmbH
Kinder- und Jugendpsychiatrie
Heldmanstr. 45
32108 Bad Salzuflen
► 48 Monate

Laboratoriumsmedizin**Dr. med. Ernst-Friedrich Diesel****Dr. med. rer. nat.****Jürgen Hofmann****Dr. med. Gudrun Peithmann****Dr. med. Christoph Schmülling****Dr. med. Claudia Speckbacher**

MVZ DIAMEDIS Diagnostische
Medizin Sennestadt
Dunlopstr. 50
33689 Bielefeld
► 36 Monate (gem.)

Nuklearmedizin**Dr. med. Holger Trötschel**

Arztpraxis
Wiesestr. 10
32052 Herford
► 12 Monate [ab 01.02.2016]

Öffentliches Gesundheitswesen**Dr. med. Bernhard Jungnitz**

Kreisgesundheitsamt Unna
Platanenallee 16
59425 Unna
► 24 Monate

Psychiatrie und Psychotherapie**Dipl.-Psych. Ulrich Laschefski**

Christoph-Dornier-Klinik für
Psychotherapie
Tibusstr. 7–11
48143 Münster
► 18 Monate (VT)

Radiologie**Hubert Schulte**

Klinikum Arnsberg GmbH
St. Johannes-Hospital
Radiologie
Springufer 7
59755 Arnsberg
► 36 Monate

Dr. med. Peter Bach

Lungenklinik Hemer
Radiologie
Theo-Funccius-Str. 1
58675 Hemer
► 36 Monate

Dr. med. Birger Pahmeier**Dr. med. Stefan Baus**

Arztpraxis
Wiesestr. 10
32052 Herford
► 36 Monate (gem.)
[ab 01.02.2016]

Urologie**Prof. Dr. med.****Andres Jan Schrader**

Klinik für Urologie des UKM
Albert-Schweitzer-Campus 1,
Geb. A1
48149 Münster
► 60 Monate FA Urologie
► 6 Monate ZB Medikamentöse
Tumorthherapie

Schwerpunktkompetenzen**Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin****Dr. med. Martina Störmer**

Kath. Hospitalvereinigung OWL
St. Franziskus-Hospital
Bielefeld
Frauenheilkunde
und Geburtshilfe
Kiskerstr. 26
33615 Bielefeld
► 18 Monate

Gynäkologische Onkologie**Dr. med. Johannes Stefan Middelanis**

St.-Elisabeth-Hospital
Frauenheilkunde und Geburts-
hilfe
Stadtring Kattenstroth 130
33332 Gütersloh
► 18 Monate

Neonatalogie**Prof. Dr. med. Thomas Brune**

Klinikum Lippe GmbH
Kinder- und Jugendmedizin
Röntgenstr. 18
32756 Detmold
► 36 Monate

Zusatz-Weiterbildungen**Akupunktur****Marcus Neuhaus**

MVZ an der
Sportklinik Hellersen GmbH
Paulmannshöher Str. 17
58515 Lüdenscheid
► 20 Stunden Fallseminare in
mindestens 5 Sitzungen

Allergologie**Dr. med. Alan Strassburg**

Arztpraxis
Rennstr. 15
32052 Herford
► 12 Monate

Diabetologie**Mario Jurica**

Arztpraxis
Wasserstr. 105a
44803 Bochum
► 12 Monate

Dr. med. Uwe Preuß

Arztpraxis
Wittener Str. 58
45711 Datteln
► 18 Monate

Dr. med. Philipp Knepp

MVZ am St. Marien-Kranken-
haus Siegen
Sandstr. 140-144
57072 Siegen
► 18 Monate

Geriatric**Thomas Thies gen. Wienber**

KKRN GmbH – St. Sixtus-
Hospital
Innere Medizin
Gartenstr. 2
45721 Haltern am See
► 12 Monate

Dr. med. Andrea Tacke

Klinikum Herford
Innere Medizin
Schwarzenmoorstr. 70
32049 Herford
► 12 Monate

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

Homöopathie**Dr. med. Reinhild Rotering**

Arztpraxis
Königstr. 1
48691 Vreden
► 6 Monate

**Medikamentöse
Tumorthherapie****Dr. med. Mirko Müller**

Knappschafts-Krankenhaus
Urologie
Osterfelder Str. 157
46242 Bottrop
► 6 Monate

Naturheilverfahren**Dr. med. Tang-Khanh Hoang**

Arztpraxis
Hauptstr. 12
48485 Neuenkirchen
► 3 Monate

Notfallmedizin**Dr. med. Christoph Haurand**

Bergmannsheil und Kinderklinik
Buer
Innere Medizin/Intensivmedizin
Schernerweg 4
45894 Gelsenkirchen
► 6 Monate

Dr. med. Rolf-Dieter Theisen

Klinikum Herford
Zentrale Notaufnahme
Schwarzenmoorstr. 70
32049 Herford
► 6 Monate

Palliativmedizin**Dr. med. Hermann Niedergassel**

Arztpraxis
Braker Str. 72
33729 Bielefeld
► 12 Monate

Phlebologie**Prof. Dr. med. univ.****Thomas Luger****Prof. Dr. med. Tobias Görg**

Klinik für Hautkrankheiten des
UKM
Von-Esmarch-Str. 58
48149 Münster
► 18 Monate (gem.)

Dr. med./Moskau**Leonid Bograd**

Josephs-Hospital
Chirurgie
Am Krankenhaus 2
48231 Warendorf
► 12 Monate

**Physikalische Therapie
und Balneologie****Dr. med. Wilhelm Meier**

MEDIAN Klinikum
für Rehabilitation
Kliniken am Burggraben
Orthopädie
Alte Vlothoer Str. 47 – 49
32105 Bad Salzuflen
► 12 Monate

Dr. med. Udo Sieger

St.-Elisabeth-Hospital
Orthopädie
Stadtring Kattenstroth 130
33332 Gütersloh
► 12 Monate

Plastische Operationen**Dr. med. Axel Rühl**

Fachklinik Hornheide
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie /
Sektion HNO
Dorbaumstr. 300
48157 Münster
► 24 Monate (HNO)
[ab 21.02.2016]

**Spezielle Orthopädische
Chirurgie****Dr. med. Axel Scharfstädt****Prof. Dr. med. Carsten Gebert**

Orthopädische Klinik
Volmarstein
Orthopädie
Lothar-Gau-Str. 11
58300 Wetter
► 36 Monate (gem.)

Spezielle Schmerztherapie**Dr. med. Günther Oprea**

Universitätsklinikum Knapp-
schaftskrankenhaus
Anästhesiologie
In der Schornau 23 – 25
44892 Bochum
► 12 Monate *

Dr. med.**Ulrike Bachmann-Holdau**

St. Josefs-Hospital
Anästhesiologie
Axstr. 35
44879 Bochum
► 6 Monate

Dr. med. Roswitha Eusterbrock**Dr. med. Klaus Wrenger**

Arztpraxis
Loerstr. 27 – 30
48143 Münster
► 12 Monate (gem.)

* = mit Auflagen verbunden

KAMMERVERSAMMLUNG

Ersatzfeststellung für die Kammerversammlung der ÄKWL

Gemäß § 22 (3) der Wahlordnung für die Wahl zu den Kammerversammlungen der Heilberufskammern wird mitgeteilt, dass

Frau Beatrix Kaiser – Initiative Unabhängiger Fachärzte (IUF) –

ihr Mandat in der Kammerversammlung zur Verfügung gestellt hat.

Als Ersatzfeststellung wird benannt:

Frau Oya Uzelli-Schwarz – Initiative Unabhängiger Fachärzte (IUF) –
Cranger Straße 88, 45894 Gelsenkirchen

Gemäß § 21 (9) der o. a. Wahlordnung wird diese Ersatzfeststellung bekanntgegeben.

Dr. med. Theodor Windhorst
Präsident

VERWALTUNGSBEZIRK ARNSBERG

Ersatzfeststellung für den Vorstand des Verwaltungsbezirks Arnsberg der ÄKWL

Herr Dr. med. Heinz Ebbinghaus, Soest, hat sein Amt als Mitglied des Vorstandes beim Verwaltungsbezirk Arnsberg aufgegeben.

Nach § 18 (1) der Wahlordnung zur Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird als Nachfolger bestellt:

Dr. med. Rolf Kleimann
Erlenweg 7, 59823 Arnsberg

Gemäß § 18 (2) der o. a. Wahlordnung wird diese Ersatzfeststellung bekannt gegeben.

Dr. med. Theodor Windhorst
Präsident

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Mutterschutzgesetz (MuSchG): § 5 Mitteilungspflicht und ärztliches Zeugnis

Werdende Mütter sollen dem Arbeitgeber ihre Schwangerschaft und den mutmaßlichen Entbindungstermin mitteilen, sobald ihnen ihr Zustand bekannt ist. Auf Verlangen des Arbeitgebers sollen sie das Zeugnis eines Arztes oder einer Hebamme vorlegen. Die Kosten für die Bescheinigung trägt der Arbeitgeber.

Der Arbeitgeber hat die Aufsichtsbehörde (Dezernat für Arbeitsschutz der jeweiligen Bezirksregierung, s. unten) unverzüglich von der Mitteilung der werdenden Mutter zu informieren.

Anschrift	Telefon/Telefax	Regierungsbezirk
Bezirksregierung Arnsberg Dezernat Arbeitsschutz Seibertzstr. 1 59821 Arnsberg E-Mail: poststelle@ bezreg-arnsberg.nrw.de	02931 82-0 02931 82-2520	<i>Kreise:</i> Ennepe-Ruhr-Kreis, Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, Kreis Olpe, Kreis Siegen- Wittgenstein, Kreis Soest, Kreis Unna <i>Kreisfreie Städte:</i> Bochum, Dortmund, Hagen, Hamm, Herne
Bezirksregierung Detmold Dezernat Arbeitsschutz Leopoldstr. 13–15 32756 Detmold E-Mail: poststelle@ bezreg-detmold.nrw.de	05231 71-0 05231 71-1295	<i>Kreise:</i> Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Min- den-Lübbecke, Kreis Paderborn <i>Kreisfreie Stadt:</i> Bielefeld
Bezirksregierung Münster Dezernat Arbeitsschutz Domplatz 1–3 48143 Münster E-Mail: poststelle@ bezreg-muenster.nrw.de	0251 411-0 0251 411-2525	<i>Kreise:</i> Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Reckling- hausen, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf <i>Kreisfreie Städte:</i> Bottrop, Gelsenkirchen und Münster

Bitte denken Sie daran, die Schwangerschaft von Auszubildenden auch der Ärztekammer zu melden. Ihre Fragen zur Schwangerschaft Ihrer Auszubildenden beantworten wir gern. Wenden Sie sich hierzu bitte an die Mitarbeiterinnen des Sachgebietes Ressorts Aus- und Weiterbildung unter Tel. 0251 929-2250.

VB BIELEFELD

Balintgruppe samstags in Bielefeld
www.balint-witte.de

**Arbeitskreis Homöopathischer
Ärzte Ostwestfalen-Lippe**

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 – 18.00 Uhr, 21. Oktober 2015, 11. November 2015. Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts. Anmeldung:
Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB BOCHUM

**13. Bochumer Vorbereitungskurs
für die Facharztprüfung
„Innere Medizin“**

Zertifiziert 100 Punkte
ausgerichtet von Dozenten und ehemaligen Mitarbeitern der Universitätskliniken der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität-Bochum:

- St. Josef-Hospital
- BG Kliniken Bergmannsheil
- Knappschaftskrankenhaus Langendreer
- Marienhospital Herne

Bochum, 22.2. – 4.3.2016
Hörsaalzentrum am St. Josef-Hospital, Gudrunstraße 56, 44791 Bochum
Insges. 100 Unterrichtsstunden;
10 Kurstage jew. Montag – Freitag

Fortbildungsinhalte
(in Klammern Zahl der Unterrichtsstunden à 45 min.)

- Kardiologie (20)
- Gastroenterologie (18)
- Hämatologie (10)
- Pulmologie (12)
- Nephrologie (12)
- Endokrinologie (8)
- Rheumatologie (6)
- HIV (2)
- Arzneimittelinteraktionen (2)
- Differentialdiagnostisches Quiz / Falldarstellungen (10)

Die Veranstaltung ist im Rahmen der „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 100 Punkten (Kategorie: A) anrechenbar.

Auskunft und Anmeldung:
Dr. med. J. Grote, Ltd. OA Kardiologie, St. Josef-Hospital, Bochum Gudrunstraße 56, 44791 Bochum
Tel. 0234 509-2301
Fax 0234 509-2303
e-mail: j.grote@klinikum-bochum.de
Teilnehmerzahl: max. 40
Teilnahmegebühr: 550,- €
inkl. Verpflegung während des Seminars

VB DETMOLD

Balintgruppe
mittwochs, 19.30 Uhr in Blomberg.
ÄK und KVWL anerkannt.
Dr. Angelika Franke
Tel. 05235 501440
angelika.franke@gmx.de

**SONO-AKADEMIE AM
DREIFALTIGKEITS-HOSPITAL LIPPSTADT**

Sonographie-Grundkurs II
(Abdomen, Thorax, Schilddrüse)
12.11.2015 bis 15.11.2015 – 330,00 €

Sonographie-Aufbaukurs
14.01.2016 bis 17.01.2016 – 330,00 €

Sonographie-Grundkurs I
(Abdomen, Thorax, Schilddrüse)
10.03.2016 bis 13.03.2016 – 330,00 €

Alle Kurse nach Richtlinien der KBV
Anmeldung und Informationen:
Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt
Dr. med. Joachim Zeidler
Klosterstraße 31 /// 59555 Lippstadt
Telefon: (02941) 758-1450

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends
in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt.
Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de
www.silvia-lenz.de

**Weiter-/Fortbildungsangebote
Psychotherapie/Psychosomatik**

- 1. Tiefenpsychologisch fundierte
Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag**
Sa./So. je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr
- 2. Supervision tief. fund. Einzel-PT
und Gruppen-PT (KV-Zulassung!)**
Di. 19.00-22.45 Uhr, 5 Std., 6 Punkte
- 3. Balintgruppe,**
14-tägig Di. 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte
Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr
- 4. Psychosomat. Grundversorgung,
80 Std. für FA-WB und KV und
Schmerztherapie, Akupunktur:**
Theorie 20 Std., **Balintgruppe** 30 Std.
und **verbale Intervention** 30 Std.;
Dienstag 19.30-22.30 Uhr, 5 P., und
Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag,
9.30-18 Uhr

**5. Gesundheitsorientierte Gesprächs-
führung** für alle ärztl./psych. Bereiche,
Sa./So. je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr
Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky:
Kurzzeittherapie, ein praktisches Hand-
buch, Thieme, 2. Auflage 2009
Fordern Sie Infos an als download:
www.schimansky-netz.eu
mit Lageplan;
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky,
FA für Neurologie und Psychiatrie,
FA für Psychosomat. Medizin und PT,
Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144
Tel. 02304-973377, Fax -973379,
hanschristoph.schimansky@gmail.com

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen
monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MINDEN

Balintgruppe/Fallbesprechung
in Herford www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER

**Balint/Supervision/
Selbsterfahrung/AT/PM**
tiefenpsychologisch orientiert
gem. WBO der ÄKWL
Dr. C. Theiling, Tel. 05481 12204

**Selbsterfahrungsgruppe in
Münster** (tiefenpsycholog. fundiert,
ÄK- u. KV- anerkannt und zertifiziert),
1 DStd./Woche, Dr. med. M. Waskönig,
FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie
Tel. 0251 4904706

Verhaltenstherapie
ÄK- u. KV- anerkannt
Dipl.- Psych. R. Wassmann
vt@muenster.de, Tel.: 0251 – 40260

**Balint-Gruppe/Selbsterfahrung/
Supervision** von ÄK u. KV anerkannt
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische
Medizin, Neurologie und Psychiatrie
MS, Maximilianstr. 15 a, Tel.: 68663434

VB PADERBORN

**Interdisziplinäre offene Schmerz-
konferenzen der Klinik für
Anästhesie, operative Intensiv-
medizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort:
Brüderkrankenhaus St. Josef,
Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation:
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr
Termine:
Do. 08. 10. 2015, Do. 12. 11. 2015,
Do. 10. 12. 2015
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

**Klinisch-pathologisch
interdisziplinäre Konferenz
Zertifiziert 3 Punkte**

In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut
Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke und den Kliniken des St. Johannisstiftes
mittwochs 15.30 Uhr
St. Johannisstift, Reumontstr. 28,
33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
Leitung: Dr. med. J. Matzke,
Chefarzt der Medizinischen Klinik
Priv.-Doz. Dr. med. Henschke,
Pathologisches Institut
Auskunft: Sekretariat
Tel.: 0 52 51/401-211

VB RECKLINGHAUSEN

**Tiefenpsychologisch fundierte
Gruppenselbsterfahrung als
Wochenendblockmodell
(gemäß WBO ÄKWL)**

Balint-Gruppe
(Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelbsterfahrung
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik
Herten, Im Schlosspark 20,
45699 Herten.

Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für
Psychiatrie und Psychotherapie,
Facharzt für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie, Psychoanalyse.

**Fortbildungsveranstaltung der LWL-
Klinik-Herten: „Klinische Ethikbera-
tung in der Psychiatrie“**

am 21.10.2015 um 17.15 Uhr, Schloss
Herten. Eintritt kostenlos, Anmeldung
erbeten unter Telefon 02366 802-5102.

**Antworten auf
Chiffre-Anzeigen**

senden Sie bitte an:
IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ...
49475 Ibbenbüren

Stellenangebote

MDK MEDIZINISCHER DIENST
DER KRANKENVERSICHERUNG
WESTFALEN-LIPPE

Gesucht werden ...

**Ärztinnen/Ärzte
als externe Gutachterinnen/Gutachter**

zur Begutachtung arbeitsunfähiger Versicherter in unseren Zentren Bochum, Dortmund, Dülmen, Bielefeld und Meschede.

Wir suchen idealerweise erfahrene Ärztinnen und Ärzte, z. B. ehemalige Vertragsärzte, die sozialmedizinisch tätig werden wollen.

Wir bieten:

- > Leistungsorientierte Vergütung nach Rahmenhonorarvertrag
- > Bereitstellung von Untersuchungsräumen
- > Flexibler Einsatz – tageweise möglich

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte, unter Angabe der Kennziffer FA-02-09-2015, an:

**Herrn Dr. H.-J. Röttger – Leiter der AU Servicezentren
MDK Westfalen-Lippe • Wittener Straße 2 • 44789 Bochum
Tel.: 0234/5884390 • www.mdk-wl.de**

Anzeigen-Annahme: Tel.: 05451 933-450

Stellenangebote

Gyn. Gemeinschaftspraxis
sucht FÄ/FA zur Mitarbeit.
www.gyn-lh.de
Kontakt: dr-berlinghoff@gyn-lh.de

FA/FÄ für Dermatologie
in **Dortmund** zur Anstellung
ab 01.04.2016 gesucht.
Chiffre WÄ 1015 104

Facharzt/-ärzte für 2 internistische Praxissitze gesucht.
Übernahme von 2 internistischen KV-Sitzen möglich.
Kooperation mit Akutklinik erwünscht im PLZ Bereich 49;
Unterstützung u.a. im Bereich Praxisräume, Abrechnung,
Geräte möglich. Fachliche Ausrichtung präferiert
Pulmologie, Angiologie oder Rheumatologie.
Kontakt: Chiffre WÄ 1015 102

Betriebsarzt/-ärztin
zur freien Mitarbeit bei flexibler
Zeiteinteilung und sehr guter
Bezahlung von großer Praxis gesucht.
Raum östliches Ruhrgebiet.
betriebsarztpraxis@gmx.de

Ärztl. Psychotherapeut/-in
zur Mitarbeit in psychotherapeut.
Praxis in **Gütersloh** gesucht.
Flexible Zeiteinteilung,
stundenweise bzw. Teilzeit.
psychotherapie-guetersloh@gmx.de

**Hausärztliche Praxis im
Städtedreieck Dortmund,
Herdecke, Witten**
sucht FÄ/FA für Allgemeinmedizin,
50 – 100 % zur Anstellung.
Flexible Arbeitszeiten möglich,
sehr gutes Arbeitsklima.
Chiffre WÄ 1015 116

Hausärztl. Diabetol. Schwerpunkt-
praxis in Herford sucht Verstärkung
FÄ/FA f. Inn. od. Allge. Med.,
Diabetologe/-in DDG wäre erwünscht.
Vollzeitstelle,
spätere Partnerschaft möglich.
E-Mail: ds.praxis@web.de
Tel. 0173 3575772

Eine Auswahl unserer Stellenangebote in Hausarztpraxen:

NACHFOLGER | WEITERBILDUNGSASSISTENTEN | FACHÄRZTE
[m/w] für Allgemeinmedizin und Innere Medizin in

**AUGUSTDORF – BAD SALZUFLEN – BAD OEYNHAUSEN – BOCHUM
BOTTROP – BIELEFELD – DORTMUND – ESSEN – FRÖNDENBERG
GELSENKIRCHEN – HÖXTER – KÖLN – LENNESTADT – LÖHNE
MÜNSTER – PADERBORN – RHEINE – SOEST**

www.stellenangebote-allgemeinmedizin.de
hallo@stellenangebote-allgemeinmedizin.de
Tel.: 0521/911 730 32

Stellenangebote-
Allgemeinmedizin.de



Sie wollen weiterhin Leben retten oder Menschen in Not helfen und als Arzt tätig sein? Sie suchen eine anspruchsvolle, selbständige und abwechslungsreiche Aufgabe? Sie teilen unseren Idealismus und wollen das Thema Organspende und -transplantation in Deutschland voranbringen? Dann sind Sie bei uns richtig. Die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) ist die bundesweite Koordinierungsstelle für Organspende nach §11 TPG. Unser Ziel ist es, allen Patientinnen und Patienten auf der Warteliste durch eine Organtransplantation ein besseres Leben zu ermöglichen.

Zur Vorbereitung von Entnahme, Vermittlung und Übertragung von Spenderorganen arbeiten wir eng mit Intensivstationen der Krankenhäuser, Eurotransplant und Transplantationszentren zusammen. Denn – Organspende ist eine gemeinschaftliche Aufgabe! Zur Verstärkung unseres Koordinatorenteams in der **Region Nordrhein-Westfalen** suchen wir zum nächstmöglichen Termin in Teil- oder Vollzeit für 2 Jahre befristet Sie als

ärztliche/n Koordinator/Koordinatorin

Ihre Aufgaben

- Organisation und Durchführung von Organspenden
- Spenderevaluation
- organprotektive Intensivtherapie
- OP Management (Transportorganisation, Absprache und Festlegung von Operationszeitpunkten, Koordinierung von Operationsteams, Organversand)
- Kontaktaufnahme und Kontaktpflege mit Krankenhäusern
- kollegiale Betreuung und Beratung von Krankenhäusern im Rahmen der Organspende
- Vermittlung situationsadaptierter Konsiliardienste
- Informationsveranstaltungen zum Thema Organspende
- Führen von Angehörigengesprächen

Sie bringen mit

- hohe Identifikation mit dem Thema Organspende
- Approbation (idealerweise Promotion)
- medizinische Berufserfahrung (idealerweise Intensivmedizin)
- Engagement und Eigeninitiative
- Kreativität, Ideen und Umsetzungsvermögen
- Kommunikationsstärke
- Englischkenntnisse
- sicherer Umgang mit MS Office

Wir bieten Ihnen

Bei uns können Sie Ihre medizinischen Kenntnisse und Fähigkeiten gezielt einsetzen und werden dabei von einem kollegial und engagiert arbeitenden Team unterstützt. Fachliche Fort- und Weiterbildung sind Ihnen wichtig? Uns auch. Sie erhalten eine intensive Einarbeitung sowie die Einbindung in unser detailliertes Aus-, Weiter- und Fortbildungskonzept (zum/zur zertifizierten Koordinator/in) sowie die Möglichkeit der nachhaltigen Wissenserweiterung auf nationalen und internationalen Kongressen.

Für telefonische Fragen steht Ihnen die Geschäftsführende Ärztin der Region Nordrhein-Westfalen, Dr. med. Ulrike Wirges, unter Telefon 069/677328-7001 gerne zur Verfügung.

Die Patienten auf der Warteliste brauchen Ihre Hilfe. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.

Deutsche Stiftung
Organtransplantation
Abteilung Personal- und
Sozialwesen
Deutschherrnufer 52
60594 Frankfurt am Main
www.dso.de

DSO
DEUTSCHE STIFTUNG
ORGANTRANSPLANTATION
Gemeinnützige Stiftung
Koordinierungsstelle Organspende

Stellenangebote

FÄ für Frauenheilkunde

zur Mitarbeit in meiner Praxis in Bochum gesucht,
zunächst 1 x wöchentlich, mittelfristig gerne auch mehr.
dr.roswitha.seifert@web.e

Für unser **Werkarztzentrum Oelde e.V.** suchen wir zum
nächstmöglichen Termin eine(n) **Weiterbildungsassistenten/-in**
für **Betriebsmedizin** oder eine(n) **Betriebsärztin/-arzt**.

Wir sind ein überbetriebliches Zentrum, das in ca. 60 Unter-
nehmen, Betrieben und Einrichtungen des Gesundheitsdienstes
Arbeitgeber und über 10.000 MA betriebsärztlich betreut.

Werkarztzentrum Oelde e.V., Dr. Reinhold Festge, Vorstandsvors.
Spellerstr. 15, 59302 Oelde, Tel.: 02522 99 11 44, waz@waz-oelde.de

Allgemeinmedizin im Münsterland.

Sympathische(r) Kollege/-in für etablierte allgemein-
medizinische Praxis mit derzeit zwei KV-Sitzen gesucht,
auch Teilzeit möglich.

Praxisgemeinschaft/Gemeinschaftspraxis/MVZ möglich.
Verkehrsgünstig zwischen Münster und Osnabrück
(jeweils nur 20-25 Min.),
zentrale Lage mit großem Einzugsgebiet.

E-Mail: praxis-mit-zukunft@freenet.de



Dr. Becker – Leben bewegen

Die Dr. Becker Brunnen-Klinik
(Horn-Bad Meinberg, NRW) bietet
Ihnen Zeit für Professionalität

**Assistenzarzt (m/w)**

Voll- oder Teilzeit ab sofort

IHRE AUFGABE

Als Assistenzarzt für Psychosomatik der Brunnen-Klinik sorgen Sie dafür, dass Ihre Patienten optimal medizinisch betreut werden und sich bei uns gut aufgehoben fühlen. Sie versorgen eine feste Patientengruppe umfassend allgemeinmedizinisch wie internistisch und psychosomatisch. Gemeinsam mit Oberärzten und Psychologen erarbeiten Sie sozialmedizinische Beurteilungen und Prognosen. Sie denken für Ihre Patienten auch über deren Aufenthalt in der Klinik hinaus und planen frühzeitig geeignete Nachsorgemaßnahmen.

IHRE CHANCE

- umfassende medizinische Weiterbildung: volle Weiterbildungsbefugnis für Psychosomatik und Psychotherapie sowie ein Jahr für Psychiatrie und Psychotherapie
- sehr gute Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten über das in der regelhaften Facharztweiterbildung Geforderte hinaus
- Möglichkeiten der individuellen und selbstständigen Therapieplanung im stationären Setting
- Übernahme von psychotherapeutischen Aufgaben, zum Beispiel in Form von supervidiertem einzelpsychotherapeutischer Behandlung

IHR ANSPRECHPARTNER

Chefarzt Dr. Dirk Schröder • Dr. Becker Brunnen-Klinik
Blomberger Str. 9 • 32805 Horn-Bad Meinberg
E-Mail: dirk-schroeder-JobID3352@drbeckermail.de
www.brunnen-klinik.de • www.dr-becker-karriere.de

Dr. Becker  Brunnen-Klinik

 **Deutsche
Rentenversicherung**
Westfalen



Als Regionalträger der gesetzlichen Rentenversicherung betreuen wir mehr als 4 Millionen Versicherte. Unsere Hauptaufgabe ist die Alterssicherung. Nach dem Leitsatz „Rehabilitation vor Rente“ engagieren wir uns auch im Bereich der Rehabilitation und der Sozialmedizin. Bei Anträgen auf Rente wegen Erwerbsminderung werden regelmäßig Ärzte zur Begutachtung eingeschaltet.

Wir suchen für die **Kreise Siegen-Wittgenstein, Olpe und den Hochsauerlandkreis** sozialmedizinisch erfahrene Fachärztinnen und Fachärzte als

Rentengutachterinnen/ Rentengutachter auf Honorarbasis

Ihr Profil: Sie sind bereits in der Rentenbegutachtung erfahrene **Fachärztinnen/-ärzte für Innere Medizin/Allgemeinmedizin, Orthopädie/Chirurgie, Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie** und verfügen über für die Begutachtung geeignete Praxisräumlichkeiten.

Ihre Aufgabe: Als Gutachterin/Gutachter beurteilen Sie für die gesetzliche Rentenversicherung das Leistungsvermögen von chronisch Kranken im Erwerbsleben und die individuellen Rehabilitationsmöglichkeiten.

Für telefonische Vorinformationen wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Erfmann-Heckenthaler (Tel.: 0251 238 2563).

Informationen zur Deutschen Rentenversicherung finden Sie unter:
www.deutsche-rentenversicherung-westfalen.de

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an die

Deutsche Rentenversicherung Westfalen
Herrn Dr. med. Albrecht Horschke
Leiter der Abteilung Sozialmedizin
48125 Münster



Unser Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) an der Klinik für Manuelle Therapie ist ein ambulantes Versorgungszentrum für Schmerzmedizin mit dem Schwerpunkt Schmerz-erkrankungen des Bewegungssystems. Wir bieten ein umfassendes Diagnose- und Therapiespektrum in unterschiedlichen Fachgebieten an. Ein zentraler Schwerpunkt liegt in der Behandlung chronischer Schmerzzustände.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine/n Fachärztin/Facharzt für Physikalische Medizin und Rehabilitation

Es soll ein bereits vorhandener KV-Sitz in unserem Kompetenzzentrum für ambulante Schmerzmedizin besetzt werden.

Für Nachfragen steht Ihnen gerne der Leiter des MVZ, Herr Reinhard Schlake, e-mail: Reinhard.Schlake@kmt-hamm.de oder Telefon: 02381/8769470 zur Verfügung.

In Kooperation mit der Klinik für Manuelle Therapie ist eine Weiterbildung für die Bezeichnung „Spezielle Schmerzmedizin“ möglich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an das **Kompetenzzentrum für ambulante Schmerzmedizin, Herr Reinhard Schlake Fährstr. 2 a, 59071 Hamm**

Stellenangebote

MVZ in Herne sucht
Psychiater/-in
TZ, flex. AZ, Gehalt VB.
Tel. 02325-9448018

Augenarzt/-ärztin
für 10 Std. die Woche ab 01.01.2016
im Kreis Gütersloh gesucht.
Tel. 0170 8689433

Große allgemeinmedizinische
Hausarztpraxis in OWL sucht
**(Weiterbildungs-)
assistenten/-in.**
Gute und flexible Arbeitsbedingungen.
Dauerhafte Anstellung oder
auch Einstieg gewünscht.
Chiffre WÄ 1015 109

Hausarztpraxis Gelsenkirchen
FÄ/FA Allgemeinmedizin oder Innere
Medizin 50-100% für große,
moderne hausärztliche
Gemeinschaftspraxis mit breitem
diagnostischem Spektrum gesucht.
Nettes Team, flexible Arbeitszeiten
und über tarifliche Bezahlung.
info@hausarztliche-gelsenkirchen.de

Arbeiten, da wo der Mensch noch Mensch sein darf ...

Wir suchen für unsere ganzheitlich ausgerichtete Mutter-Kind-Kureinrichtung „Gut Holmecke“ (Versorgungsvertrag nach §24/ §111a SGB V, 160 Betten), im Sauerland ein(e) engagierte(n)

Fachärztin/Facharzt für Allgemeinmedizin/Innere Medizin

optional aus den Bereichen Psychotherapie, Sozialmedizin, Pädiatrie

mit Verantwortung für den medizinisch-therapeutischen Bereich.

Auf Wunsch bestehen Gestaltungs- und Ergänzungsmöglichkeiten für eine **eigene Privatpraxis in der vorhandenen Struktur** der med. Abteilung oder **Teilzeitanstellung**.

Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme:
UNIVITA Mutter-Kind-Familie

Dr. med. C. Ritter von Kempki
Holmecker Weg 50
58675 Hemer
Mail: kempski@univita.com

Für telefonische Rückfragen: Klinikleitung Frau K. Brauckmann 0170/270 4884



MDK MEDIZINISCHER DIENST DER KRANKENVERSICHERUNG WESTFALEN-LIPPE

Haben Sie Interesse an einer besseren Work-Life-Balance?

Der MDK Westfalen-Lippe führt jährlich zu Fragen der Fehlbelegung oder Kodierung rund 200.000 sozialmedizinische Stellungnahmen durch. Auch für mögliche zukünftige Aufgabengebiete wie die Qualitätsprüfungen in Krankenhäusern möchten wir uns gut vorbereiten.

Deswegen suchen wir für den Bereich DRG-Begutachtungen und Krankenhausfragen am **Standort Münster** oder einem unserer **28 Standorte**

10 Fachärztinnen / Fachärzte

Wir bieten Ihnen als Alternative zur Klinik oder Praxis:

- > Eine hohe Flexibilität bei der Auswahl Ihres Dienstsitzes
- > Arbeiten in einem dynamischen Team, mit der Möglichkeit des fachlichen Austausches
- > Einen krisensicheren Arbeitsplatz
- > Flexible Arbeitszeiten ohne Bereitschafts-, Nacht- und Wochenenddienste
- > Ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet mit der Möglichkeit von Sonderaufgaben im Fachreferat Krankenhaus

Was erwarten wir?

- > Mehrjährige klinische fachärztliche Erfahrung, vorzugsweise in den Fachgebieten Chirurgie und Innere Medizin
- > Interesse an sozialmedizinischen Fragestellungen
- > Fähigkeit zum strukturierten systematischen Arbeiten

Was wäre wünschenswert?

- > Qualifikation im Bereich Qualitätsmanagement
- > Erfahrungen in der Auditierung/Zertifizierung von Einrichtungen
- > Teamfähigkeit und ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein
- > Promotion

Der MDK Westfalen-Lippe legt Wert auf Chancengerechtigkeit in allen Bereichen des Berufslebens. Bewerbungen von Frauen und Männern sind gleichermaßen erwünscht. Der MDK Westfalen-Lippe fördert bei gleicher Qualifikation und Eignung die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen. Die Vollzeitstellen sind grundsätzlich teilbar. Gerne bieten wir Ihnen die Möglichkeit der Hospitation.

Für ein modernes Gesundheitswesen!

Der Medizinische Dienst der Krankenversicherung in Westfalen-Lippe (MDK Westfalen-Lippe) berät die gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen und deren Verbände bei der Erbringung von Leistungen, bei der gesundheitlichen Versorgung und Beratung der Versicherten, in Fragen der Qualitätssicherung und bei Vertragsverhandlungen mit den Leistungserbringern.

Vorabinformation:

Für eine telefonische Vorabinformation steht Ihnen unser Ärztlicher Direktor, Herr Dr. Rieger, unter der Telefonnummer 0251/5354-254 gern zur Verfügung.

Bewerbung:

Wenn Sie Freude an einer vielseitigen und anspruchsvollen Gutachter Tätigkeit haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Diese richten Sie bitte, unter Angabe der Kennziffer FA-01-09-2015, mit den üblichen Unterlagen an den:

**MDK Westfalen-Lippe
– Geschäftsführer –
Roddestraße 12
48153 Münster**

www.mdk-wl.de



Wir suchen

Arzt/Ärztin zur Weiterbildung für den Bereich der Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin

Das ZAA Iserlohn betreut mit derzeit 5 Ärzten/Ärztinnen seit 40 Jahren mehr als 300 Betriebe aller Größen und Branchen als überbetrieblicher Dienst im Bereich des Märkischen Kreises.

Ihre Aufgaben: Arbeitsmedizinische Betreuung und Beratung unserer Kunden im Innen- und Außendienst
Umsetzung der in § 3 ASiG festgelegten Aufgaben eines Betriebsarztes.

Ihr Profil: Arzt/Ärztin mit Bereitschaft zur Weiterbildung für den Bereich Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin. Führerschein erforderlich

Wir bieten: Zukunftssichere Beschäftigung in einem modernen Dienstleistungsunternehmen • Volle Weiterbildungs-ermächtigung • Gute leistungsbezogene Vergütung • Strukturierte Einarbeitung • Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen • Keine Wochenend- oder Nachtdienste • Sehr abwechslungsreiche Tätigkeit durch die breite Streuung unserer Kundschaft • Ein unbefristetes Arbeitsverhältnis bei erfolgreich abgelegter Prüfung zum Facharzt/Fachärztin für Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

ZAA Iserlohn e.V., Albecke 4, 58638 Iserlohn

Vorzugsweise per E-Mail an: verwaltung@zaa-iserlohn.de. Bei Rückfragen stehen wir Ihnen unter der Rufnr. 02371 78976-0 zur Verfügung



Wir suchen

Facharzt/-ärztin für Arbeitsmedizin

Das ZAA Iserlohn e.V. betreut mit derzeit 5 Ärzten/Ärztinnen seit 40 Jahren mehr als 300 Betriebe aller Größen und Branchen als überbetrieblicher Dienst im Bereich des Märkischen Kreises.

Ihre Aufgaben: Arbeitsmedizinische Betreuung und Beratung unserer Kunden im Innen- und Außendienst
Umsetzung der in § 3 ASiG festgelegten Aufgaben eines Betriebsarztes.

Ihr Profil: Facharzt/-ärztin für Arbeitsmedizin, Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin
Führerschein erforderlich

Wir bieten: Zukunftssichere Beschäftigung in einem modernen Dienstleistungsunternehmen • Volle Weiterbildungs-ermächtigung • Gute leistungsbezogene Vergütung • Strukturierte Einarbeitung • Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen • Unbefristetes Arbeitsverhältnis • Dienstwagen (auch zur privaten Nutzung) • Keine Wochenend- oder Nachtdienste • Sehr abwechslungsreiche Tätigkeit durch die breite Streuung unserer Kundschaft.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

ZAA Iserlohn e.V., Albecke 4, 58638 Iserlohn

Vorzugsweise per E-Mail an: verwaltung@zaa-iserlohn.de.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen unter der Rufnr. 02371 78976-0 zur Verfügung



»Der Job als Arbeitsmediziner ist unglaublich abwechslungsreich und spannend. Ich erhalte Einblick in Unternehmen jeder Größe und Branche. Eine vielseitige und fachlich anspruchsvolle Arbeit, die ich jedem Mediziner empfehlen kann.«

Jens Zorn, Facharzt für Arbeitsmedizin, B·A·D-Zentrale

Die B·A·D Gruppe betreut mit mehr als 3.000 Experten europaweit 250.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.



Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w) oder Ärzte für die Weiterbildung (m/w) zum Facharzt für Arbeitsmedizin

bundesweit (u. a. Aachen | Bonn | Dortmund | Düsseldorf | Köln |
Mönchengladbach | Wuppertal) – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer WÄB

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin, Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein **expandierendes Unternehmen**.

Alle bundesweiten Stellen und weitere Informationen zur Arbeitsmedizin finden Sie unter: www.bad-gmbh.de/karriere

Unser Angebot für Sie – vielfältig, mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:

- Sie sind in einem attraktiven Umfeld in der Betreuung vielfältiger Branchen und Unternehmen tätig
- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungsangebot für Ärzte
- Sie haben die Möglichkeit einer ausgewogenen Work-Life-Balance – mit flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeiten
- Sie erhalten eine attraktive betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und vieles mehr
- Sie arbeiten von Beginn an in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Ihre Leistung wird durch ein hauseigenes attraktives Tarifsysteem honoriert

Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer per E-Mail an bewerbung@bad-gmbh.de oder an:

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
Marion Peters, Tel. 0228/40072-422
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn



Stellenangebote



Anästhesie OWL

Anästhesiologie & Schmerztherapie
Operative Dienstleistungen

Fachärztinnen/ Fachärzte

Anästhesiologie

Für unseren Standort Detmold suchen wir weitere Kolleginnen/ Kollegen. Die überörtliche Partnerschaft Anästhesie OWL versorgt hier mit 40 MitarbeiterInnen in 2 OP-Zentren mehr als 20.000 Patienten im Jahr und kooperiert mit dem Klinikum im Bereich ambulanter und stationärer Operationen.

Wir suchen versierte Fachärzte/-ärztinnen für ca. 20 - 40 Stunden pro Woche nach individueller Vereinbarung. Wir bieten attraktive Anstellungsbedingungen ohne Nacht- und Wochenenddienst.

Bewerbungen bitte an:

Anästhesie OWL
Röntgenstraße 16
32756 Detmold

Erstkontakt:

Herr Dr. Schäfer
Tel.: 0 52 31 / 910 22 00
e-mail: hpschaefer@anaesthesie-owl.de

www.anaesthesie-owl.de

FÄ/FA für Gynäkologie u. Geburtshilfe

zur Mitarbeit in Frauenarztpraxis
in Selm gesucht.
t.staffeldt@gyn-selm.de
oder Tel. 0173 2770591

Weiterbildungsassistenten/-in

im MVZ im Raum Paderborn,
internistischer/allgemein-
medizinischer Schwerpunkt, gesucht.
Alle Teilzeitoptionen möglich.
Chiffre WÄ 1015 107

FA/FÄ für Gynäkologie

zur Mitarbeit für ca. 10 h/Wo.,
2 x wö. in Gem. Praxis in Schwerte
gesucht. Flexible Arbeitszeiten,
mittelfr. evtl. auch
Einstieg/Kooperation angestrebt.
Tel. 02304 983414

Erf. FÄ/FA Frauenheilkunde

ab 01.01.2016 von großer,
moderner und vielseitiger Praxis
in Dortmund gesucht.
Teilzeit oder Vollzeit möglich!
Zusatzbezeichnungen wünschenswert.
info@praxis-buelow.de oder unter
Chiffre WÄ 1015 112

Anzeigen-Annahme: Tel.: 05451 933-450



Das **Marienhospital Oelde** ist ein modernes, leistungsstarkes Akutkrankenhaus mit rd. 200 Betten und arbeitet im Verbund eng mit dem Sankt Elisabeth Hospital Gütersloh (424 Betten) zusammen. Das Hospital ist Notarztstandort der Stadt Oelde.

Wir suchen zur Verstärkung unseres engagierten Ärzteteams für die Medizinische Klinik einen

Facharzt für Neurologie oder Innere Medizin (m/w) oder Assistenzarzt (m/w) in fortgeschrittener Facharztweiterbildung für Innere Medizin mit Interesse an der Zusatzweiterbildung Geriatrie

Das differenzierte Behandlungsspektrum der Medizinischen Klinik umfasst die anspruchsvolle Gastroenterologie, Kardiologie, Diabetologie, Infektiologie, Notfall- und Intensivmedizin sowie seit ca. 1 Jahr den Bereich Geriatrie/Neurogeriatrie. Im Schwerpunkt Geriatrie/Neurogeriatrie erfolgt die interdisziplinäre Behandlung und Frührehabilitation von neurologischen Krankheitsbildern (z. B. M. Parkinson, Schlaganfall, SAB, SHT, chron. SDH, etc.) sowie Frührehabilitation nach chirurgischen und internistischen Erkrankungen.

Die Arbeitsatmosphäre ist durch ein freundschaftliches kollegiales Miteinander geprägt. Die Stationsärzte

werden durch Kodier- und Blutabnahmedienste unterstützt. Bei der Weiterbildung wird auf eine frühzeitige Einarbeitung in die verschiedensten diagnostischen Methoden geachtet. Der Erwerb der Zusatzbezeichnung Geriatrie ist in unserem Unternehmen möglich.

Oelde ist eine dynamische und lebenswerte Stadt mit hervorragenden Verkehrsverbindungen zu den Zentren Dortmund, Münster und Bielefeld/Gütersloh. Sämtliche weiterführenden Schulen sind vorhanden. Am Krankenhaus ist eine Kindertagesstätte integriert.



Für telefonische Rückfragen steht Ihnen der Chefarzt der Medizinischen Klinik, **Herr Dr. Klaus Welslau** und die Ltd. Ärztin Geriatrie/Neurogeriatrie, **Frau Dr. Pia Bellenberg** (Tel. **02522/99-1301**), gerne zur Verfügung.



Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an unsere Personalabteilung.

Marienhospital Oelde
Speller Str. 16, 59302 Oelde.

Internet:



www.marienhospital-oelde.de

Bessere Work-Life Balance gesucht?

PVS Westfalen-Nord
 Persönlich. Vielseitig. Stark.

Werden Sie als Ärztin/Arzt bei der PVS Leiter/in der Abteilung Honorar- und Abrechnungswesen. Finden Sie eine neue Herausforderung, bei der Sie Arbeit und Beruf in ein ausgewogenes Verhältnis bringen.

- Die Abteilung macht den Kern unserer Dienstleistung aus und ist damit von höchster Wichtigkeit für den Erfolg des Unternehmens.
- Der Bereich umfasst 30 motivierte Mitarbeiter/innen.
- Die Beratung unserer Kunden, die Auswertung von Patientenakten und OP-Berichten erfordert ein breites Wissen in der Beurteilung medizinischer Sachverhalte und der Abläufe im Krankenhaus bzw. der ärztlichen Praxis.
- Sie repräsentieren uns bei Kunden (insbes. Krankenhäusern) und im Rahmen sonstiger Kooperationen (Ärztammer, Verband, etc.).
- Sie übernehmen als Mitglied der Geschäftsleitung Verantwortung in strategischen Projekten mit betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Aspekten.

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung sowie des frühestmöglichen Eintrittstermins.

PVS Westfalen-Nord GmbH, Jörg Matheis, Feldstiege 72, 48161 Münster

E-Mail: j.matheis@pvs-westfalennord.de, Tel. 02533 299-116

Mehr über uns erfahren Sie unter: www.pvs-westfalennord.de

Stellenangebote**Facharzt/-ärztin**

für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin, Hausarzt/-ärztin im MVZ im Raum Paderborn gesucht.

Alle Teilzeitoptionen möglich.

Chiffre WÄ 1015 108

Gemeinschaftspraxis Gynäkologie Mann/Frau im nördlichen Münsterland alteingesessen sucht

Kollegin/-e zur Mitarbeit

ggf. zur Übernahme des weiblichen Parts aus Altersgründen.

Chiffre WÄ 1015 121

Anästhesiepraxis im Westmünsterland

sucht für zwei Vormittage in der Woche (Di/Do) nette(n) und zuverlässige(n) Anästhesist(in) zur Anstellung.

Bei Interesse bitte melden unter: narkosen@freenet.de

Stellengesuche

Antworten auf Chiffre-Anzeigen

senden Sie bitte an:
 IVD GmbH & Co. KG
 Chiffre WÄ ...
 49475 Ibbenbüren

Erf. Nervenarzt sucht Konsiliartätigkeit

Bringe Geräte und Helferin mit (EMG, NLG, EP, EEG).

Chiffre WÄ 1015 101

Erfahrene Orthopädin

sucht TZ-Mitarbeit im Raum Münster.

Chiffre WÄ 1015 122

Erfahrene FÄ Allgemeinmedizin

sucht Stelle in Praxis im Raum Bielefeld, Herford, Gütersloh, Bad Oeynhausen.

Chiffre WÄ 1015 113

FÄ für Innere Medizin

mit kardiologischem Schwerpunkt sucht Anstellung in hausärztlicher GP, zunächst Teilzeit, mit der Möglichkeit späterer Arbeitszeitaufstockung und Kooperation. Raum Bochum und angrenzende Nachbarstädte.

E-Mail: post-fuer-internistin@web.de

Versierte FÄ für Allgemeinmedizin (48)

derzeit Angestellte mit KV Sitz, langjährige klinische Erfahrung (Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Psychosomatik).

Zusatzqualifikationen: Ernährungsmed., Psysom. + palliative Grundversorgung, NHV, Doppler, Sono, Hautscreening.

Sucht Teilzeittätigkeit im nördlichen Ruhrgebiet, Münsterland oder Niederrhein (gerne GP oder MVZ).

Angebote unter: Chiffre WÄ 1015 106

Praxisangebote**Hausarztpraxis**

zentrale Lage in Schwerte preisgünstig in 2016 abzugeben. Einarbeitung möglich.

Chiffre WÄ 1015 103

Städtische HA-Praxis

zwischen PB-MS-DO (NRW), umsatzstark, gepflegter Zustand, aus Altersgründen abzugeben.

Chiffre WÄ 1015 123

Praxis für Dermatologie

in Dortmund zu verkaufen. Treuhand.

Chiffre WÄ 1015 105

Hausarztpraxis in Münster-West

in 2016 abzugeben.

Tel. 0231 95004880

Hausarztpraxis 2 Vertragsarztsitze

Sehr hoher Privatanteil, umfangreiche Ausstattung, aus Altersgründen abzugeben, Sprockhövel.

Chiffre WÄ 1015 110

Gut eingeführte Nervenarzt-Praxis

im Kreis Borken an Arzt/Ärztin für Neurologie und Psychiatrie zum 3. Quartal 2016 abzugeben.

Chiffre WÄ 1015 115

Allgemeinmediziner/-in

für flexiblen, risikoarmen Einstieg in moderne, junge Praxis mit jederzeitiger Möglichkeit der Praxisübernahme im Kreis Borken gesucht.

Anfragen an: tradenk@web.de

Allgemeinmed. Praxis

in West-Westf. Kleinstadt, 72.000 Einw., abzugeben. Theater, Kultur, Geschäfte, alle Schulformen, Praxisräume auch f. GP geeignet, in unmittelb. Nähe Apotheke u. Parkplätze, auch wochentags gereg. Notdienst, geringe Dienstfreq. 4-5/Jahr, auf Wunsch mehr.

Chiffre WÄ 1015 111

Gut gehende

Facharztpraxis für Psychiatrie und Psychotherapie

im Märkischen Kreis („Stadt des Lichts“, 75 Tsd. Einw., viel Natur, alle Schulen am Ort, Kulturangebote) aus Altersgründen abzugeben.

Ansprechende, stadtnahe Räume können übernommen werden.

Chiffre WÄ 1015 120

Praxisangebote

Hausarztpraxis
in OWL, Staatsbad, zeitgemäße Ausstattung, günstige AB Anbindung, altersbedingt abzugeben.
Vorstellung: zweites Halbjahr 2016.
Chiffre WÄ 1015 114

Lukrative Privatpraxis für Ästhetische Medizin
in Dortmund Innenstadt zu verkaufen.
Infos anfordern:
practice.dortmund@gmail.com

Dortmund-Berghofen etablierte, erfolgreiche Hausarztpraxis zu verk.
- hoher Privatpatientenanteil
- guter Gewinn mit deutlichem Steigerungspotential
- beliebter Stadtteil mit guter Infrastruktur und hoher Lebensqualität
- kostenfreie Vermittlung und Beratung
- Kaufpreis VB 60.000 €

apoptimas
GmbH & Co. KG
Apotheken- und Ärzteberatung
Fon 0212 235 66 949 | info@apo-optimas.de
www.apo-optimas.de

Zertifiziertes (5 Punkte) medass®
Weiterbildungsseminar
• **PRAXISABGABE**
• **PRAXISÜBERNAHME**
(begrenzte Teilnehmerzahlen)

- Praxisabgabe- / Übernahmplanung
- GKV-Versorgungsstärkungsgesetz
- Nachfolgersuche / Praxissuche im Sperrgebiet / Stiftung an MVZ o. Praxis
- Voraussetzungen
- Praxiswert / Kaufpreisfindung
- Rückgabe / Bewerbung KV-Sitz / Nachbesetzungsverfahren
- Praxisübernahmevertrag / Mietvertrag / Arbeitsverträge
- Job-Sharing / Kooperationen / MVZ
- kassenärztliche Abrechnung / RLV
- steuerliche Aspekte
- Versicherungen / Finanzierung

Veranstalter:
medass®
in Kooperation mit:
Rechtsanwälten * Steuerberatern * Sachverständigen * Medizinern * Ökonomen
Kostenbeitrag (inkl. Teilnehmerunterlagen):
EUR 145,00 inkl. MwSt
Begleitperson (ohne Teilnehmerunterlagen):
EUR 120,00 inkl. MwSt
inkl. Getränke und Mittagsbuffet
Veranstaltungsort: **Essen**
7. November 2015
Beginn: 09:00 Uhr
Ende ca.: 17:30 Uhr
Sheraton Essen Hotel
Huyssenallee 55
45128 Essen
Anmeldung über:
www.medass.de/seminare
medass® * Hufelandstr. 56 * 45147 Essen
E-Mail: info@medass.de
Fax: 0201 / 874 20 - 27
Fon: 0201 / 874 20 - 19

Praxisgesuche

medass®-Praxisbörse
Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ
Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 874 20 - 19



DAS LEBEN IST BEGRENZT. IHRE HILFE NICHT.
Ein Vermächtnis zugunsten von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** schenkt Menschen weltweit neue Hoffnung.
Wir informieren Sie gerne. Schicken Sie einfach diese Anzeige an:
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin



Erfahrene FÄ für Allgemeinmedizin
sucht Einstieg in eine Gemeinschaftspraxis in Münster und Umgebung.
Chiffre WÄ 1015 118

Anzeigenschluss für die November-Ausgabe: 19. Oktober 2015

Vertretung

Kinderarzt/-ärztin
FA/FÄ, nett und erfahren, für Vertretung an 1 - 2 Nachmittagen/Woche in Dortmunder Kinderarztpraxis gesucht.
Chiffre WÄ 1015 119

Immobilien

Praxisräume in RE-Süd zu vermieten.
ca. 310 qm teilmöbliert – teilbar ab ca. 150 qm, beste Lage. KM 1.200,- €. Tel. 0151 64918439

Restbauernhof in Schermbeck
ca. 240 qm Wohnfläche (sanierungsbedürftig/ausbaufähig) mit Scheune und ca. 3 ha Wiese arrondiert.
Kaufpreis 350.000,- €. Chiffre WÄ 1015 117

Praxisräume in Schwerte (Westf.)
zu vermieten, 211 qm, 1. OG mit Fahrstuhl, beste Innenstadtlage, Parkhausnähe, Praxis wurde bis 9/2013 als gynäkologische Praxis geführt, nahezu vollständig eingerichtet.
E-Mail: e-rauh@versanet.de

Anzeigen per Mail:
verlag@ivd.de

Praxisräume im Ärztehaus
In Werl, Kreis Soest, Praxisräume zu verkaufen oder zu vermieten. Sofortiger Einzug möglich.
150 qm: Großzügiger Empfangsbereich, 4 große, helle Räume, 2 Toiletten und Einbauküche. Lage im 1. OG mit Aufzug, haus-eigene Stellflächen. Im Haus: Apotheke u. Praxen für Allgemeinmedizin, Innere, Urologie, Gynäkologie u. Zahnmedizin.
VORRANGIG wird ein **NEUROLOGE** gesucht (Kollege verstorben) u. andere Ärzte, Heilpraktiker und Therapeuten.
Dr. Bernd Böggering
Tel. 02922 4563 · Mobil 0160 96251209
E-Mail e.b.boeggering@gmx.de

Fortbildungen/Veranstaltungen

Balintgruppe
donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

Balintgruppe
samstags in Herne-Wanne-Eickel.
www.renatevahldieck.de

Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Münster
Akupunkturausbildung mit der Zusatzbezeichnung **Akupunktur**
TCM- und Akupunkturausbildung seit 1992
Anerkannt von der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dozententeam: Dr. Kämper, Dr. Hoang, Prof. Wang, Herr Dr. med. F. Galla



Neue Kurs K1 in 2016 und 2017
Grundkurs A: 27./28. Febr. 2016; 23./24. April 2016;
Aufbaukurs B: 18./19. Juni 2016;
Aufbaukurs B und C: 24./25. Sept. 2016;
Aufbaukurs C: 25./26. Febr. 2017.
Weitere Termine finden Sie im Internet.
Pro Wochenende werden 20 Fortbildungspunkte berechnet. Seiteneinstieg ist jederzeit möglich.
www.tcm-zentrum-ms.de · E-Mail: [Dr. Wang@tcm-zentrum-ms.de](mailto:Dr.Wang@tcm-zentrum-ms.de)

Verschiedenes

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin
Studienberatung und NC-Seminare.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie).
Vorbereitung für Medizinertest und Auswahlgespräche.
Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00

Wir klagen ein an allen Universitäten
MEDIZINSTUDIENPLÄTZE
zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Anzeigen per Mail:
verlag@ivd.de

www.verrechnungsstelle.de
Dr. Meindl u. Partner – gegr. 01.01.1975



Ich will Ihre Nächste sein: und übernehme Ihre Praxis.

KVWL Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

AKTUELLE
SEMINARANGEBOTE

Jetzt informieren &
anmelden unter
PRAXISSTART.INFO

Für zukünftige Haus- & Fachärzte
WWW.PRAXISSTART.INFO

- Attraktive Fördermöglichkeiten & Stipendien
- Organisation von Seminaren & Workshops für Einsteiger
- Persönliche Beratungsangebote & Hilfestellungen
- Begleitung durch Patenschaftsprogramme für Einsteiger und vieles mehr



PRAXISSTART 